955entlich 70 Pfennig, monoffic I.– Reichsmarf pordus sahlbar. I.— Reidsmarf pordus schlöder.
Unter Stemband für Demidsienb.
Donaid. Goor- und Memeinsbiet.
Deberreid. Liteuen. Luxemburg
4.50 Reidsmarf. für des übrige
Musland 5,50 Reidsmarf pro Monat.

Der "Corwarts" mit ber Connings-beilage "Bolt und Seis" mit "Cieb-lung und Rleingarten" sowie ber Beilage "Unterhaltung und Biffen" und Frauenbeilage "Frauenhimme" erifdelnt mederiteilige meinen. modentäglich ameimal, Conniegs und Mentags einmal.

> Telegromm-Abreffer "Sosialbemofret Berlin"





10 Pfennig

Mngeigenpreife:

Die einfpaltige Ronparelle-gelle 70 Biennig. Reflameseile geile 70 Biennig, Reflameseile 4,- Reichsmarf. "Rteine Ungtigen" fettgebrudte Wort 20 Bfennig (guldifia amei fetigebrudte Borie), inllassa amei feligedruckte Bortes, iedes weitere Wort 10 Pfennia. Siellengesuche das erfte Wort 10 Pfennia, ledes weitere Batt 10 Pfennia, Worte über 15 Ducktoben sählen für zwei Worte, Aumilienangeigen für Abonnenien Zeife 20 Pfennig.

Angeigen für bie nach fie Runwert müßen bis 41. Abr nachmittags int Sauptgefeldt, Berlin GB 66. Binben-frafte 3. ebergeben werden. Geöffnet

## Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Derlag: Berlin &W. 68, Lindenftrafe 3 Fernipredjer: Mebattion: Tanbeff 292-295

Dienstag, ben 10. März 1925

Dorwarts-berlag G.m. b. f., Berlin &W. 68, Lindenftr. 3 Boridedionto: Berlin 37536 - Banffonto: Direftion ber Diefunio Melellidalt, Zebolitentalie Linbeuftrafte 3

# Der Kampf um die Präsidentschaft.

Das Bentrum für Marr. - Die Demofraten für Simons als Cammelfandibaten.

Am Dienstag wird das 3 entrum eine vorläufige Ent-Am Dienstag wird das Zentrum eine vorläufige Entscheidung über seinen Kandidaten zur Reichspräsidentschaft fällen. Am Mittwoch wird dann der Parteiausschuß der Zentrumspartei diese vorläufige Entscheidung sanstionieren und mit dem Kandidaten vor die Dessentlückseit treien. Es besteht innerhalb der Zentrumspartei eine alsgemeine Stimmung für die Kandidatur Marrund es ist anzunehmen, daß die Spizen der Partei unter Berücksichtigung dieser Ausschläufig ung dieser Ausschläufig ihre Entscheidung sällen. Man kann also damit rechnen, daß Marr wenigstens im ersten Wohls an gals offizieller Kandidat der Zentrumspartei sir die Reichspräsidentschaft nominiert wird. Damit sit nicht gesagt, daß die Kandidatur Stegerwald schon volsfagt, bağ bie Randibatur Stegermald icon voll. tommen erledigt ift. Die Bemühungen ber Rechten gingen auch am Montag bahin, bas Zentrum für eine gemeinsame Kandidatur Stegerwald zu gewinnen, und es gibt gewisse Bentrumstreife, Die fich ebenfalls eifrig in biefem Sinne be-

Die demotratische Reichstagsfraftion hat inzwischen auch zu der Reichspräsidentenwahl Stellung ge-nommen und den Fraftionen mit Ausnahme der Kommunisten und Deutschwöllischen folgenden Brief übermitteit:

Die Borarbeiten gur Reichspräfibentenwahl laffen erkennen, tag bie Befahr einer erneuten Aufreifjung ber aften perhangnisvollen Rlaffengegenfane taglich wachft. Eine Bahlbewegung, in ber eine größere Angahl von Randidaten und Parteien auftraten, murbe bie Gegenfage verschäften, die großen Linten der politifchen Entscheibungen verwischen und zu einem Zufallsergebnis führen, bas bem gewählten Bröfibenien nicht das orforderliche Ansehen im Inund Austande gibt. Die Bermeibung biefer Gefahren ift eine nationale Bflicht. Die Deutsche Demotratische Bartei bat ben Bunfch, bag unter ben gegenwärtigen innen und außenpolitischen Berhaltnillen bei ber Babl bes Reichsprafibenten eine möglichft große Mehrheit des deutschen Boltes fich auf eine Berfonlichteit vereinigt, die, fest auf dem Boden ber Beimarer Berfassung ftebend, iber den Rahmen der politischen Parteien hinaus allgemeines Anfeben und Bertrauen in das hohe Amt mitbringt. Als eine folde Berfonlichteit betrachten wir ben Prafibenten bes Reichsgerichts herrn Dr. Simons. Bir find ju gemeinjamen Beratungen auch ber einen anderen, ben ermahnten Borausfegungen entfprechenden Borichtag bereit.

Die Kandidafur des Reichsgerichtspräfidenten Dr. Simons wird auf der Rechten sicherlich auf starken Widerstand stohen. Eine andere Frage aber ist, ob die Möglichteit besteht, daß sich von den Demokraten bis zu den Deutschnasionalen eine gemeinsame Randidatur sinden läßt. Den Deutschnasionalen fommt es nicht auf einen Mann an, der nur bereit ift, fich auf ben Poben ber Beimarer Berfaffung zu ftellen. Sie wollen einen rechtsgerichteten Kanbibaten an ber Spige bes Reiches sehen, ber bereit ist, mit ihnen einen ausgesprochenen Rechtskurs zu treiben Ihre Organe reden deutlich gemug.

#### Hergts Appell an Marx. Und eine Untwort ber "Germania".

herr hergt hat auf dem rheinischen beutichnationalen Pariettag eine Rede gehalten, in der er, gegen das Zentrum gewandt, aus ührte:

"Die neue Regierung, die fogenammie Rechtsregierung ift ba. Rein 3meifel. bag wir barüber mit Stols, mit einem Triumphgefühl erfüllt find. Geche Sahre moren mir ausgeschaltet, fechs Jahre fampften wir um bie Dacht. And wenn es auch lest nicht bie Dacht ift, die mir erreichen muffen, wenn es pam Standpunte bes Reiches aus betrachtet, nur ein Teil von der Macht ift und, wenn man die ungefofte Frage Breugen hinguzieht, mar em Teilchen von ber Macht ift, fo ift es boch ein Schritt vormarts, eine Ctappe auf bem Siegesmege ber Deutschnationalen Boltspartei . . . Baren mir nad bem Regept von Mary in bie große Roalition ober por lurgem in die Togenannte Boltsgemeinfchaft bineingegangen, mir maren boit untergegangen in einer Bermafferung, in einem Mifdmald ohne gradlinige Biele. Riemals mare die Gunde der falfchen Erfüllungs. politit jo erfannt morben, wenn bie nationale Oppolition fich mat betätigt hatte; niemaie mare fonft ber Umichwung bei ben Siegerstanten gefommen . . . Uniere Opposition bat bas Ben . trum genötigt, fich ju entideiben, entmeber rechts oder Unte. Bere Marr, wie Deutschnationalen haben unfere Schuidlgteit gefan, tun Sie die Ihre! Der finte Flugel des Jen-trums ist der Bater affer hinderniffe."

Bu biefer "glangvoll teutonischen Rede" bemertt bie

"Man fann mohl als ficher annehmen, bag bie Führer ber Teutschnattonalen Bollspariet, Die in ben letten Tagen in der Reichsprafidentenfrage die Unterhand. fer gefpielt haben, ob folder teulonifden Rede recht argerlich zwijchen ben Parteien gesponnen haben und bie auch bie Bentrumsfraftion umgarnen foliten, buiften burch die Mafilofigfeiten, wie fie geftern herr hergt beliebte, gang gehörig in Bermirrung tommen. Man sieht wieder, wie wenig die Deutschnationalen aus ihrer Saut heraus tonnen. Um so mehr barf Dr. Hergt verfichert fein, daß Reichstangler a. D. Marg ben Appell, ben er fo pathetifch on ibn riftete, richtig mirb gu murbi.

Ein Appell und eine Antwort, die fich beibe burch Deutlichteit auszeichnen.

#### Präfidentenstuhl und Thron.

Die Deutschnationalen wollen einen Brafibenten mablen. Bogu, fagt mit großer Deutlichfeit die "Rreug-Beitung":

"Für uns Segitimiften ift, ftaatsrechtlich gefeben, ber Bra. fidentenftuhl ein Gig, der da fteht, mo der Thron von Rechts megen hingehort. Gein Inhaber, anjang. lich ein Ufurpator, tann beftenfalls ein Blaghalter fein. Politisch genommen ift uns die Brafibentichaft eine Funttion, die bas feit feche Sahren zerftorte Land legittmen Buftanben mieber

Die Brafibentenwahl ift ftaatsrechtlich tein Umichmung, fondern eine Ctappe. Bolitifch foll fie ein Umichmung fein."

Hier gesteht einer, wie sie es wirklich meinen. Der es gesteht, ift jener Herr Eperling, der "Gott sei Dant" rief, als Genosse Breitscheid die Rechtsregierung als Etappe auf dem Weg gur Monardie bezeichneie. heute wie damale, ein tennzeichnendes Geftandnis!

#### Schieles Ermächtigungsgesetz. Die beutidnationalen Minifter gegen ben Reichstag.

Bei bem Berfuch der herren Schiele und Schlieben, unter dem Bormand der Reichspräsidentenwahl den Reich stag aus jufchalten, um der Rechisregierung in Ber-bindung mit der Bureaufratie freie Sand zu geben, hat es fich in der Tat um einen wohlvorbereiteten Blan gehandelt. Jene Mitteilung des Reichsfinanzministeriums im Reichsrat, die in geradezu besehlender Form von einer Bertagung des Reichstags sprach, war der erste Att. Der 3 meite ist inzwischen nachgesolgt. Der Reichsminister des Innen, Schiele, hat dem Reichsrat solgenden Entwurf eines Beseiges zur Erganzung der Reichsverfassung zugehen laffen:

"Der Reichstag hat das folgende Gesch beschlossen, das mit Zustimmung bes Reichsrats hiermit perfiindet wird, nachdem festgestellt ift daß die Erforderniffe verfassungsandernder Gesetzgebung er-

Hinter Urt. 77 ber Reichsversaffung wird eingefügt: Mrt. 77a:

Wenn die Beseitigung eines bringenden Notstandes es erforder lich macht, tann, wenn ber Reichstag nicht versammelt ist, die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats und bes Musichuffes gur Bahrung ber Rechte ber Bolfspertrettung Ber . ordnungen, die der Berfassung nicht zuwiderlausen, mit Ge-seskroft erlassen. Diese Berordnungen sind dem Reichs-tag bei seinem nächsten Zusamwentritt vorzulegen. Wird einer Berordnung die Genehmigung verfagt, so hat die Reicheregierung sie alsbalb außer Rraft zu feben. 5 2.

Diefes Gefet tritt mit bem auf feine Berfunbung fofgenben Tag in Kraft."

Das ift das Ermächtigungsgeseig, das fich die deutsch-nationalen Minister für die Zeit der von ihnen gewollten über zweimonatigen Bertagung bes Reichstags geben laffen

Die Anschrift bes Geseigentwurfs zeigt die Berbindung mit den Ausschaltungsplanen ber Schiele und Schlieben auf bas beutlichfte. Es beift barin:

Bur ben Gall, daß ber Reichstag fich aus Unlag ber Neuwahl des Reichsprafibenten und der Offergeit auf langere Beit vertagen follte, erfdeint es erwlinicht, ihm noch porher Gelegenheit gur Unnahme biefes Gefebes zu geben. 3m Sinblid auf die befonbere Ellbedürftigfeit bitte ich baber: Die Beratung des Entwurfs fo zu beichleunigen, bag feine Erfebigung in ber Bollfigung vom 12. Darg 1925 erfolgen fonn."

Die herren Schiele und Schlieben wollten bemnach ben Reichstag um zwei Monale vertagen. Gie wollten fich biefe Beit ein Ermächtigungsgefen geben laffen, bas ihnen zugleich eine Sandhabe für ahnlide Situationen in der Butunit fein follte. Ein foldes Rotverordnungsrecht fann ber Reichstag unmöglich einer Regierung übertragen. Roch viel weniger einer beutich nationalen Regierung, unb am ollerwenigsten, nadobem die herren Schiele und Schlieben ihre Rarten aufgebedt haben. Dies verfaffung. ben Ropf ichutteln werben. Die feinen gaben, bie fie lanbernde Befeg wird im Reichstag teine Debrheit finden.

#### Ehrende Angriffe.

Otto Braun und Die Deutschnationalen.

Die deutschnationale Breffe bat den Kampf gegen Dtto Braun aufgenommen. Ihre Angriffe richten fich befonders gegen feine Tätigfeit als preußischer Landwirt. chaftsminifter. Das haßerfüllte und verlogene Bort vom "Minifter gegen die Landwirtschaft" lebt wieder auf. Die "Kreuz-Zeit ung" erinnert sich an jene jalschen und von tiesstem Haß ersüllten Beschuldigungen, die die agrarischen Deutschnationalen seit dem Jahre 1919 immer wieder gegen Otto. Braun vorgebracht haben. Sie sagt ihm nach, er habe "sogar in leitender Stoatsstellung den Klassen getragen, von dem vorher dort keine Kede gewesen sei. Er sei es gewesen, auf das Land und namenisch nach Ostpreußen getragen, von dem vorher dort keine Kede gewesen sei. Er sei es gewesen, auf den in den ersten Kendustioneischen die niesen wefen, auf den in den erften Revolutionsjahren Die vielen Landarbeiterstreits zurückzuführen gewesen seien". Sie wirft ihm aus neuerer Zeit vor, daß er als preußischer Minister-präsident sich gegen die Schung ollbestrebungen ber Landwirtschaft eingesent habe, daß er die Bläne der Agrarier in der Frage der Rentenbank-Areditan-stalt gestört habe.

Der haß der Deutschnationalen und namentlich der Groß-agrarier auf Otto Braum ist verständlich. Es war eins der stärtsten Symbole der Reuordnung in Deutschland, daß gerade auf bem Gebiet, auf bem die aiten Konfervativen und die Agrarier aus Oftelbien bis babin unumschränft Beherrscher und Schüger ihrer eigenen Intereffen gemesen maren, ein Sogialbemotrat bie Führung übernahm. Richt nur, bag Dito Sozialdemokrat die Führung übernahm. Richt nur, daß Otto Braun preußischer Landwirtschaftsminister wurde, bat den forn ber Deutschnationalen hervorgerusen, sondem noch mehr. daß er auf diesem Gebiete sich bewährt hat. Freslich nicht so. wie die Deutschnationalen es sich von einem Landwirtschafts-minister aus ihren Areisen und sur ihre Interessen wünsichten. Es war eine große Tat Otto Brauns, daß er, der selbst ein Ostpreuße war, und die jammervosse und unsreie Lage der oftelbischen Landarbeiter unter dem Drucke der großagrarischen Herrschaft kannte, fich für die Befreiung des arbeitenden Landvoltes einseste. Dito Braun hat die Demofratic aufs Land getragen. Er hat bafur Sorge getragen, bag ben Landarbeitern

die Koalitionsfreiheit gegeben, daß der Staat nicht mehr zu einem Instrument der Berhinderung jeder gewerkschaftlichen Bewegung der Landarbeiter gemacht wurde.
Damit schlug er freilich Bresche in die unumschränkte Herrscheftellung, die die Großagrarier in den landwirtschaftlichen Brovinzen des Ostens dis dahin eingenommen hatten. Bis dahin hatten die Großagrarier eine unumschränkte Klassenderschaftlichen derricheit gegen die Landarbeiter gusseicht. Ihre Auswert berrichaft gegen die Landarbeiter ausgeübt. Ihre Animore auf die Reuordnung bestand darin, daß fie in der rudfichtslosesten Weise gegen die Landarbeiter ihre Organisationen und ihre Funktionare vorgingen. Es-war namentlich ber Bom ihre Funktionäre vorgingen. Es war namentlich der Pommersche et and bund unter der Führung des Herrn v. De wiß, der auss schärste den Herreim-Hause-Standpunkt vertrat. Sie suchten die Landarbeiter zu provozieren und riesen gleichzeitig nach dem Belagerungszustand gegen die Landarbeiter. Sie dewossineten sich auf ungesehliche Weise, um berechtigten Forderungen der Landarbeiter bewassineten Terrorismus entgegenzusehen. Jeden Bersuch einer Bermittlung, seden Bersuch, Tarisveriräge auf dem Land herzussiellen, versuchten sie zu durchtreuzen. Auf der anderen Seite bemühte sich Otto Braun als preuhischer Landwirtschaftsminister, nicht nur den Landarbeitern volitische und gewerssminister, nicht nur den Landarbeitern volitische und gewersminifter, nicht nur ben Sandarbeitern politifche und gewerf. Schaftliche Freiheit zu geben, fonbern auch auf bem Berhandlungswege Birtichaftstämpfe auf bem Lande zu vermeiben. Er hatte im preußischen Londwirtschaftsminifterium einen besonderen Referenten für Arbeiterfragen niedergesett, beffen Aufgabe es fein sollte, Tarifpereinbarungen in der Landwirtichaft zu beobachten und zu erleichtern. Muf Grund einer Un-ordnung Otto Brauns murben bei ben Schlichtungsausschüffen landmirticaitlide Spruchtammern eingefest.

Die oftelbischen Großagrarier propozierten große Birt-ichaststämpse auf dem Lande ohne Rucklicht auf die Ernäh-rung des deutschen Boltes. Der preußische Landwirtschaftsminifter Dito Braun bagegen versuchte große Birtichaftsfampfe auf bem Lande ju vermeiben aus Rudficht auf die Ernabrung bes Boltes.

Die Berren vom Landbund, die heute wieder Otto Braun beichuldigen, bag er die großen Conbarbeiterftreits des Jahres 1919 angeregt habe, maren es felbst, die burch ihr brutales Berportebren bes herrn-im-Saufe-Standpunftes bamals eine Ratoftrophe fur bie Ernahrung bes Bolfes beraufbeschworen. Otto Braum bat als preußifder Landwirtichaftsminifter bereits in ber Rationalversammlung mit biefen Rreifen abgerechnet. Er bat ihre fogiel-rudichrittlichen Machenicialien aufgezeigt, und bat bie niebertrachtigen Berfeumbungen, Die gegen ihr geichleubert murben, fo gurudgemiefen, bog feine Begner aus bem agrarifden Lager verftummen mußten.

Run tauchen biefe haltlofen Beschuldigungen und Angriffe wieder auf. Die "Kreug-Zeitung" gieht fie abermals ans Tageslicht. Sie find heute nicht mahrer geworden als fie bamals waren, und die, die fie heute verbreiten, werben chenso Lügen gestraft werben wie die deutschnationalen

Run zu dem anderen, was die "Kreuz-Zeihung" Otto vertl. noch am Donnerstag abgehalten werden.

nächsten Boche sollen Sitzungen am Dienstag, Mittwoch und evtl. noch am Donnerstag abgehalten werden.

Marx nimmt an.

Cine Korrespondenz teilt mit:

Son Bezugilden Bedete spelten em Mentegnachmitten Bei in der Landarbeitersrage im Wege gestanden hat. Wie es in der Landarbeitersrage seine Absicht war, das Recht und die Freiheit der wirschaftlich Schwachen, der in so vielen Vuntien von den Bestigern abhängigen Landarbeiter, zu schüben gegen die Wilkster und den brutasen herrn-hause Standpunkt ber oftelbijden Agrarier, fo ift es in der Schutz-zollfrage gemeinsam mit feiner Bartei seine Absicht gewesen, eine Bedrudung des gangen Boltes um der Sonderintereffen der Großagrarier willen eine Herabschung der Lebenshaltung des ganzen Boltes durch den Schutzoll zur Bevorzugung der Landwirtschaft zu verhindern. Die große Mehrheit des deutschen Boltes wird ihm das zu m Berdienst anrechnen, mas das Organ der rudichrittlichften der agrarischen Intereffenten ihm pormirft.

Richt anders ist es in der Frage der Rentenbant. Kreditanstalt. Hier ging es um die Plane der Groß-agrarier bei der Umwandlung der Rentenbant, mit deren Silfe der Einfluß der im Reichelandbund führenden Groß-agrarier gegenüber der landwirtichaftlichen Bevollerung überhaupt verftartt werben follte. Diefe Blane murben betrieben nicht nur ohne Rudficht auf die mahren Intereffen ber Band. wirtschaft, sondern sogar zum Schaden der Landwirtschaft. Wenn in den Zeiten der größten Kreditnot die Landwirtschaft tatschliche Hilfe fand, so war das nicht zulent, sehr im Gegensatz zu den Planen und dem Treiben der Großagrarier, das Berdienst der preußischen Regierung unter Otto Brouns

Führung.

Berabe ble Angriffe ber "Rreug-Beitung" fprechen für Otto Braun. Sier find hagerfüllte Ungriffe einer engen und bornierten Intereffentengruppe, einer Bruppe, der bie Be-fangenheit in brutalem Besihegoismus den Blid für das Allgemeine und die Eniwicklungsnotwendigkeiten des Boltes beschränft. Auf der anderen Seite steht Otto Braun als der Mann, der im Interesse des ganzen Boltes, im Interesse feiner Bohlfahrt und feiner freiheitlichen Entwidlung feine Billcht als Staatsmann im neuen Deutschland erfüllt bat. Wer feine Auseinandersetzungen mit den Deutschnationalen, wer seine Tätigteit als preußischer Landwirtschaftsminister nachprüft, wird in ihm die Personlichkeit sinden, die senen freien Blick für die Interessen des ganzen Boltes und des Staates besigt, die von der Person des künstigen Reichsprässdenten gesordert werden.

#### Ein verspäteter Faftnachtsscherz.

Das Organ einer rechtsstehenden Organisation enthält die Mitteilung, bag ber unter Borfig bes Staatsministers v. Loebell togende Musichuß für die Brafidentenwahl einstimmig beschloffen habe, die Entscheidung über die Person des Kandibaten in die Hände bes Generals von Seedt zu legen. Bon maßgebender Seite wird dazu mitgefeilt, daß ein derartiger Beschuß niemals von dem Ausschuß gefaßt ift und daß die Aufftellung des Borschlages einstimmig burch die Bertreter ber beteiligten Barteien und Organisationen erfolgt ift.

#### Die preufische Krise. Sente Minifterprafibentenwahl.

Der Kellesienrat des Preußischen Landlags ist am Mantagrachmitting zu einer Sitzung zusammengetreten und hat beschloffen, om Dienstagnachmittag um 2 Uhr eine Sigung abzuhalten mit ber Tagesordnung: Bahl bes Minifterprafibenten. Auch am Mittwoch foll eine Sigung ftattfinden. Für den Fall, das der neugewählte Ministerpröfibent fein Kobinett am Donners. ag porstellen fann, ist dieser Tag für die Entgegennahme der Regierungserklärung vorgesehen. In diesem Fall soll auch am Fre iag noch eine Sigung flattfinden, mabrend fonst nur noch am Donnerstag in hieser Woche getogt werden foll. Auch in ber

3m Breugischen gandtag fanden am Montagnachmittag Be-sprechungen zwischen Zentrum, Sozialbemofraten und Demotraten ftott. Minifterprofibent Marg erftarte, bag er fich fur bie Bahl am Dienstag gur Berfugung ftellen merbe. Ueber feine ferneren Abfichten hinfichilich ber

Megierungebilbung merbe er noch Mitteilung mochen.

#### Richthofen gegen den "Vorwarts". Mis Rlager abgebligt.

Breslau, 9. Marz. (Eigener Drahtbericht.) Bor bem Amts-gericht in Breslau tam heute der Beleidigungsprozeh des beutschnationalen Abgeordneten und Landbundführers, Frei-heren v. Richthofen gegen ben verantwortlichen Redatieur des Bormärts", Genosien Reuter und den Berantwortlichen der Bres-"Borwärts", Genossen Keuter und den Berantwortlichen der Brestauer "Bollswacht" zum Austrog. In belden Blättern war der Banddundsührer wegen eines Artifels der "Deutschen Tageszeitung" der Fälschung der Fälschung der Fälschung der Fälschung der Fälschung der Gewerfschaftsverireter zu Finanzöllen und zu llebergangsmaßnahmen als eine Zustimmung zur Schuch zollpplitif ausgelegt hatte. Das Gericht tam zur Freisprecht den gelechtigung der Engeklagten und lepte dem deutschnarionalen Baron die Kosten des Berschrens auf. Der Ausdruck Fälscher seine Beleibigung, aber er sei in Bahrnehmung der echtigter Interessen Austrechten Der Klathosen trat sein Schwager, der Syndifus des Bandbundbundes, Dr. From m berg auf, der als Epröhling einer Bresslauer süblischen Bantlerssamilie bekannt ist und sich handelspolitisch erheblich gründlicher unterrichtet zeigte, als Klathosen seiber. Er demühte sich aber vergeblich um den Rachweis, daß der Landbundssührer die Handelspolitis der Soziademokraten richtig dargestellt hatte.

#### Die Stahlhelm-Prügelei in Striegau. Untlage gegen Reichebannerleute.

Brestan, 9. Marz. (Eigener Draftbericht.) Bor dem großen Schöffengericht in Schweidnig begann heute der Landfriedensbruchprozeß, der sich aus dem blutigen Zusammenstoß anlästlich eines Stabscheininges in Striegan im Oltoler v. 3. ergab. Ungetlagt find lediglich Reichsbannerleute und Sozialdemo. Stabthelmiages in Striegau im Ottoler v. I. ergab. Angetlagt sind lediglich Reichsbannerleute und Sazialdem der lediger, die den Striegau und Umgegend, sowie einige andere Arteiter, die den Den Rechtsanwälten Bandmann-Bressau, Bürensprung-Magdedurg, Dits Landsderg-Berlin und den Brod. Radtrucksiel verteidigt werden. Die Boruntersuchung leitete bezeichnenderweise ein Staatsanwaltschaft zu der Führerdert der Deutschnaten in Striegau ist. Danach sieht auch die Untsage aus. Einer der Angestagten ist Zunach sieht auch die Untsage aus. Einer der Angestagten ist Zunach sieht auch die Untsage gehindert. Traße em sollen gelähmt und auch sonst die Stahlbelmieute eingeschagen daben. Zwei Ardeiterinnen, die sichsbessehen der Metämmel reiten wollten, sind als ihreber schwerzskot. Das sind die Bestandtelle einer Instage, die darauf angesegt war, das "Reichsbanner Schwarzskot. Gabt als Urheber schwerer Kuheisörungen dingussellen. In der heutigen Berhandlung wurden zunächst die Hauptangestagten Genosie Stadtrat Auster und Genosie Hauptiehrer Geburt vernanmen. Diese lagten aus, daß die Stahlhelmveranstaltung zunächst vom Regierungspräsibenten verboten war und erst vom Inneuminisserium nach Beschwerde unter destimmten Be-ding un gen erstaubt wurde, die dann aber nicht eingeholten wurden. So sind z. B. trog ausdrücksten Berbois Haten-treuzstaltung westeren wurde ein Plataf angesteht, das die Reichsbaunerseute verhöhnte, weil sie vor dem Stahlhelmaufmarsch aus dem Drodungen wurden auf ein em Stahlhelmes Ernahlisten werden wurde ein Plataf angesteht, das die Reichsbaunerseute verhöhnte, weil sie vor dem Stahlhelmaufmarsch aus dem Drie selbst und der ansessessen der Stahlhelmaufmarsch aus dem Drie selbst vor dem Stahlhelmaufmarsch aus dem Ber Stahlhelmaufmarsch aus dem Drie selbst und der anderen Einschalten der Stahlhelmaufmarsch aus dem Ber Unter Stahlhelmaufmarsch aus dem Drie selbst vorte. Die Bertschauser und wie ein der Stahlhelmaufmarsch aus dem Drie gelbst vorte.

angegriffen und mißhandest haben! Die Sicherung der Gebäude durch Reichsbanner erschien um so notwendiger, als die örtliche Bolizeileitung in den Händen eines alten Gegners Bolizeileitung in den Händen eines alten Gegners der Arbeiterbewegung und der Republit liegt, was der Relchebannersührer Müller aus seiner eigenen zweizahrigen Täitgleit ols Polizeiverwalter tritisch einzuschapen wußte. Der Angeklagte, Genosie Geburt, hat auf die Alarmzeitel an die auswärtigen Reichsbannerseute mörtlich geschrieben: "Auf alle Anzapfungen durch den Stahlheim ist in keiner Weise zu reagieren." Beibe Hauptangeklagten weisen in ihrer Ausgage nach, daß sie sich nur darum bemüht haben, die Schlägeret, die aus Brovokationen der Stahlheimseute hervorging, zu schlichten Unter den weiteren Ausgeklagten, die heure vernommen wurden, aus Brovotattonen der Stahlpelmieute hervorging, al ichimiten. Unter den weiteren Angestagien, die heute vernommen wurden, berichtete einer, daß er den Polizeiverwalter darauf aufmerklam machte, wie einer der dem Juge voranreitenden Stahlhelmsleute seine Browningpistole lud. Der Polizeiverwalter nahm jedoch davon gar teine Rotiz. Am Dienstog wird die Bernehmung sortgeseht. Der Prozeh dürste erst Mitte nüchster Woche zum Abschluß kommen.

#### Der Verleumder vor Gericht. Reuauflage bes Magbeburger Prozeffes.

Renauslage des Magdeburger Prozesses.

RS. Nagdeburg. 9. März. Am Dienelag morgen beginnt vor der Strastammer des Landgerichts in Magdeburg der Prozes gegen Nebatteur Kothardt von der "Mitietdeuißen Presse" wegen Verleidig ung des Reichsprässes in Magdeburg der Prozes gegen Nebatteur Kothardt von den "Mitietdeuißen Presse" wegen Verleidiger Randgerichtsdirestor Dr. Audolf geseitet, dem als Bessisser Anderschiedung wird von Kandgerichtsdirestor Dr. Audolf geseitet, dem als Bessisser Allen und Kaufmann Kaphier. Die Antlage wird, wie im ersten Prozes, von Generassisaatsanwalt Siort de Leste und Staatsanwaltschaftserat Dr. Doß mann Bagdeburg vertreten.

Das Gericht rechnet mit einer längeren Dauer der Berhandlung. Am Diensbag wird der Borsigende zunächt nach Erdsstung der Berhandlung offiziell auf die Tatsache des Hindelbens des Reichprositienten Ebert, der sich dem ersten Berfahren bekanntlich als Rebentläger angelchlossen hatte, hinweisen und Mitsellung machen, daß eine Beitretung des Berforbene des Meidengmitten litzteil nicht aus § 187 (Beseldigung wider bessen und Mitsellung machen, daß eine Beitretung des Berforbenen ersten litzteil nicht aus § 187 (Beseldigung wider bessen Bessissen), sondern aus §§ 185 und 186 erfolgt sind. Rach diesen Felstellungen ersolet dann die Bertelung des Urteils, die sehr wahrscheinlich einen großen Teil der Berhandlung des ersten Tages in Anspruch nehmen mird, da die Berteilungen wollen. Insplechesten Gestingen, Instigat Bindewald und Rechtsanwalt Martin sich mit dem Urteil noch ausssührlich beschäftlichenen aussührlich vernommen werden. Au Beginn des zweiten Verhandlungstagen wird den als erster Zeuge Ministeriafrat Doehle nom Bureau des Reichpprässen werden der Rein Tage auch den Arbeit noch aussichtlich vernommen werden. Am Reginn des Bertein Berein der Aussicht der ausenblickiert uns eine führt der gegen Ernistera der de hen un gestern den der er der den gere Gebahr, werden den, deren den der ersten der ersten den der ersten den der ersten den der erstellen, der erstellten wer

#### Miedriger hängen!

München, 9. Marg. (Eigener Drahtbericht.) Die Banreuther Republitaner hatten bas bortige Opernhaus als murbige Statte ihrer Trauerfeierfür Chert ausermahlt. Aber die Regierung von Oberfranten gab einen Beicheib, ber wert ift, ber breiteften beutichen Deffentlichteit bekannt zu werden. Am Schlusse dieses Dokuments heißt es: "Eine polizeiliche Genehmigung nach der Nerordnung som 14. Februar 1925 ist zur Abhaltung der Feier in einem geschlossenen Kaum nicht erfordert. Das Opernstans kann jedoch zur Feier nicht überlassen werden, well dasselbe Staatsgebaude ift. Staatsgebaude tonnen aber grundsagich nur für überpolitische 3 wede überlassen werden. Die Trauerseier für den verstorbenen Reichprasidenten ift zwar an sich eine überpolitifche Beranstaltung, sie mirb aber zu einer politischen, ba fia von ben republikanischen Berbanben veranstallet wird."

Micht billes, fondern Jacob f. Schurmann ift zum ameritanischen Botich after in Berlin ernannt worden.

## Der Freund Geiner Exzelleng.

Bon Subert Castari.

Urfprünglich mar befanntlich bas erfrischende Stahlbab, bem fich die beutsche Ration im Sommer 1914 aus dringendem Berjüngungsbedürfnis unterzog, nur auf wenige Monate berechnet und follte fpateftens, wenn die Blatter fallen", beenbet fein. Der beutiche Landfturm follte noch zu Saufe figen, wenn in Frankreich und Rugland bereits bie Wideltinber aus ben Stedtiffen geriffen und in Uniformen gestedt maren. Nachdem jeboch bas liebe, liebe Militar die Freuben einer Kriegsweihnacht und eines Winterselbzuges ausgefoftet hatte, wurde allgemein befchloffen, auch die Anaben, Greife und Kruppel an ber afterprobten Buft, Solbat gu fein, teilnehmen

Raimund Belmer mar infolge einer vertruppelten Sand, die ihm pon einem früheren Unfall ber geblieben mar, "b. u.", fühlte jeboch in feinen übrigen Gliedern fo viel Lebenstraft, daß er des ihm fo eifrig angepriesenen Jungbrunnens sehr mohl entraten zu tonnen glaubte. Bet ber fiebenundsmanzigften militarargifichen Unterfuchung murbe jeboch die Entdedung gemacht, bag man mit einer perfrüppelten Sand immerhin "arbeitsvermenbungsfahig für Bureaudienft" fei. Go tam Selmer im Berbft 1915 gu ben Schippern nach Ditpreußen.

Bei den Schippern war freilich ein Mann mit einer tranten Hand am allerwenigsten zu gebrauchen. Das leuchtete sogar bem Bataillonsargt nach mehrmaligen Unterfuchungen Selmers ein. Well aber ber Glang eines "Bolts in Baffen" erforberte, daß möglichft viele mannliche Berfonen bas felbgraue Chrenfleth trugen, und ber Staat auch am billigften babei wegfam, wenn er alle Manner felber befoftigte, tleidete, beherbergte, anftatt fle babeim auf bumme Bebanten tommen gu laffen, murbe Selmer nicht etwa entlaffen, fonbern gum Erfahbataillon nach End verfest.

hier mußte helmer fich den gangen Tag in ber Raferne aufgallen. Dienst brauchte er nicht zu machen. Abends nach 6 Uhr durste er auch die Kaserne verlassen. Und duvon machte er Gebrauch, um sich davon zu überzeugen, bag es noch immer Menschen gab, die fich ihrer givilen Freiheit erfreuen burften. Gigentlich mar er ja felber fein Solbat. Er fah nur fo aus. Richt einmal vereibigt mar er. Lind Chrenbezeugungen hatte er ichon gar nicht gelernt.

Den erften beften Menfchen, ben er traf, fragte Selmer nach bem "Echmargen Mbler". In diefen fleinen Stabten beifit bas erfte Sotel. restaurant immer entweber "Bum Schwarzen Abler" ober "Bum Kronpringen". Bufallig batte Selmer gleich ben richtigen Namen geroten und ichlug nun ben Beg ein, ber ihm gewiesen wurde.

Das Lofal mar ziemlich leer. Un einem großen runden Tifch in ber Ede lag eine Angahl Offigiere, barunter ein weißbartiger General, ber fich nach einer langen Benfionierung dem Baterfande in ber Stunde ber ichwerften Befahr wieder gur Berfugung in ber

Garnison gestellt hatte. Die herren blidten erstaunt und mißbilligend auf den schäbigen Armierungssoldaten in Manchesterhose und Langichaftern, einer hellgrauen Litemta ohne febes Abgeichen und einer etwas zu fleine geratenen Felbmuge, ber fich offenbar in bis elegante Reftaurant verlaufen hatte. Helmer machte einen Ber-fuch, ftramm zu fieben, feste fich bann mit fubler Bielchgultigkeit on einen freien Tifch und ließ fich ein Abenbeffen anfahren, wie es ihm feit feinem Schipperdafein nur noch als lodenber Traum vorgechmebt hatte. 21s er bas Lotal perließ, blidte ber General ichon freundlicher. Er hatte erkannt, daß jemand, der fo einwandfrei mit Meffer und Gabel umzugeben verftand, ein "befferer Menich" fein mußte, als es nach seiner militärischen Aluft den Anschein hatte.

Eine Zeitlang feste helmer dies abenbliche Schlemmerbafein fort. Allmählich überstieg es jedoch seine Finangfrost und mußie beshalb abgebrochen werben.

Eines Tages fand beim Erfagbataillon eine Befichtigung burch ben Garnifonalteften ftatt. Gine folche Befichtigung erfolgte immer in Worm eines Appells. Und da ein Appell mit irgend ein stott: finden mußte, verfiel ber Feldwebel auf ben finnigen Ginfall, Appell mit hofe und hemd angufegen. helmer mußte alfo in die Stadt geben, um fich eine Unterhofe und ein Semb zum Borgeigen für ben Barnifonalteften gu taufen, da feine eigene Bajche nicht vorschriftsmaßig mar.

Der Garnisonaltefte, ber raich die Front abidritt, mar, wie helmer fogleich innerlich vergnügt feitstellte, niemand anders als der weißbartige General aus bem "Schwarzen Moler". Mis ber General an Selmer porbeitam, ftodte fein Fuß. Ein freudiges Erinnern bligte in feinem Beficht auf.

"Gie tommen ja gar nicht mehr in ben "Schwarzen Mier?"

fragte er.

"Rein, Erzelleng."

Barum benn nicht? Gefällt es Ihnen dort nicht mehr? Der geben Gie jeht mimer anderswohln?"

"Rein, Eggelleng. Es wird mir nur gu teuer, jeden Moend in "Schwarzen Abler" zu geben." Der General brudte fein lebhaftes Bedauern aus und die Soff-

ning, Selmer balb einmal im "Schwarzen Abler" wiederzuseben. Dann ging er weiter Angeredet hat er bann niemand mehr.

Raum hatte fich ber General entfernt, als ber Gelbwebel und fomtliche Unteroffigiere fich wie beutegierige Rauboogel auf Reimer ftürgten.

"Rennen Gie benn Ergelleng?"

Jamohl, Herr Feldwebell" "Bober tennen Gie benn Ergelleng?"

36 habe bin und wieder mit Eggeliene im

"Schmargen Abler" gu Abend gegeffen."

Seitbem maren Feldmebel und Unteroffigiere von Reimer um den fleinen Finger zu mideln und er burfte funftig, ohne au fragen, bie Raferne verlaffen, fo oft und fo lange er wollte.

Morth Moszkowski, der bekannte Pianist und Komponist, ist in Paris gestorben. Er hatte 1854 in Bressau das Licht der Welt erdlickt, war in seiner Beterstadt, später in Oresden und Berlin ausgedilldet worden und wirkte eine Zeitlang am Kullatschen Konservatorium als Lehrer. Im Jahre 1873 gab er sein erstes Konzert in Berlin, 1897 siedelte er von Berlin nach Paris über. Als Pinnisten rühmte man ihm elegante Technit und temperamentvollen Bartrag nach, als Komponist zeigte er Routine und Rassinienent, doch mangelte ihm die tiesere Originalität. Seine "Spanischen Tänze" haben ihn welteren Kreisen besanntgemacht; von seiner großen Oper "Boablit" hatte nur die Ballettmusit wurlichen Ersolg.

Freihlelbend fheafermide. Bon ben herren Carl Mein-harb und Rudolf Bernauer erhalten mir folgende Zuschrift: "Wir haben uns entichloffen, die Führung unserer Theater für einige Zeit in andere Hände zu legen. Wenn wir auch somit als Buhnenleiter vom nächsten Jahre ab ausschalten wollen, so gebenken wir doch mit dem Theater in engster Fühlung zu bleiben. Bei unserer ungeminderten Tätigkeitsstreude ist der so geschaffene Justand nicht als ein dauernder anzuschen, puntt als gegeben erachten. Er mird enden, menn mir ben Beit-

Eine Frau, die feit 15 Jahren ichfaft. Bonboner Blatter berich-Eine Jrau, die seit 15 Jahren schäft. Londomer Blätter berichten aus Johannesburg in Südastifa über den vermutiich einzig daftehenden Hall einer Shährigen Frau namens Anna Swanapoel, die seit 15 Jahren in tiessten Schaft versunten ist. Mile sechs Manate eiwa wacht sie für einige Stunden aus dem totähnischen Juliand aus, ohne indessen des Bewußtsein so meit zu erlangen, um die an sie gerichteten Fragen beantworten zu können. Man ninmt an, daß der Justand der Unglücklichen auf die hestige Erschütterung zurückzusähren ist, die sie erlitt, als ihr wenige Tage vor dem sür ihre Hochzeit angesessen Termin die Nachricht von dem Tode ihres Bräutlgams übermittelt wurde. Anna Swanapoel siel einige Tage später in einen starrframpfähnlichen Justand, aus dem sie nicht erweckt werden tonnte. Vor vier Jahren ließen die Alerzie die Schlasende nach dem Kransenhaus in Reissonsein übersühren, und Schlasende nach dem Krankenhaus in Reilsoniein übersühren, und seither steht die Kranke unter beständiger Beobachtung, obgleich man ihren Vall für hossungelos hält. Man ernährt sie alle zwei Siunden auf tünstliche Weise. Alls merkwürdige Begleiterscheinung sei hervorgehoben, daß die Patientin während ihres Isiährigen Schlases den Gebrouch ihrer Rusteln eingebühr hat, da diese sinch dis zur Knochenhärte eingeschrumpst und verkümmert sind.

Bollsbiene. In der beute abend 7 Uhr faitsindenden Urant-fildrung von Rubolf Leonhards Schauftiel "Segel am horigoni" find beschäftigt: Gerba Buller Paul Dendels, Alieier, Mang, Wälcher, Wennenheim, Schweiger, Frontich, Almas, Drefder, Dannemann, Recie: Erwin Piscetor; Buspensillt Teaucott Buller; Muft: Wolfang Zeller. ferma h Balber lieft am 11. 7's Ubr, in ber Runftausftellung Der Sturm, Botsbamer Str. 184a, aus eigenen Didiungen und Schriften.

Des Muleum ber Jurbiceien. Die Arbeitsgemeinichoft der Aurhireien bot für das Museum der Aurhiesen Arbeitsgemeinichoft der Aurhireien beit Auchiesen der Aurhiesen Arbeiten von Aulius D. Billier, Bela Czobel, Richard Nantbur und Kall Schmidt. Rottluff angefaust. Ein 12 d. Ar findet im großen Konsertiaal der Austhöchschie ein Konzertad nd don Kitma Roodie und Hans Erich Rieden fahm zum Belten des "Museums der Jurhirten" statt.

#### Das Ergebnis der Pariser Aussprache. Ein Fünfmächteabtommen. - Die polnifche Frage.

Paris, 9. März. (Eigener Drahtbericht.) Trop ber von der ge-famten Barijer Presse abgegebenen Bersicherung, daß es bei der Aus-prache zwischen Herriot und Chambersain zu kein erkei en daül-tig en Entscheidungen gekolumen sei, da die Begegnung nach der Abstickt beiber Kabsinette nur vorbereitenden Charafter haben sollte, wird man ihre politische Bedeutung nicht unterschaft ab en dürfen. Es ist in der Lat das erstemel gewesen, daß zwischen Frankreich Es ift in ber Tat bas erftemal gemejen, bah amifchen Frantreich und England bas Broblem be: Sicherheit, bas feit Kriegsenbe die europäische Diplomatie beschäftigt, in politer Dijenheit er-oriert worden ist. Chamberlain hat die englische Auflassung in dieser Frage dahin ausgelegt, daß für die englische Regierung angesichts der Einstellung des größten Teils der össenlichen Meinung Englands die einzige Formel sur die Lösung des Sicherheitsproblems ein

Garantlevertrag swiften ben fünf Machten

England, Frankreich. Deutschland, Italien und Beigien sei. Die frangosische Regierung hatte in den der Aussprache norausgegangenen diplomatischen Berhandlungen die Annahme dieser vorausgegangenen diplomatischen Berhandlungen die Annahme dieser Formei von einer doppelten Bedingung ang abhängig gemacht: 1. dieser Garantievertrag muß in einem französisch-englisch-belgischen Williafrabtommen seine Ergänzung sinden; 2. Deutschland darf erst dann einem Bertrage dieser Art beitreten, wenn es unter Aufscabe der von ihm gestellten Sonderbedingung in den Bölker-bund eingetreten ist.

Der zweite Bunkt ist von Chambersain angenommen, der er ste dagegen abgelehnt worden. Chambersain hat erklärt, daß ein Bundnis irgendwelcher Urt ober ein im voraus gegen eine dritte Wacht gerichtetes militärisches Abkommen nicht nur dei der Arbeiterpartei und den Liberalen, sondern auch dei einem Teil der Konserva tioen auf unbedingte Ablehnung ftogen murbe und deshalb für die englische Regierung nicht in Frage tommen könne. Gegen den vorgeschlagenen Garantievertrag zu sünf hat Herriot den Einmand erhoben, daß die ofteuropäischen Staaten und vor allem Pol en darm eine direkte Bedrodung ihres territorialen Bestandes erhöligen mitthen und die Bekkristiganten der Sicherheitschanden erbliden murben und bie Beichrantungen ber Sicherheitsgarantie auf den Westen Europas auch für Italien, das durch die Möglichteit eines Zusammenschlusses von Desterreich und Deutschland für Triest befürchtet werden musse, unannehmbar sein werde. Charmberlain hat darauf erwidert, daß England gegen eine

Einbeziehung der Tichechoflowatei und Bolen

in ben Barantieveitrag teine pringipiellen Bedenten hobe. Ein sulcher Garantievertrag zwischen ben fleben Rachten foll tatfächlich die Grundlage der auf diplomatischem Wege fort-zuschenden Berhandlungen bilden. Besonders bedeutsam ift, daß

von Frankreich die Möglichkeit einer Revision der deutschen Ofigrenze nicht mehr prinzipiell abgelehnt

wird. Herrint hat zwar ausbrudtlich verlangt, daß die von Deutsch-land angebotene Garanne sich auch auf die Oftgrenze erstrecken musse, gleichzeitig aber erklärt, daß innerhalb dieses Rahmens Frankreich Bolen völlig freie Hand lasse, sich über die Regelung der frankreich Polen bollig freie Hand lasse, sich über die Regellung der territorialen Berhältnisse in Osteuropa mit seinem Nachbar zu verständigen. Nach dem "Matin" soll dieses Jugestündnis in solgender Jorm gemacht worden sein: Frankreich werde zwar unter keinen Umständen seine gegenüber Polen einst übernonumenen Berpslichtungen verleugnen, sei aber bereit, es der Regierung von Barschau zu überkassen, sei aber bereit, es der Regierung von Barschau zu überkassen, der Festigung des Friedens die mit seiner eigenen Sicherheit zu vereindarenden Au geständ nicht sie diesen kinne. In den anderen der Kraosen, die dem Einflusses in diesen Keinne.

In den ander en Fragen, die den Gegenstend des Meinungs-custausches gebildet haben, sind die Entscheidungen auf die in Aus-sicht genommene zweite Jusammenkunft zwischen Herriot und Charmbersain vertagt worden. Das gilt insbesondere von der Charmberfain vertagt worden. Das gilt inisbesondere von der Räumung Rölns, über die im Jusammenhang mit der Entimersinung Deutschland bereiten werden soll, sobald das neue, von dem Militärkomitee angesorderte Gutachten vorliegen mird. Jür die Berwahung des Saargedietes dat England zugestimmt, daß des Amt des gegenwärtigen Prössidemien der Keglerungstommssschamsslich, des Franzosen Kault, auf ein Jahr verlängert werden soll. Dagegen scheint es nicht gelungen zu sein, auch ein Einvernehmen über den Konstilt zwischen Bolen und Danzig zu erzielen. Unter diesen Umständen wird angenommen, daß diese Frage in Genf vertagt wird. Auch in der Frage der

fünftigen Organlfation ber Militartonfrolle

durch den Bollerbund in Deutschland steben sich die englische und französische Auffassung nach wie vor icharf gegenüber. Die von Frankreich verlangte Einrichtung einer dauernben Kontrolle, ausgeübt durch eine vom Bollerbund eingesetzte Kommission mit feftem Sig im Rheinsand, wird von England unter ausbrudlichem Hinwels auf ben Friedenspertrag, der nur periodische Untersuchungen zuläßt, rundweg abgelehnt. Die letzte Entscheidung hierbei wird demnach der Bölkerbund beschieden.

#### Gin fritifder Artifel Macbonalbe.

Ein kritischer Artikel Macdonalds.

London 8. M.dez. (Eigener Drahtbericht.) Insolge des Auszuges der Arbeiterpartei aus dem Unterhaus konnie Macdon od on ald seine große außenpolitische Kede am Donnrestag nicht halten. Er verössentlicht am Sonntag im "Observer" diese ungehaltene Kede, in der er die Bieldeutigkeit und Geheimnistrameret der gegenwärtigen englischen Außenpolitis schaft angreift. lieber die Saarfrage sührt er aus: Englands Pisicht set es, nicht nur gegen die Biederernennung des Völkerbundskommissare Rault zu kimmen, sondern auch durch Opposition seine Wahl understättigen undern. Er tadelt, daß der Ent maß nu ng seer ich anscheinend der Bolscheiterbassenz zur endgiltigen Beurteilung vorgelegt werde, die keineswegs eine geeignete Körperschaft hierfür set. Es sei ein unmöglicher Justaad, daß der Bericht der Militärkontrollkommission, der bereits jezt die internationale Roltits beeinstusse. Deutschland vorenthalten bleide. Racdonald tadelt auf das schärfte das geplante Carantieabt om men, das den auf das schärste das geplante Barantieabtommen, das den Zustand der Unsicheit verewigen wurde. Der Garantiepatt beteitte ein größeres Risto als das Genser Prototoll und besten Sicherheitsbeltimmungen. England nehme bei ber Bermerfung bes Senfer Prototolls eine furchtdare Berantwortung auf sich. Die ge-planten Teilregelungen bedeuteten eine Schwächung des britischen Einflusses auf die europäische Politik in einem Zeitpunkt, wo Europa die atrioste Mitarbeit Englands benötige.

#### Gin bedeutfamer Parifer Rommentar.

Baris, 9. Marg. (Gigener Drahtbericht.) Die "Information" jareibt gu bem beutiden Garantieangebot, bas burch bie Ausfprache swifden herriot und Chamberloin erneut im Borbergrund ber öffentlichen Erörterungen fieht: Dan habe ben Einbrud, bag Deutichland die Rotwendigfeit begriffen hat, fich menigftens porfcheine man erfannt gu haben, bag Deutschland gunachft feine mirtchaftliche und finanzielle Biedergefundung feftigen muffe, ba biefe die Grunblage aller fünftigen Bolitit bilbe, gleichviel meldes Biel fle verfolge. In der Erfenninis, daß eine militarifche Revanche in abfehbarer Beit unmöglich fei, habe die Bilhelmftraße, durch bas Beifpiel bes Rabinetts Serriot belehrt, offenbar ben Einbrud einer Entwidlung jum Grieben und bie Soffnung auf eine Stabilifierung ber Berhaltniffe ermeden wollen. Möglicherweise verfolge Deutichland barüber binaus auch naberliegende Biele, fer es eine Brobe auf Die Geftigfett ber Entente, fei es bie Befdleunigung ber Raumung von Roin, fet es bie Berhinderung eines Dirett. gegen Deutschland gerichteten Sonberabtommens zwifchen England Frantreich und Belgien, ober aber eine Revifion ber beutich-polnifchen Grenge. Dieten Möglichteiten muffe bie alliierte Diplomatie auf feben Fall Rechnung tragen. Das Entscheidenbite aber an dem beutschen Angebot fei, bog Deutschland gum erftenmal aus eigenen Studen bereit ertlart, bas Dittot von Ber-

## Die Nehring=Anstalt.

Gin Mufterbetrieb. - Die abelige Berfchwenberbanbe.

Im Candtagsausschuß für die Landesplandbriefanstalt führte | Abg. Riedel (Dem.) als Berichterstatter, gestüht auf die Altien,

Die Candespfandbriefanftalt hat ein Kontoforrentbuch vorgelegt. Die Buchführung darin ift fehr unfanber. Es tommen viele Durchftreichungen. Heberichtelbungen und fogar Durchstreich ungen, Ueberschreibungen und soger Radierungen vor. Einmal ist auf einer Kontoseite, die die hier zur Sprache siehenden Jälle betrifft. 3. B. die Bezeichnung "Siddliche Sparkosse Stettin" durchgestrichen und dafür "Jihewih n. Gen." hingeschrieben worden. Derschiedene Eintragungen stimmen auch nicht

überein mit dem Inhalf der Schuldurkunden.

Der Berichterstatter sührt sodann im einzelnen die Konten an.

Daraus ergibt sich daß am 15. Mai 1924 auf dem Konto E h dorf u. Gen. ein Saldo von rund 1,3 Millionen Mark stand. Un dem genamiten Tage wurde dieser Saldo auf das neue Konto "Stad. tische Kasse Stettin" übertragen. Dieses Konto ist später umgewandelt worden in ein solches, das den Ramen "Itzewig u. Gen." trug.

Insgesamt find der Candespsandbriefanstalt auf diesem Konto gutgeschrieben rund 4,6 Millionen Mart bis 31. Dezember 1924.

In dem gleichen Kontoduch befindet sich das Konto der Deutschen Bohn stätten bant. Diese hat, wie aus den Atten hervorgeht, ihr Geld ausdrücklich unter der Bezeichnung "für wertbeständige Anlagen" zur Bersügung gestellt. Rach meinem Dafürhalten hat die Landespsandbriesanstalt für das Zipewip-Geschäft von Ansang an mit dem Gelde der Bohn stätten dant gerechnet und

Anjang an mit dem Gelde der Kodyn ist allen dant gerechnet und Stettlin nur als Schein geschäft angesehen. Die Direktoren der Landespsandbriesanstatt haben sir ihre Tätigkeit als nebenamtliche Direktoren der Bohnstättendant ein Jusahgehalt dezogen, das durchweg die Hälfte ihres Gehaltes dei der Anstalt beträgt.
In unseren disherigen Aktenstüden hörte der Schristwechsel mit Stettin am 15. Mai auf. Rach den neuen Akten, die jezt vortlegen, sind Schreiben noch gewechselt worden am 17. Mai, am 21. Mai, am 18. Juni, dan 30. Juni, im September usw. In dem Schreiben nom 21. Wai, der die kreibiliche Kalle in Stettin an die 21. Mai, am 18. Jum, am 30. Jum, im September usm. In bem Schreiben vom 21. Mai, das die Städtische Kasse in Stettin an die Bandespsandbriesanstalt in Bertin gerichtet hat, de stätt at Stettin (unterzeichnet von Diretter Güspner, der hier als Zeuge vernommen ist), daß die Bandespsandbriesanstalt "un ser er Weisung gemäß" einen bestimmten Betrag gezahlt habe. Das berührt sonderden, weil dem Herrn Borsigenden und auch mir aus Fragen nicht gesagt worden ist, daß ein diesbezüglicher Schristigenschließer Schristigen gewieden überhaupt besteht. Runmehr ergibt sich, daß

familiche Caffichriften auf das Konto Steffin mit gang genauer Bezeichnung des Jahlungsmodus einzeln brieflich mitgefellt worden find.

Munmehr nuß festgestellt werden, ob biese Briefe, von benen bie Durchschläge vorhanden sind, an Stettin abgegangen sind. Wenn ja, dann haben die herren aus Stettin etwas Unrichetiges ausgesagt. Daß aber

auf beiben Seiten Unrichtiges gefagt murbe

geht daraus herver, baß auch Stettin von seinem Schreiben an Berlin nichts mitgetestt hat. Aus einem Schreiben vom 3. Februar diese Jahres ist ersichtlich, daß

der Stetfiner Stadtrat Schmidt, der hier als Jeuge gehört worden ist, am 20. Januar zu einer Besprechung in Berlin war und daß Stetfin für Auslagen 34 000 M. vergütet worden sind.

und daß Stetiln für Auslagen 34 000 M. vergütet worden find.
Ueder die geradezu strässlich nachlässige Revision und Beaufschitgung der Landespsindbriefansialt, die sich aus den Atten ergibt, muß ipdier nach gesprochen werden.

Sodann istl der Besichterkatter noch wit, daß non Dr. Fleisch man n. im Anstäuß ein Schreiben eingegangen sie, in dem et nochmals erlätzt, daß er an dem Geschäft der Herren Ihrendy usw. in seiner Weise beteiligt gewesen sei. Die Reise nach London habe er aus Sessalle beteiligt gewesen sei. Die Reise nach London habe er aus Sessalle der die nitigemacht. Fleischwamt legt dann im einzelnen dar, wie er die 30 000 M. verausgabt habe. 6500 M. hat Carlowig in Belin erdalten, 5000 M. Larstädt, 5000 M. Egdorf, nochmals 600 M. Egdorf, nochmals 2000 M. Carlowig, 8000 M. lind sür holes usw. ausgegeben worden. Etwa 1600 M. sür Kahrtschien der Kirmen emfallen. — Die Riederländische Grundfredeit ans hat sich ebenfalls in einem Schreiben ges

melbet und eine Abschrift der notariellen Urfunde über das seinerzeitige Geschäft mit der Stadt Berlin (die sogenannte "Kaninchenanleihe") überreicht. Sodann teilt sie mit, daß sie in Berlin großen schulden freien Besit hat.

Buchhalter Muller vom Bureauhaus Borse A.G. hat einen Kontoauszug über 51 000 M. eingeschildt, welchen Betrag die Herren Chbors, Carlowih und Karstädt für pivate Iwede abgehoben haben. Aus einem anderen Schreiben geht hervor, daß für rdie von Carlowih gefauste Brenneret 34 000 M. in Rechnung gestellt worden Ern

den sind. Herauf gewährt Borsigender Leiners dem Zeugen Geheinnat Nehring Eindlich in die Aften und fragt, ob die in den Alten befindlichen Briefe an die Städtische Sparkasse Stettin abgegangen seien. Der Zeuge ertsärt, daß sie zum Tell abgegangen seien. Es seien in Stettin noch besondere Telephongespräcke gesührt worden: zuständig für diese Fragen sei der Direktor Lüders. Der Borsigen zuständig für diese Fragen sei der Direktor Lüders. Der Borsigen des der vom Zeugen teilweise mit unterschrieben seien. Auch seien einige Schreiben von ihm alse in andere von Lieders allein unterschrieben. Auf die Frage, warum die unterschriebenen Briese nicht in die Expedition zur Besörderung gegangen seien, verweist der zeuge wiederum auf besondere teilephonische Besprechungen mit Stettin. Die Frage, od er die Schreiben vielleicht zurückgehalten tin. Die Frage, ob er die Schreiben vielleicht gurüdgehalten habe, verneint ber Beuge. Berichterstatter Riedel: Beshalb haben Sie bem Stabtrat

Schmidt Die Reife bezahlt?

Beuge Dr. Kornbaum: Die Anstalt hatte die Herren von der Stettliner Stadtsportasse gebeten, von Stettlin herüberzukommen. Bei der Besprechung haben wir uns nicht geeinigt, da Stadtrat Schmidt seinen Provisionsantrag ausrecht erhielt. Zeuge v. Carlowit befundet, er tonne die Bermendung der einzelnen Boften im Augenbild nicht belegen. Berichterftatter Riedel betont, es blieben lumer noch 800 000 bis

900 000 M. für private Verwendung übrig.

Seuge v. Chdorf demertt dazu, daß auf teinen Kall eine fo hohe Summe für private Zwede verwendet worden ist. Der Zeuge will in fürzester Frist die genauen Belege beidringen. Der überhaupt nicht belegdare Rest tönne sich höch stens auf 350 000 M.

Jeuge Buchhalter Müller vom Bureauhaus "Börse" gibt dann Austunft über die Berwendung der Einnahmen dieser Firma. Im ganzen sind 51 523 M. an die Herren gezahlt worden. Das Bureau-haus "Börse" ist ein gutes Geschäft, aber wenn diese Geld-

sahlungen so weiter geben, bann wird bas untragbar. Den Antrag auf Steuerstundung babe ich begründet mit großen Mieteaußenständen. Ware das Geld nicht gezahlt worden, so hätten

die Steuern gezahlt werden tonnen.

Zeuge v. Karftadt bemerkt auf eine Frage des Borsthenben, daß H potheten auf das Bureauhaus "Börse" überhaupt nicht aufgenommen wurden. Für die Pfandbriefanstalt habe man 4 Millionen Grund ich utd eintragen lassen.

Grundschule einiragen lassen.

Zeuge Buchhalter Müller bekundet weiter, daß für die Geschäftssährung früher an die Jiema Hate und Ceiser 600 M. monatlich gezahlt murden, mährend sür die Zeit vom Zuli und Angust an die Herren v. Ehdorf usw. 51 000 M. gezahlt morden sind.

Ans einer Ausstellung über die einzelnen an die Herren v. Ehdorf, v. Carlowig, v. Karstädt usw. gegedenen Beträge geht beroor, daß vom Bureauhaus "Börse" eine große Anzahlt seit er Ausgaben vom Bureauhaus "Börse" eine große Anzahlt seit erer Ausgaben an Brivatsete Telegramme besahlt sowie das Gehalt an Brivatsetretzeit nich en, an hen Brivatschaus das Sehalt an Brivatsetretzeit nurden mit Tepptchen und Lederssühlen ausgestatiet murden mit Tepptchen und Lederssühlen ausgestatiet murden. Auch die Miete für diese Bureaus wurde bezahlt. Ferner murde einmal eine Propision von Tausenden non Mart gegeben. Gegen die Zahlungen habe der Zeuge wiederholt praiestiert; es sei ihm gesagt morden, das Geid fonnme zurüd. Die herren selen tigsich im Bureau gewesen und das eingehende Geld sei immer sosort wieder verbraucht worden.

Die weitere Berhandlung legte Einzelheiten über die Geschäfte zwischen dem Konsortium und Bechhoff dar, die ohne öffentliches Interesse sind. Ein Termin der nächsten Sitzung wurde noch nicht seigesest.

failles durch feine Unterschrift unter einen Bertrag zu erganzen und fo wenigstens einen Teil der Arlegsergebniffe freiwillig ju garanfleren. Die Tatsache allerdings, daß Deutschland für den Often und ben Beft en zwei verfchiebene Formeln vorfchlage, zeige, baß man in Berlin die burch ben Bertrag pon Berfailles geichaffenen Berhaltniffe verichieben bewerte. Aber es fei feineswege Deutichland allein, wo man fo über die Unantaftbarteit ber neuen territorialen Gliederung Europas bente. Wenn auch die frangofifche Diplomatie fich auf derartige Unterfcheidungen nicht einlaffen tonne, fo fel es auch nicht minder mahr, daß man mindeftens in England gewiffe Berichtigungen ber im Jahre 1918 gezogenen Grenzen für opportun halte. Die französische Politik würde einen pfichologischen Jehler begeben, wenn fle diefen Tatfachen gegenüber die Mugen verchloffe. (Die Bebeutung dieses Kommentars liegt por allem barin, daß die "Information", fur bie Berriot bis gu feiner Minifterprafibentichaft haufig ichrieb, ber Regierung nabefteht. Red. b. 38.7.)

#### Graf Bernftorff in Genf?

Parls, 9. März. (Eigener Drahtbericht.) In unterrichteten Preifen von Paris verlautet, daß von ber deutschen Regierung Graf Bernftorff in befonberer Miffion nad Genf entjanbt worben fei, um bort mit Briand, Chamberlain und ben Delegierten ber anderen Sauptmachte über ben Gintritt Deutschlands in ben Bolferbund zu verhandeln.

Der belgifche Aufenminifter Symans ift am Montag mittag in Baris eingetroffen. Er ift um 4 Uhr von herriot empfangen morben, mit bem er eine fehr eingehenbe Musiprache über bas Gicherheitsproblem und über die verschiedenen auf ber Tagesordnung ber Bollerbundsratstagung ftehenben Fragen gehabt bat. Inmans ift um 8 Uhr abende nach Benf meitergefahren.

In guftanbiger Berimer Stelle ift von einer Miffion Bernftorfis nach Genf nichts befonnt, bie Möglichfeit, bag er, wie bei friiheren Ratstagungen, nach Benf gefahren fei, wird allerbinge nicht beftritten Schlieflich miffen wir aus ben Erfahrungen bes vorigen Berbftes mit bem Grafen Reffer, bag bie antlichen Berliner Stellen ihre offiziofen Beobachter rudfichtislos verleugnen, wenn thnen bas aus inner. ober aufenpolitifchen Brunben porteilhaft

#### Gine Caarbelegation in Gent.

Dem Mirbadichen Telegraphen-Bureau wird aus Saar. brüden gemelbet:

Bie wir bören, sind von der Sozialbemotratischen Partei des Soargebietes die Herren Heugel sowie Landesrais-abgeordneter und Behrer Bernhard Schneider zur Bölberbunds-togung nach Genfabgereist. Sie werden dort eine dem Bölferbund pan der Sozialbemofratischen Fraktion des Landesrats kürz-bund pan der Sozialbemofratischen Fraktion des Landesrats kürz-kan überreichte Den ticht ift vertreten, in der die Feststellung ge-macht war, daß die Regierungskommission des Saargedietes die Brundsähe der Demokratie und der Bölkerversöhnung nicht zur Gel-tung gebracht habe. Insbesondere war in der Denkschrift auch Riage barüber geführt worden, daß die von der Regierungskommission gewählte Vertretung im Landesrat dessen Gutachten und erücksichtigt lasse. Die Fraktion hatte schließtich die auch von den bürgerlichen Fraktionen vertretene Forderung erhoden, die Prössidenischaft der Regierungskommission einer neutralen Berönsichkeit ju libertragen und bei Ernennung des sacrtandlichen Regierungs-mitgliedes der Bevölferung ein Borichlagsrecht zu gemähren.

Wie wir weiter hören, haben sich die Landesratsobgeordneten Kommerzienrat Röchling (Deutschsanzländische Bp.) sowie Landes-ratsabgeordneter Levacher (3.) ebenfalls nach Genf begeben.

#### Ausschluff Lafolettes.

New Bort, 9. Mars. (Eigener Drahtbericht.) Auf Anregung bes Pröfibenten Coolidge hat die Republikanische Bartei beloflossen, einige Senatoren, darunter Bafolette, ber bei ber letten Prafibentenmabl fich als dritter Kanbidat fur bie Farmerund Arbeiterpariei aufgestellt hatt, auszuschließen.

#### Sturm im ferbischen Parlament.

Belgrad, 9. März. (Eca.) Die neugewählte Kationalver-jammlung trat am 7. März zu ihrer ersten Sizung zusammen. Sämtliche Abgeordneie waren zugegen mit Auswahme der 6 Hührer der Roditsch-Partet, die befammilich verhaftet sind. Die Sizung wurde vom Allierspräsidenten Bazitsch, einem demotratischen Abge-ordneten aus Mazedonien geseitet. Entgegen den parsamentarischen Gepliogenheiten denuzie Lozitsch die Gelegenheit zu einer längeren politischen Kede, in der er gegen die Berhaftung der Abgeordneten der Roditsch-Kartet produsiterte und ihre sasartung der Abgeordneten der Raditsch-Bartei protestierte und ihre sofortige Freisassungen sersangte. Er erklärte, daß er sich angesiafts der Umstände gezwungen sabe, die Sizung des Parlamentes aufzuheben und die Wahl des Präsidiums auf eine spätere Sikung zu vertogen. Auf diese Erklärung hin verließen sämtliche Mitglieder der Opposition den Gaal. Die Ditglieber ber Regierungsniehrheit bogegen weigerten fich, fich biefer Erpteftattion anzuschließen. Gie mahlten aus ihrer Mitte ben

Allterspräsidenten und schritten auch dur Wahl eines Präsidenten.
Der Zwischenfall dat in politischen Kreisen in Besgrad sedhafte Erregung hervorgerusen. Man sieht darin den Ansang von neuen parlamentarischen Kämpfon. Es mag erwähnt werden, daß die Re-gierungsniehrheit über 163, die Opposition über 139 Stimmen

#### Kommunistendammerung.

Merfeburg, 9. Marg. (Eigener Drahtbericht.) In ber letten Sitzung bes Bropingialausichuffes Gadfen gaben bie beiben tommuniftifden Propingiallandtageabgeordneten Fiebler (Magbeburg) und Dornbluth (Beihenfels) die Erffarung ab, daß ber Rommuniftifden Bartet ausgetreten felen, ohne aber ihre Manbate jum Landtage und ihre Sige im Provinzialausschuft niederzulegen. Die Kommunistische Partei bar mit ben beiben ihre beften Ropfe verloren, ba Fiebler Frattions verfigender mar, mabrend Dornbluth bie RBD. im Brafibium Provingiallandtages pertrat.

## Die Eisenbahnerbewegung.

#### Optimismus der Reichsbahnverwaltung.

Rach den Mitteilungen, die von der Berwaltung für die Breffe gegeben und durch WIB. und IU. verbreitet werden, ist die ganze Bewegung nur halb fo folimm. Da die Beirate ber Gifenbahnerorganisationen erst morgen, Mittmoch, mit den Organisations. porftanden in Berlin gufammentreten, fei nicht zu erwarten, daß por Mittwoch eine Streifparole von ben Gewertschaften ausgegeben

In Berlin bobe ber Teilftreit feinen größeren Umfang angenommen, nur in Treptow und Tempelhof batten die Arbeiter ber Buterabfertigungen die Arbeit eingestellt, mahrend auf bem Unhalter Bahnhof nur noch eima 40 Arbeiter im Streit feien, ba die übrigen die Arbeit mieder aufgenommen hatten.

In Dresben ftanben nur eima 4700, nach einer anderen Melbung nur 4850 Arbeiter im Streit, boch ber Berfonenvertehr merbe nom Streit nicht geftort. In Bera fei die Arbeit auf bem Bahnhof mieber aufgenommen worben. Beamte hatten noch in feinem Direttionsbegirt ben Dienft verweigert, furgum - nach ben Darftellungen ber Reichsbahnpreffestellen ift alles in fconfter Dronung, Die Rogelung ber Differengen hinfichtlich ber Lohne und Gehälter und der Arbeitszeit hat also noch immer Zeit für die Bermaltungsbeamten mit ben fetten Gehaltern.

Die herrichaften miegen fich in ber trugerifden Gider heit, die Sache fei ja durchaus nicht gefährlich und habe teine Gile.

Entweder die Bermaltung tut nur fo und trägt aus taltischen Grunden eine guverfichtliche Diene gur Schau, ober aber fie zeigt in ihren Auslassungen, daß ihr das erforderliche Ber. antwortungsgefühl für den ungeftorten Ablauf des Ber-tehrs in einer Beise mangelt, daß fie die gange in ihren ersten Anfangen fich außernde Bewegung auf die leichte Schulter nimmt und es darauf antommen läßt, fie zu einer mirticaft. lichen Katastrophe auswachsen zu lassen.

Benn wir die Bewegung ber Eifenbahner unterftitien, fo teinesmegs aus Freude fiber Berfehrshemmungen burch Streits, fandern um ben Eifenbahnarbeitern vor allem gu ihrem Recht gu verhelfen. Gie haben einen Unfpruch auf angemef. fenen Bohn und diefen Anfpruch bot die Reichsbahnvermaftung bu erfüllen, nachdem ihre Mitglieder fich felber in fo großgügiger Beije austömmliche Gehälter gesichert haben. Auch die Arbeiter muffen leben, wenn fie Arbeit leiften follen. Es ift ein gewagtes Spiel, das die Bermoltung treibt. Wir fordern fie gur Be. finnung auf - es ift bochfte Beit!

#### Der Kampf der Güterbodenarbeiter Berlins.

Um Montagvormittag fand eine überfüllte Berfammlung ber ftreitenden Guterbobenarbeiter in ben Mufiterfalen flatt. Enigegen früheren Bewegungen tam Die Ginheitlichteit in bem auf. gezwungenen Kampf und der Wille gur Durchführung des Kompfes underkennbar zum Ausbrud. Die wichtigften Güter boden und Umladehallen liegen ftill. Gifter werden nur auf Um-wegen angesahren bzw. ausgeladen. Die damit beauftragten Beamten find zu Streitbrechern geworden, meil fie die danieberfiegende Arbeit zu beheben versuchen. Unmahr ift, wenn die "B. 3. foreibt, daß bie Streitenben auf das Enbe marien. Die nachften Lage merden eimas anderes bemeisen. Den größten Unfinn leistet sich die "B. J." über die Streitbemegung auf dem Botsdamer Güterbabnhof. Dort wird bisher überhaupt nicht gestreitt. Folglich tonn auch teine Störung eingetreten fein.

Der breitagige Streif hat bereits große Birfungen

nusgeübt, meil

#### ber Fracht und Stüdgutvertehr amtlich gefperrt

merben mußte. Die Begettelung der Waren wird nicht mehr auf den bestreitten Dienststellen vorgenommen, sondern auf Ummegen und Anmeisung in Fürstenmalbe bzw. Frankfurt a. b. Oder. Wie immer bei diefer ober jener Bewegung haben fich auch bei ben bestreiften Buterboben Streitbrecher eingefunden. Insbesondere fpielt bie Berliner Tiefbaufirma Dubed u. Co. hierbei eine besondere Rolle. Diese Streitorecher find hauptfachlich junge Beute und werben unter fallcher Borspiegelung ber Tatfachen in Guter magen perlaben, um angeblich nach Beipgig beforbert gu merben, und landen bann auf bem Unhalter Bahnhof. Erfreulicherweise haben nicht wenige dieser unersahrenen jungen Beute die Arbeit bald wieber hingelegt.

In der Bersammiung murde einmittig zum Ausbrud gebracht, auch die Unorganisierten zu unterstützen. Die Organifationsvertreter haben bem zugestimmt. Schon tommen die Ran .

gierer in Bewegung.

#### In der Berwaltung flegt es,

die jegige Bewegung, die ja nur eine Leilbewegung ift, auf ihren herd zu beschranten, indem fie den von ben Gewertschaften erhobenen Forderungen nochtommt. Sonft haben wir morgen ober übermorgen mit einer Bewegung zu rechnen, die unferer Birticaft ichweren, unermeglichen Schaben gufügen wirb. Die Streitleitung, gufammengefeist aus allen Organisationen, forbert nicht nur ihre Mitglieber, sondern auch die noch in ben beftreiften Betrieben bier und bort Tatigen auf,

#### die Urbeit fofort niederzulegen.

Rein Arbeiter ober Beamter barf fich ju Buttel- ober Streifbrecher-bienften hergeben. Austunft über ben Stand ber Bewegung ift im Ortsbureau bes Deutschen Gifenbahnerverbandes, Beihanienufer 15 (Fernsprecher Morinplay 13/19), von morgens 9 Uhr bis nachmittogs 5 Uhr gu betommen. Die ortfichen Streifleitungen (Unterfeitungen) werben erfucht, auf bem ichneilften Bege bas Togungslofal und beffen Telephonnummer zu melben.

Kollegen, haltet aus und laßt euch nicht burch die bürgerfiche Breffe ober fonftige Infpiratoren ber Bermalhung einschlichternt Die Streiffeitung.

Die Saltung ber Stettiner Gifenbahner.

Sfettin, 9. Marz. (Til.) Sine Bersammlung von Eisenbahnern nahm zu dem Kampt zwischen Reichzbahngeschlichaft und Eisen-bahnern Stellung. Die Bersammlung sprach nach dem "Boltsbaten" den fäunfenden mittelbeutschen Kollegen ihre Sympathie aus und verficherte fie in einer Entichliefjung ihrer moralifchen und materiellen Unterftugung.

#### Die Erregung der Gifenbahner im Weften.

Bochum, 9. Marg. (Eigener Draftbericht.) Infolge bes ergebnislofen Ausganges der Berliner Berhandlungen ift die Erregung unter den Gifenbahnern des Induftriegebietes auferordentlich geftiegen. Tropbem ift es den Organisationsseitungen gelungen, den fofortigen Ausbruch des Rampfes bis zur end. gultigen Entscheidung, die am Mittwoch in Berlin follen foll, auf . juhalten. Gine am Conntag in Effen ftattgefunden Berfamm. lung des Deutschen Gifenbahnerverbandes und ber Reichsgewertfchaft Deutscher Gifenbahnbeamten und sammarter nahm eine in icharfem Ion gehaltene Entichliefung an, in der

#### gegen die Berichleppungstattit der Reichsbahn

bei ber Reugestaltung ber Löhne und Gehafter und ber Berturgung der Arbeitszeit energifch Einfpruch erhoben wird. Die fogiale Lage der Gifenbahnarbeiter und unteren Beamten wird als unerträglich bezeichnet. Es fei ein Standal, daß ein verheirateter Arbeiter mit 6 Rinbern für chwere Arbeit wöchenflich nur 24 Mart Cohn erhalte, während fich die leitenden Beamten der Reichsbahn aus eigenem Ermeffen bei an fich fcon fehr hoben Behaltern noch Condergeschenke bis gum Betrag non 12 000 Mart für ben einzelnen Beamten machen. Die Gifenbahnperbande lebnten einen milden Streit ab, ba fie miffen, daß ein Gifenbahnerftreit bem Mufbau ber Birtichaft binberlich ift. Treibe es aber die Reichsbahmerwaftung wie bisher weiter, fo mürben fie.

#### jur Notwehr gezwungen, alle Mittel anwenden,

um den lediglich vom Machtftambpunkt aus zu verstehenden Starrfinn ber Reichebohn-21.-3. gu brechen. Die Rommuniften rufen bie Eifenbahner, Bergarbeiter und Metallarbieter in Aufrufen zu einer gemeinfomen Rampfaktion auf. Bei ben Eifenbahnern ift ber Erfolg diefer kommunistischen Bropaganda gleich Rull. Die Leiter ber Eifenbahnerverbande haben die Maffe in Handen, fo baf im rheinisch-weitfalischen Industriegebiet jedenfalls bis Mittmach teine milden Teilftre to gu befürchten find.

Koln, 9. Marg. (Egener Drahtbericht.) 3wei Riefenverammlungen der Rolner Gifenbahner nahmen am Montognachmittag im Boltshaufe Stellung zu der Lohn- und Arbeitszeitbewegung. Bertreter aller Gewertichoftsschichten schifberten ben Berlauf ber Berhandlungen und geißelten bie Einfichts. lofigteit der Reichsbahnvermaltung. Bon vielen Seiten murbe bie Forberung erhoben, fofort in ben Streit ju treten. Angenommen wurde eine Entichliefung, Die fich darf gegen bie Berichleppungstattit und die Bohndrudpolitit der Reichsbahn wender und nochmals festftellt, daß bie Fo'rderungen ber Gifenbahner moralifch und materiell berechtigt find. Den in Mittelbeutschland tampfenden Gifenbahnern murbe die marmfte Sonmpathie und materiette Bilfe ber rheinifden Gifenbahner

#### Streitbrecher in Salle.

halle, 9 Marz. (Eigener Drahibericht.) Die Halleschen Eifenbahner nahmen am Sonntog Stellung ju bem Rampf ber Gifenbahner. Gie erwarten vom Sauptvorftand ben Aufruf gur allgemeinen Durchführung bes Rampfes. Ferner wird gemeidet, baf die Reichsbahndirettion Salle fich ben Streif ein gehöriges Stud Belb toften läßt. Gie bat nach Bahren über 60 Bahnpolizeibeamte zusammengezogen, die die Arbeit der Streitbrecher überwachen muffen. Die Tatsache, baß man jest 60 Leute zusammengezogen hat, bestätigt, daß die Berwaltung ihren Streitbredjern nicht viel gutraut. Bezeichnend ift, daß die erften in Bahren erfceinenden Streitbrecher die tommuniftifden und Roten Grontfampfer bes Solleichen Guterbahnhofes gewesen find.

#### Stellungnahme der Beamten zum Streik.

Die Gijenhahnbeamten-Großorganisationen nahmen am 9. Mars jum Streif ber Gifenbahnarbeiter in ben Guterhallen Stellung. Sie meifen die Tendeng ber Rotig in den Zeitungen wie ber "Beit" ufm., die Beamtenorganisationen seien in ihrer Stellung jum Streit ber Guterhallenarbeiter nicht einig ober fie feien jogar gegen biefe, meit von fich. Die Beamtenorganisationen halten die beiben Forderungen der Ur. beitergemerticaften auf

1. allgemeine Erhöhung der Löhne nach den befannten Forberungen der Tarifgewerfschaften ab 1. März 1925;
2. Einsehung einer Kommission mit der Ausgabe, Borschläge zu machen, wie die Arbeitszeitbedingungen für die förperlich und geiftig ichwerarbeitenden Arbeiter und Beamien gemindert wer-

für magvoll und gerechtfertigt. Gie fiehen mit ihren Emmpathien auf feiten der tampfenden Urbeiter.

#### Die Borftande:

Reichegewertschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Unwärfer. Gewertschaftsbund Deutscher Reichebahnbeamten.
Gewertschaft Deutscher Cotomoliviügeer. Gewerfichaft lednifder Elfenbahnbeamter.

Bur ihre Beamlengruppen:

Deutscher Cijenbahner-Berband. Gewertichait Deutscher Cijenbahner. Mllgemeiner Gijenbahner-Berband.

#### "Die wirtichaftliche Betriebsführung ber Reichsbahn".

Unter Diefer Mufidrift brachien wir in Rr. 102 des "Bormaite", 4. Beilage, eine Heberficht fiber Beiriebeeinichränlungen ber Reichs-bahn gugunften ber Bribatunternehmer. Bon ber Breffeftelle ber Dauptvertwaltung ber Deutiden Reichebahngefellichaft erhalten mir hierzu eine Beriditgung, bie fich auf einen ber bier bon und berichteten galle beglebt:

"Die Angaben in ber Melbung, bag bie Betriebemerffiatte Rube afeim fillgelegt murbe und bie Anebesserungen ber Rahreneuge in ber Maschinenfabrit Biesbaben ausgesuhrt werden, treffen nicht gu."

Bum Streif ber Tapegierer.

teilten, daß noch am felben Tage Berhandlungen ftotifinben würden. Besonders läst es sich einer der Herren angelegen sein, in den Betrieben herumzureisen und falsche Nachrichen über das Vorgeben der Verbandsleitung zu verbreiten. Er hat allerdings dabet die wahren Abschen der Unternehmer ausgeplaudert, indem er ertfärte, daß der Lohn teine Rolle spiele, wenn die Arekiten Abschen von ihren Forderungen, die den Manteltaris betreffen, Abstand nehmen wurden. Demgegenüber ist sestauftellen, daß der Kampi der Tapezierer gerade darum geht, sich nach anderthalbjähriger taristoler Beit wieder einen annehmbaren Manteltaris zu chaffen. Dabei merben bie Tapegierer fich jebem Diftat ber Unternehmer entgegenstellen; fie werden im Gegentetl bei ber Auffallung eines folden Tarifes ihre berechiigten Bunfche voll zur Beliung zu bringen verstehen. Der Streitbeschliß bilbet bie beste Gewähr bofit.

#### Streif in ber Berliner Briefumichlagbranche.

Seit Ende voriger Bode befinden fich bie Belegidaften ber Briefumidlagfabriten Labus, Bretifdneiber u. Grafer und Bergmann in einer Sohnbewegung. Sandarbeiterinnen. Raidinenarbeiterinnen fowie Buidneiber und Stanger haben Die Arbeit eingefielt, weil fie mit ber gemafiten gulage bon nur 8 Brog, nicht einverstanden find. Die Rirmen find gefperrt. Bir bitten, in ben genannten Betrieben feine Arbeit angunehmen. Die Rollegenichaft fibt Golibaritat. Beiftet feine Streifarbeit!

#### Die "Bagille" berichtigt.

Muf Grund des § 11 des Breftgefeges erhaften mir von herrn

Urban folgende "Berlinigung".
"Es ift nicht wahr, daß ich bei Berhandlungen gegenüber dem Behördenverireter nicht gewagt habe den Mund aufzutun. Wahr ist, daß ich stets mit aller Schärse die Interessen der Kollegenschaft ist, daß ich stets mit aller Schärse die Interesien der Rollegenschaft gegenscher dem Arbeitgeber vertreten habe. Es ist nicht wahr, daß ich durch Liebedienerei z. B. Hadenzusammenichlagen dein Betreten des Jimmers des Dienststellenleiters versucht haben soll, mir das Bohlmollen dieses Herrn zu sichern. Richt wahr ist seiner, daß ist durch das Mickrauen zu sichern. Richt wahr ist seiner, daß ist durch das Mickrauen der Kollegen mit Glanz aus dem Betrieberat berausgewöhlt worden din. Bis zu meinem Abdau, April 1924, im Bostzeitrankenhaus, war ich Bertrauensmann der freigewertschaftlich organiserten Kollegen. Wahr ist, daß ich es abgesehnt habe, weiterhin mit einem im Deutschnationalen handen kombenserkeitenverkend arsonniserten Kollegen im Ausglieblierung zu lungsgehilsenverband organisterten Kollegen im Angestelltenrat zu arbeiten. Da nach meiner Aussassium diese Kollege die Interessen der Angestellten nicht so vertreten hat, wie es notwendig gewesen ware. Ban den damals 20 tätigen Angestellten war außer mir

mare. Kon den damais 20 fatigen Angerteiten wat ausger intention nicht einer freigewerkschaftlich organisiert. Waster Urden.

Gegenüber dieser "Berichtigung", die auf den Kern der Sade gar nicht eingeht, halten wir alle untere Behauptungen aufrecht. Wischer Wertschaftlich und der KBD. Bonze Urden ist den Krankenpslegepersonal erfreuen, dasur zeugte am besten seine Bersammung, über die wir in der angezogenen Rotiz berichteten und

von ber herr Urban tein Wort gu fagen meis.

#### Gifenbahnerftreit in Griechenland.

Uthen, 9. Mars. (Gigener Drabtbericht). In Griechenland find bie Gifenbahner in einen Generalftreit eingetreten.

Mchtung, Bauarbeiter! Rachbem ber Bertrag fur Afforb-maurer getätigt ift und die beteiligten Deganifationen bem Bertrag jugeftimmt haben, werben bie Rollegen, die im Alford arbeiten, biermit aufgeforbert, fur alle icon bor Moiding bes Gefamiber-trages getätigten Einzelbertrage ab 25 gebruar ben progentualen Baugewertebund, Baugewerticatt Perlin. Berband ber Atfordmaurer, Berlin.

Actung, Limmererl Seule abend 7 Uhr arobe Bertrausnomännervor-fammlung in Dörings Heltfälen, Raununftr. 27. für das Hoch-, Beton- und Liefbausewerbe. Da wichtige Mittellungen über bei Stond der Frenegung zu mochen find. ist es unbedingen notwendig, das alle Beufelden und alle Begiebe vertreten find. Zeutralverband der Limmerer. Zahlstelle Berlin u. Umg.

Berantwortlich für Bolitif: Ernft Renter: Wirlfchaft: Arthur Saternus: Gewertichaftsbewegung: A. Steiner: Feuilleion: R. S. Differ; Goloics und Confliges: Frit Auflicht; Angeiger: Ih. Glode: fimilie in Berlin. Berlage Bormaris-Berlag G. m. S. Berlin. Drud: Bormaris-Buddunferet und Berlagenanftalt Pool Singer u. Co. Berlin. III M. Piebenfrafte I Biergu 2 Beilagen und "Unterhaltung und Biffen".

# Weiße Zähne ergielen Gie ichen durch 1-2 malig. Lugen mit der herrt. erfrifchend ichmedend. Bahnpaite Chloroetont. Bet üblem Mundgeruch

wird auch mit Erfolg Chlorodout - Mundwaffer verwendet.

nach Maß

in vollendeter Paßform in vollendeter Paßiorm die besten iertigen Anzüge, Ersatz für Maß.

Leon Sonnenschein Potsdamer Str. 33 I.

Sale frei! Sophien-Säle = Norden 9296. ===

Millionen Sausfrauen fochen



3um Beifpiel: Blumentobl., Giernubel., Windfor., Konigin., Erbs., Reis mit Comaten. Suppe und 20 andere Sorten. — Bollenbete Qualität. — Ein Würfel für 2 Teller 12 Pfg., ein Teller alfo nur 6 Diennig.





Um Anfang ift die Eins. Wer gablt, fangt mit eins an. In Berlin ist bas anders. Da hat mon teine Eins, da tennt man feine Eins. Gemif, gewiß, die Saufer in ben einzelnen Strafen Berlins haben eine Nummer 1. Aber fonft begegnet man im öffentlichen Leben und im Bertehr auf der Strafe der Gins nicht.

#### Straffenbahn und Omnibus ohne Eins.

Die Große Berliner Strassenbahn läst täglich 2400 Wagen über die Strassen von Berlin lausen. Sie belist zwar 3000 Biagen, doch sind 600 bereits ausrangiert. An deren Stelle sollen 1000 neue Wagen treten. Jedensalls aber hat sie unter den vielen, vielen Wagen die täglich über die Berliner Strassen lausen, teinen Wagen mit der Munner eine Big unter den pleten ber Munner eine Big unter den pleten ber Munner eine Big unter den bestellte Daueren der den bestellte der den bestellte den bestellte den bestellte der der den bestellte den bet den bestellte den bestellte den bestellte den bestellte den bes mit der Rummer eina. Die "niedrigste hausnummer" bet der Stragenbahn, die sich auf einem Wagen befindet, ist die Rummer 100. Bober fommt das? Gelbstverständlich bat die Stragenbahn vor langen, langen Zeiten auch mal einen Wagen mit der Rummer eine gehabt. Diefer Wagen ift langit ausranglert morben, und fein Stell pertreter und Rachfolger hat nun nicht die Rummer eins erhalten, sondern ist fortlaufend numeriert worden. Wenn dagegen die Strafenbahnbiretion einen neuen Ipp von Wagen in den Bertehr ftellt, fo erhalt ber erfte biefer neugebauten Wagen wieder bie Rummer eins. Wie befannt, bat bie Strafenbahn in legter Beit einen neuen Inp von Unbangermagen in ben Bertehr gestellt, und einer dieser Anhänger hat die Rummer eins. Aehnlich wie bei der Straßenbahn liegen die Berhältnisse bei der Allgemeinen Berliner Omnibusgesellschaft. Auch hier trifft man keinen Omnibus mit der Rummer eins. Als es vor langer Zeit noch Ferdeomnibusse gub, gab es auch einen Omnibus Rummer eins. Seitbem aber Die Mutomobitonunibusse eingesührt worden sind, steht es über-haupt nicht mehr im Belieben der Omnibusgesellschaft, ihre Wagen selbst zu numerieren, und darin liegt der Unter-schied gegen die Straßendahn mit der sehlenden Eins. Die Omnibusgesellschaft muß ihre neuen Wagen dei der Fuhrpolizei anmelden, und nach Abnahme der Wagen werden sie von der Folizei nach dem laufenden Rummernverzeichnis der Kraftwagen numeriert. Um das Berfahren einsacher und schneller zu gestalten, pflegt die Fuhrpolizei der Omnibusgesellschaft zu sagen, sur die nächsten 12 oder 15 neuen Autobusse, die ihr einstellt, erhaltet ihr die Rummern

#### Auch Droschken ohne Eins.

Die Rumerierung ber Droichten und ber Mutomobifbroichfen nimmt, wie gefagt, die Fuhrpolizei por. Warum dieje Beharde

teine Eins für Drofchten verleiht, bleibt ihr Beheimnis. Die Drofchte eins ift ausgestorben, lange, lange. Chenjo wie der Droichtenkuticher Rummer eine langft nicht mehr unter ben Lebenden weilt, und bie brave Kosinante, die einst dieses ehrwürdige Gesährt gezogen, längst den Weg allen Fleisches gewandert ist. Man tonnte diese Taktik der Polizei noch versteben und begreiflich finden aus deniesben Gründen Bolizei noch verstehen und begreislich finden aus denielben Gründen heraus, aus denen die Straßenbahndirektion die Rummer eins bei neuen Wagen, soweit es sich nicht um einen neuen Iyp handelt, nicht wieder einführt. Unerklärlich aber und außerordenklich verwunderlich mutet es an, daß man, als Automodilbroschen in Berlin zum erstennal auftauchten und immer mehr sich ausbreiteten, ebenfalls die Rummer eins für diese Gefährte nicht in Anwendung brachte. Die niedrigste Hausnummer sür Autodroschen ist nämlich — 7000! In diesem Julammenhang sei gleich noch erwähnt, weit diese Rumerierung ebenfalls Angelegenheit der Bolizei ist. daß es einen Dienstmann Rummer eins in Berlin auch nicht gibt. Auch er, der Vones Alles ist sangt eine Backlager trägt eine sehr hohe der brave Alte, ift längst tot, und sein Rachfolger trägt eine sehr hohe Rummer auf dem blanken Blechschild seiner roten Müge. Im alten kaiserlichen Deutschland hatten die Schutzle ut e bekanntlich auf den Achseltingen Rummern, sortlaufend numeriert und auf die einzelnen Reviere verteilt. Die "Grünen" von heute tragen auf dem einzelnen Aebiere verteilt. Die "Grünen von haute tragen aus dem Achfelstäft zwar auch Aummern, die bedeuten aber die Bezeichnung der Admpagnien, zu denen sie gehören. Aber nuch der alte Schupmann Rummer eins (diese Keminsigenz sei gestattet in den modernen Rahmen einzusügen) war auf den Straßen Berlins sange nicht mehr zu sehen, aber er war doch vorhanden, er existierte und lebte, und zwar wurde er seines hohen Alters wegen nicht mehr zum Tienst auf den Straßen, sondern zu Bureauarbeiten im Volizeipräsidium

Reine Gins bei der Elfenbahn.

Die Wagen der Reichseisenbahn find bekanntlich ebenfalls numeriert. Sowohl die Giferwagen wie die Personenwagen und Loto-motiven. Eine Eins ist aber ebenfalls in dem Rummernperzeichnis ber Eisenbahnperwaltungen nicht porhanden. Dier ift die fehlende Eins nicht nur daher zu erflären, daß die seinerzeit mit der Rummer eins versehenen Güter- ober Berionenwagen später ausrangiert worden sind und ihre Rachfolger andere und höhere Rummern erbalten haben, sondern es hängt das damit zusammen, daß die Reichseisenbahnverwolltung vor gar nicht so langer Zeit eine vollfländige Umnumerierung ihres Wagenparks hat vornehmen muffen. Dies geschah, weil man, als bie in dem harten Versailler Frieden befohlene Ablieferung von Lotomotiven und Bagen an die Entente geschehen war, sich von dem nunmehr tatsächlichen Bestand des rollenden Materials überzeugen mußte. Aus diesem Grund fand

eine vollständige Umzeichnung der Lotomotiven und Wagen ftatt. Bet den Bersonenmagen gibt es, wie gesagt, keine Eins und ebensalls nicht bei den Gutermagen. Die Guterwagen der Reichselsenbahn-verwaltung beginnen, das sei in diesem Jusammenhang erwähnt, mit der Rummer 101 und enden mit der Rummer 99 999.

#### Der Hochbahnwagen fir. 1.

Benau wie bei ber Stragenbahn und ber Gifenbahn, nach ben-Gekan wie der Seragendagn und der Eigendagn, nach von-felben oben geschilderten Prinzipien, numeriert die Hochdahngesell-schaft ihre Wagen. Aber dier ist merkwürdigerweise eine Ausnahme zu konstatieren. Bei der Hochdohn gibt es katsächlich noch heute einen Wagen mit der Rummer eins. Er läuft auf der Nord-südd ahn. Das dängt wohl damit zusammen, das die Hochdahn, im Gegensatz zur Straßenbahn und namentlich zur Eisenbahn ein verhältnismäßig junges Berfehrsunternehmen ift, das noch heute Bagen in aller Frische laufen lassen tann, die am Tage der Betriebseröffnung in den Berfehr gestellt worden sind. Die Reichspostverwaltung verfügt, wie bekannt, ebensalls über einen großen postverwaltung versügt, wie bekannt, ebenfalls über einen großen Wagen part, der zu einem Reichspostsuhrpart unter der Leitung eines Oberposidirektors zusammengeschi ist. Dazu kommen noch die in den verschiedenen Eisenbahnzügen lausenden Bah postwag en. Und alle diese Wagen haben keine Nummer eins. Einige Jahre vor dem Kriege konnte mon auf den Straßen Berlins noch einen gelben Paketpostwagen mit der Rummer eins sehen. Heute ist er ausrangiert, und sein Rachfolger hat schon eine hohe Rummer. Uber der ursprüngliche Wagen Rummer zwei ist heute noch im Betrieb. Doch heißt er heute 7002. Man muß wirklich über diese Art der Rummerngedung staunen und kann es nicht begreisen, warum dieser Wagen 3. B. nicht nach wie vor die Rummer zwei behalten hat. Bieseicht hängt das damit zusammen, daß mon sich so niedriger Rummern — schämt!

Bie wir ausgeführt haben, fucht man auf ben Strafen Berlins pergeblich bei ben Bertehrsmitteln, fei es nun Strafenbahn, fei es Eifenbahn, feien es Boftwagen ober Omnibuffe, feien es Drofchfen ober Automobilbroichten, Die Rummer eins. Rur eine einzige Musnahme gibt es, nur eine. Es gibt wirflich und mahrhaftig einen Berionentraftmagen Rummer eins, der alfo hinten auf dem weißen Rummernichild die Bezeichnung tragt: I A 1. Und biefer Perfonenfraftwagen gehört dem Inhaber eines großen Raufbaufes.

#### Der Totschlagsversuch am "Vater". Gin unnötiges Buchthaneurteil.

Das Strafgefeg fühnt Toffchlag an Eltern befonbere hart. Bas find aber im Beifte bes Befetgebers - nicht im Ginne bes Paragraphen - Effern? Dit bas ein Bater, ber feinen brei Monate alten Jungen ins Baifenhaus ftedt, fich nie um ihn fummert, ibn erft im Alter pon 18 3ahren gum erstenmal mieberfieht und if m dann, als er nicht einwilligt, gegen die Mutter, mit der ber Bater im Echeibungsprozeg ftebt, ungunftig auszulagen, an bie Reble fpringt? Bit es unter folden Umftanben recht, ben iSjagrigen Jungen, der in feiner Bergmeiflung, gegen biefen Bliterich und Trunfenbold von Bater ben Revolver abbrudt und ihn burch einen Streiffchuß leicht verletzt, wegen Berfuche bes Tolfctioge gu 21/2 Jahren Budthaus zu verurreilen? Befitt ein "Boter", ber nie elter liche Bilichten anerkannt hat, das Recht auf tindliches Empfinden bei feinem Gobn? Das Recht auf befonderen Schut durch bas Gefen, auf großeren Schut als fonir ein Burger? War bies auch die Ablicht bes Gefengebers?

Bie fam es, daß der tsjährige Gariner Mar S., ber fich geffern wir fam es, das der lesigheige Gariner Max 35. der sich gestern vor dem Schwurgericht des Landgerichts I, das unter dem gestigdes Landgerichtsdirektors Bernausen Siene Sigungen abhält, zu verantworten hatte, zu seiner verhängnisvollen Tat hinreligen ließ? Bater und Mutter leben, der Junge muß zuerst im Walfenhaus, kommt hinterher in drei Pflegestellen, dann wieder ins Walfenhaus. Im Alter von 14 Iahren erfahrt er zum erstenmen, daß er überhaupt Mutter und Vater hat. Schwer und ties leidet er darunter, daß eine Eltzen sich nie zum ihn erkümmert hohen, wird in sich daß seine Eltern fich nie um ihn gefümmert haben, wird in sich getehrt, seelisch schwerfällig, verschlossen, ist aber sonst ein rubiger, stiller, bescheidener, steißiger und zutraulicher Junge, überalt besteht. Bierzehnschrig wird er Lehrling in einer Gartnerei, erfrantt ichwer an ber Grippe, bann an Gefenlicheumatismus und zieht fich einen

## Der Apfel der Elifabeth Hoff.

Bon Bilhelm Segeler.

Er faß am Frühftudstifch. Rach einer Beile tam bas Dienstmadchen und wunderte sich, daß er nichts angerührt hatte. Er segte, daß er in die Stadt wollte. Endlich machte er sich auf den Weg. In der Bant gab man ihm einen Austunftsbeamten mit, einen freundlichen alten herrn, ber ihn an Die richtige Abteilung führte. Dort erfuhr er, bag das Depot in ber Tat das Eigentum feiner Frau fei. Die Frau Professor fei selbst vor einiger Zeit mit Mister Ansed hier gewesen und hatte fich die Abrechnung angesehen. Es fehlte nur noch ihre

Alfchgrau im Gesicht, ließ Hoff im Borraum sich in einen Sessel fallen und murmelte: "Berzeihung, einen Augenblick!" Dann aber sah er wohl fünf Minuten so.

Der freundliche alte Serr, ber fich biefe Berftortheit nicht recht erklären konnte und dem die Zeit etwas lang wurde, begann zu plaudern. In seiner Stellung ersebte man aller-hand lleberraschungen. Bor einer Stunde sei ein Herr bei ihm gewesen und hätte sich nach seinem Bermögensstand er-tundigt. Die Papiere mären alle vollständig vorhanden gewesen, aber soll ibs zur Höhe ihres Bertes mit Bankschulden besosten. Leichtsinn der Frau, der der Ehemann währendden Berselandster. Krieges Generalvollmacht erteilt hatte. Fatale Sache! Da fei ein Guthaben von achttaufennd Dollar jedenfalls eine angenehmere lleberraichung.

Soff erhob sich und ging nach turzem Dank wieder auf die Straße. Zum Bahnhof Friedrichstraße. Dort aber siel ihm ein, daß er teine Uhnung hatte, wohin seine Frau gefahren war. Er versuchte, sich zu besinnen. Bergeblich! So suhr er wieder nach Hause. Dort gab ihm das Mädchen einen Zettel, worauf seine Frau sowohl das Ziel wie den Ort, wo sie werst überwechten wollten guspelkriehen bette fie guerft übernachten wollten, aufgeschrieben hatte.

Er ersuhr, daß ein Zug erst am nächsten Morgen ginge. Er war so erschöpft, daß er, wenn auch mit Unterbrechungen, die Racht hindurch schlief.

Als er aber am nächsten Tag in ber Stadt, mo Elisabeths Schmester mohnte, anlangte, erfuhr er, bag weber seine Frau noch seine Schwägerin bort seien. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als gurudgufahren nach dem Ort, ben Elijabeth als erste llebernachtungsstation angegeben hatte. Dort truf er am frühen Rachmittag ein. Er ging von Gasthaus zu Gast-haus und erkundigte sich nach seiner Frau und Ansed. Um "Lindenhaus" aber, das wegen seines ländlichen Charatters

etwas abseits von den Hauptstraßen lag, wäre er beinahe porbeigegangen, wenn nicht Elijabeth, bie por ber Saustur im Schatten ber Baume fag, ihm entgegengeeilt mare.

Aber ber Ausbrud erlöfter Ueberrafchung, womit fie ihn begriffte, wich, als fie fein Geficht fab. Er ergriff faum die hingestredte Hand und fragte sosort: "Wo ift Herr Ansch?"

"Musgegangen."

"Bann tommt er gurud?"

3ch weiß nicht. Du weißt nicht? - But. Dann muß ich alfo mit dir

"Billft bu nicht ben Kindern guten Tag fagen?"

"Radhher." Aber icon tamen die Rinder aus bem Garten berbei, begrüßten ihn jubelnd und fprangen an ihm hoch. Er zitterte im Schüttelfroft. Baren es überhaupt feine Kinder? Furchtbarer Gedanke! Wenn erft das Bertrauen erschüttert war, bann mantte alles.

Langfam folgte er feiner Frau die Treppe hinauf in ihr

"Da mohnft du?" Ja mit ben Kindern."

"Und herr Ryfed ift aus? Und du weißt nicht, wann er zurudtommt? - Ich wollte bich nur fragen" - er zerrte an bem Bundel von Briefen in feiner Brufttafche, aber je mehr er rif, besto harinadiger stauchte dieses sich fest - "bich nur fragen, was bas für Bapiere find, die ich in deinem Schreibtisch gesunden habe."

"In meinem Schreibtisch?"
"Ja. Ich habe ihn aufgebrochen. Was sind das für Papiere?"

Er warf das Bundel wie etwas Etelhaftes auf den Tifch und gerrie bann einen boppelfeitigen Brief baraus hervar. "Dies Depot von Berrn Rnied auf beinen Ramen. Bie tommit du dazu?"

"Das ift Geld, das ich Ryfed geliehen habe und das er mir zurückgeben wollte." Er versuchte aufzulachen, ein Lachen, bas wie ein Schlich-

gen flang, und fagte bann: "Das foll ich dir glauben?"

Ich mußte nicht, wann ich bir je Grund zu Mistrauen gegeben hätte.

"Du ihm achttausend Dollar gelieben?" .Als ich fie ihm lieh, waren es keine achttaufend Dollar." Bann willft bu fie ihm benn gelieben haben?" "Damals als er nach Amerita reifte."

"Da hattest bu, ein junges Madchen, ihm eine solche Summe gelieben? Barum?"

"Beil ich mit ihm be'reundet war und er tein Gelb hatte." Er schuttelte fich wieder, als wenn ihre Borte, getragen von ihrem Atem, ihn wie eiwas Körperliches anwiderten. Rady einem Augenblid fagte er mit tonlofer Stimme:

"Ihr hattet doch wenigstens versuchen konnen, eine nicht gang jo plumpe Lüge ausjindig zu machen.

Best war auch ihr Gesicht gang blag geworben, und unter ber Stirn, die eine einzige tiefe Falte über ber Rasenwurzel burchgrub, und über ben Wangen, auf beren wie von innen eingesogener Saut ein Flaum gartefter Sarchen zu seben war, lagen bie Augen unmahricheinlich groß und unmahrscheinlich brennend blau. So blidten sie fich an, eine ganze lange Zeit, und eine solche Feindschaft lag zwischen ihnen. eine folche ferne Fremdbeit trennte fie, wie fie nur zwischen zwei Menichen, die einander gang nah gewesen find, entsteben tann. Aber mar es, daß zugleich mit tem Schuldgefühl fich Mitteid in Elifabeth regte mit diefem Geficht, das unter bem flammenden Saf bie unbarmherzige Bermuftung des Leidens verriet . . . fie tam guerft gur Befinnung.

"Bir haben gar nichts aussindig gemacht," sagte sie.
"Uedrigens gehören diese achtiausend Dollar mir überhaupt
noch nicht. Ansec hat sie mir ausgedrängt, aber einstweilen habe ich fie nicht angenommen. Wenn bu willft, bann werde ich bir alles aufflaren."

"Bitte. Aber verpfappere bich nicht. 3ch werde mich nachher auch bei herrn Rysed erfundigen."

Und icheinbac unabsichtlich, aber mit offenbarem Sohn, wirbelte er unter ben Bapieren bas Badden Dollariceine

Er seste sich. Auch sie nahm Blag. Als sie noch schwieg, warf er ein ungeduldiges: "Nun bitte!" hin. Es war ihr unmöglich, ihn anzuschen. Dies Gesicht war jest, mo feine Erregung fich gemeistert hatte, ihr noch frember als eben in ber Entftellung bes Soffes; fie ublte, bag er entschlossen war, ihr nichts zu glauben, daß ihm nur daran lag, das Schuldig auszusprechen. Sie mußte vergessen, daß er dort saß, und so begann sie zu sprechen, in den leeren Raum hinein . . . erzählte umständlich und verworren, sich dann und wann berichtigend, was zwijchen Rnfed, Hellborn und ihr vorgefallen war. Und wie ein freischendes Rebengeräusch begleitete ihre Borte der Gebante, baf alles anders gemefen ware, wenn fie the gleich die Wahrheit gesagt hatte, bag bann auch bas, mas fich gestern ereignet hatte, ihr erspart geblieben

(Bortfehung folgt.)

Herziehler zu, weil er draußen in dünner Aleidung seine Arbeli verrichten mußte. Fast 18jährig, erscheint er zum erstenmal in Berlin
bei seiner Mutter. Er will sich bier einer ärztlichen Behandlung
unterziehen. Es sehlt ihm jedoch das Geld dazu. Er nimmt auswärts eine Stellung an, tehrt bald nach Berlin zur Mutter zurüt,
begibt sich dann zu seinen Pilegeeltern, beschiecht aber wieder nach
Berlin zu gehen, um hier mit Hilfe seines Baiers eine Aur durchzumachen. Der Vater ist seine ein zige Koffnung er
zumachen. Der Vater ist seine ein zige Koffnung er
zungen in Jungen in
Geschwert zur 12 Verwiher ist Termin. Es hittet den Innagen 

Polizel, melbe den Bortall. Man wird dich ichon freilassen." Er begibt sich dahln und wird verhaftet. Und . . . erhölt vom Gericht 21% Ia h re Zucht hau u.s. Dies war laut Geseh die Mindesstrafe. Das Gericht hat dem Bater und seiner Braut n i ch i geglaubt, daß der Junge, nach den vorhergegangenen Gewalttätigkeiten, sich dem Bater gegenüber im Augenblick der Tat wieder bedroht gefühlt hatte; es walte nicht auf Notwehr oder Butationolwehr (eingebildeie) Notwehr erkennen. Obgleich der Bater erklärte: "Es ist mein Kind, i ch m öcht en icht, da h er bestraft wird, und obgleich er nun wirtlich tief von dem Ungläck seines Sohnes und seinem eigenen betrosien lesien, hat das Gericht, die ihm vom Geseh gegebene Wöglichkeit nicht ergrissen, es hat den Jungen, den alle, die ihn kennen, als vorzüglichen sungen Menichen schilderten, ins Zuchthaus geschildt. Geschworene Richter — nicht das "Schwurgericht" von heute, das ja nichts anderes als ein Schössengericht ist — hätten dem Jungen wahrscheinlich die Kreiheit wiederpegeben. Das Urteil ist rein menichtig und kriminalpolitisch ein se h in reiell; das Gericht mag seinem jurtist ist en Geschannistrafe ungstens der dem Jungen nicht wenigstens für sechs Monate der Strafe Bewährungsfrist gegeben? Es muß versucht werden, die Juchthausstrafe im Einadenwege mindestens in eine Geschannistrafe ungstwandein ober, mehr noch, dem Berurteilsen die Strafe völlig zu ichenten. Juchthaus und Gesängnis sind nicht sür so ihr ge genichen da.

#### Eine Schwindel-Aftiengefellichaft. Der Pring als Direftor.

"Breußische Grundftuds-Aftiengesellschaft" mannie fich ein Unternehmen, bas im vergangenen Jahre gegrundet murbe und jest mit ber Berhoftung feiner brei Direttoren enbete. Diefe Aftiengefellichaft hatte ihre Bureaus in ber Poisbamer Strafe 104. Ihre Direttoren waren ein als Kampfflieger befannt gewordener früherer Fliegeroberfeutnant von Alihaus, der sich jeht auf Grund eines Beschlusses Bandgerichts Coburg Bring zu Bentheim. Steinfurt nennt, ein Kausmann Amstind und ein Dr. M.

ons ber Mogftrage.

Steinfurt nennt, ein Kausmann Amsind und ein Dr. M.
aus der Mohitraße.

Die Gesellichaft wandte sich an Leute, die Inpotheken auf ihre
Grundstüde suchten. Den Bewerbern teilte sie mit, daß sie an Stelle
baren Geldes "goldwertgebecke Schuldatieste der Preußischen GrundRicks-Attiengesellichaft" gade, die an der Börse bereits mit 150 Proz.
gehandelt würden. Die Goldweridedung sallte der der Preußischen
Staatsbank, der elsemaligen Seehandlung, im Tresor liegen, Diese
Bant war nuch auf den Schuldatiesten selbst angegeden. Die Bewerder mußten ihre Proofsanen in dar zahlen. Die Schuldatieste
wurden ihnen zum Bariturs bereihnet. Sie sollten nach sinn Jahren,
also im Jahre 1929, mit 250 Broz. eingelöst werden. Ausgestellt
waren sie in Stüden zu 5. 10, 20, 50 und 100 Dollar. Berichtebent
ihr wurde vor diesem Unternehmen gewarmt. Trohden aber schein
die Gesellschaft ausgedehnte Geschäfte gemacht zu haben. Bis seht
haben sich der h und der t. H p p o the ten su ch er gemeldet, die
sich derrogen sichten. Die Schuldatieste lassen sich nicht zu Geld
machen, well sie nichts wert sind. Es seht ihnen auch der Steuerkempel des Landessinanzantes. Kunden, die ungemüllich wurden
und dränzien, befamen ihre Hypothelenbriese zurück, nicht aber die bar eingezahten Irohsenen. Bermitet wird, das hie Directionen
den größten Teil der Hypothelenbriese strikt, nicht aber die bar eingezahten Broofsonen. Bermitet wird, das hie Directionen
den größten Teil der Hypothelenbriese striktung schweden noch. An
Deckung ist nichts vorbanden. Die Breußische Staatsbanf hat der Gesellschaft die Bermittung eines Tresors von vornderen aber Gesellschaft die Bermittung eines Tresors von vornderen aber Gesellschaft die Bernittung eines Tresors von vornderen aber Eich der Gesellschaft die Bermittung eines Tresors von vornderen der sich die
Ber der habe Bestäge. Die geringste Summe, mit der sich die
Gesellschaft überhaupt besahe, waren 10 000 Mt. Die Ber ha fieten geben zu, daß auch in der Tichecholowactel Geschäfte verlucht werden sollten, oder viel

#### Polizei und Presse.

Der jehige Leiter des Polizeipräsidiums, Landeat Dr. Friedensburg, dem vor furzem das Amt des Seellvertreides des Bolizeipräsidenten übertragen worden ist, hatte gestern Bertreier der Bersiner Breise nach dem Präsidigebäude eingesaden. Er der Berfiner Bresse nach dem Prössdündsedünde eingesaden. Et wünschie, sich ihren vorzustellen und sie kennen zu sernen. In seiner Begrüßungsansprache betonte er die Rotwendigkeit eines auf Gegenschiligkeit gegründeten verständ das und vertrauens. vollen Zusammen narbeitens zwischen Vollen Botizei und Presse. Er erklärte, daß er ein abgesagter Keind der Bureautratie sei und die Aufgade der Polizei darin sehe, Dienerin der Oessenklichseit zu jehn. Man solle dese Behörde und ihre Täckgeit nicht nach parkispositischen Gesichtspunkten beureiten, wie es z. G. seiten zu Ansah der Berssenklichen gestalt und des Keichsprässenklichen Gestattung des Reichsprässenklichen Gebert wird der der Trauerseiten, dese kie Idestan zu Lassenklichen des Reichsprässenklichen habe die Vollzeit der Presse getan habe. Bei diesen Feierlichkeiten habe die Vollzeit von In ihr die ernaschenessenklich schweren Aufgade, die ihr gestellt war. Ich überraschen den das gehalten, abgesehen von einigen Ausnahmefällen. Daß dei einem so großen heer von Breiedensdurg wandte sich gegen die Reigung, dei der Beurtellung von Friedensdurg wandte sich gegen die Kelgung, dei der Beurtellung der Bolizei is die Aus nahm eftilie zu verallgemeinern und sie der Polizei in ihrer Gesamthelt zur Last zu legen. Wenn einzeine Schulppolizeibeamte sich Risgriffe zuschulden kommen sassen, werde gegen sie unnachsichtlich eingeschritten werden.

Engbich- und Französich-Kurse des Gen. Untiower für Anfänger und Bortgeschrittene in Berlin SO, N und W. Neue Jirfel im April. Reldungen an den Genannten Berlin W 57, Kurfürstenstr. 21/22, linter Beltenft. II.

#### Sport.

#### 14. Berliner Gedistagerennen.

Mud Coburn und van Ret verlaffen die Bahn!

Nuch Coburn und van Net verlassen die Bahn!

Die 3-Uhr-Nachmittagswertung am Montog brachte solgendes Ergebnis: 1. Spurt: 1. Hahn, 2. Gottfried, 3. Kruptat, 4. van Net. 2. Spurt: 1. van Nempen, 2. Tieh, 3. Berson, 4. Tonani.

3. Spurt: 1. Hahn, 2. Berschehen, 3. Coburn, 4. Gottfried.

4. Spurt: 1. Hahn, 2. Berschehen, 3. Coburn, 4. Gottfried.

5. Spurt: 1. Dan Rempen, 2. Tieh, 3. Tonani, 4. Stellbrint.

5. Spurt: 1. Thossembeet, 2. Berschehen, 3. Coburn, 4. van Net. 6. Spurt: 1. Saldow, 2. Münzner, 3. Tonani. 4. Perspn. Der Stand des Rennens ist nach der Julier-Nachmittagswertung solgender: 1. Perspn. Berschehen 103 Puntse, 2. Hahn-Tieh S2 Puntse. Eine Runde zurück: van Kempen Bauer 120 Puntse, Oliveri-Tonani 87 Puntse, van Net-Saldow 69 Puntse, Debacks-Thollenbeet 45 Puntse, Coburn-Madden 31 Puntse, Waltse, Waltse, Waltse, Waltse, Waltse, Beber-Kruptet. 29 Puntse. Drei Nunden zurück: Wünzner-Gottfried 39 Puntse. Drei Nunden zurück: Greilbrint-Techmer 25 Puntse. Die Spurts wurden in einem äußerst mäßigen Tempo gesahren. Die Stallener scheinen allmählich nachzusallen, doch gibt sich der Bestere von beiben, Tonani, immer wieder größe Mibe. Die Rannichast Hahn-Tieh ist nach lange nicht abgestampte. Besondere Hahn überrascht immer wieder. Ob Perlyn-Beschehen thren ersten Plag noch lange halten sömmen, ist unter biesen Umständen sert zurückgelegt!

Die 10-Uhr-Noch-Wertung.

#### Die 10-Uhr-Mbend-Werfung.

Die 10-Uhr-Abend-Wertung.

In der 33. Stunde (6 Uhr nachmittags) gibt Cobnen wegen Bildung eines Abfaesse am Gesäh das Rennen auf! Sein Pariner Madden in Seine Abfaesse am Gesäh das Rennen auf! Sein Pariner Wadden im Parkett und Kang zu bemerken. Die Mannichost Techmers Sielberink kam in den Spätnachmittagsstunden eine Betlustrunde ous. Allerdings macht das Feld an der Spike mit Saldom keine Miene die Ausreiger wieder einzuholen! Ihm 10 Uhr oben da (96. Stunde) sind 25.54,680 Kisometer zurückgelegt. Im ersten Spurt liegt Han von Techmer, Münzner und Lonani. Trohdem Ionani icharf die Pedate beatbeitet, kann er den sichrenden Hahn nicht verdrängen. Inmitien der Wertung wied am Transparent bekannt, daß auch van Ref wegen Bisdung eines Absacht ist ung eines Absacht, dass auch van Ref wegen Bisdung eines Absacht ist Verspurt: Her ist Berign der erste am Ziel, der von Kempen, Tieh und Oliveri sinter sich läßt. In geradezu sabelhafter Weise gebt Lorenz im dritten Spurt auf und dapon. Gebält den ersten Platz troh sinter sich läßt. In geradezu sabelhafter Weise gedt Lorenz im dritten Spurt auf und dapon. Gebält den ersten Platz troh sich er Narisse von Jahn, Techmer und Pauer. Narisse Bericheldens die zum Jiel. Dritter wird Hahn vor Zonani. Den vierten Spurt bestimmt van Kenn en kann en kenn pen knapp gegen Golle, Debaets und Weber sich den von Kennen und Vallen. Der günfte Spürt bringt einen knappen Sieg Tonanis vor Hahn. Techmer und Valler. Na n. Rem pen host sich nach vor Jahn, Techmer und Valler. Den Eiegerpfah. Goeitried, Lieh und Berinn politieren in dieser Reihenfolge das Jiel. Die beiden Bartmetolen Saldom und Madben ihm kan kennen nach der sollen Bartmetolen Saldom und Madben ihm kan kennen. Der Stand des Rennens nach der sollen Buntte. Den Stand des Rennens nach der sollen Buntte. Den Buntte. Bendert-Tonani St Kunste. Vonderten Gelle beiden Kannichasit mehr erhöhen als Berinn Verlage den Kunste. Drei Runtte, Diedelben Kannichasit mehr erhöhen als Berinn Verlage ihre Punttes Stande kennichasit mehr erhöhen als

Beffer für Berfin und Umgegend. Bielfach beiter, jum miltag glem-lich mild, nachts leichter Groft, magige, nach Rord brebende Binbe.

#### Das Rundfunkprogramm.

Dienstag, den 10. März.

Den größen Teil der Hypothelenbriefe sich bereits haben beseichen lassen. Die Ermistlungen nach diefer Richtung ichweben noch. An Dedung ist nichts vorhanden. Die Breußische Staatsdarf ist der Gestlichgigt die Bermistung eines Trefors von vornderein abgelehm. Bei den Hypothelen dendelt es sich um derächtliche und zum Zeit igger sehr daße einen Gestlich und der Ersten und den den den den der Rechtliche und der Ersten und der Ersten und kunst. Professor Colson: Branzdeilten, weren 10 000 Mt. Die Bertst sich der Gestlich in der Ersten und kunst. Professor Colson: Branzdeilten, weren 10 000 Mt. Die Bertst sich ein der der der Kappstein: Deutsche Klassikert. Er geben zu, daß auch in der Tchechfoscheiltes sum Bertsich der hat einen arbsteren Bosen der Schubatissie zum Bertsich der erhalten. Und ein siehen Bertsin und eins ein sie Braumichweig haben sich mit dem Bertsich besort erhalten. Und ein siehen Bertsich besort erhalten und ein siehen der Schubaus in Bertsich besort erhalten und ein siehen der Ersbentnissen und der Erkvenntnissen Der Allendersen, d. Der kappstein. Bau der Klassikert.

Der Mord in der Beangen Straße.

Der

Parteinadrichten Dir Groß. Berlin Ginfenbungen für biefe Anbrit finb

#### porftändefonfereng.

Die am Sonntag befanntgegebene Botständekonserenz findet heule abend pünktiich 8 Uhr im spause Elsasser Str. 86/88, Mittelausgang, 2 Treppen (Jahrtinhlausgang) statt.

Jedn Abstellung muß durch mindestens einen Delegierten vertreten sein. Wenn der Abstellungsteller verhindert ist, muß der Stellverieter oder ein anderer Genosse delegiert werden.

Die Bezirtsvorsiandsmitglieder sind eingesoden.

Tagesordnung: Die Wahl des Reichspräsidenten.

Der Begirtsvorffand.

0. Areis Arenaberg. Deute d Uhr Mabthilfe aur Flegblattverbeeltung für die 30. Motellung bei Aucht. Einderfiet, L.
16. Areis Absenie. Der Bostrogefurins des Genoffen Erifolen funn wegen der Reichoprafidenteuwehl nicht fintefinden.

#### Beute, Dienstag, den 10. Mary:

38. ubt. 714 Uhr anderseidentliche Gentlionärsthung bei Lojod, Bebmefte. S. Die Begintofilder millien erscheinen.
59. Mer. Charteifendure. Sant Beschlich & Uhr Guntliondesthung bei Babe.
117. nas. Lintenders. 714 Uhr Guntliondesonferenz bei Klose, Ausprecht, Ede Giteibrobe.

#### Mitgliederversammlungen und Jahlabende am Mittwoch:

Mitigliederversammlungen und Jahlabende am Mittwoch:

1. No. 714 Uhr Schulaula Mugnuten, 62. Bortrag des Sen, Oins Weler,
Mb. B.: "Tie politische Loos im Weist und in Teachen.

2. Wei, 714 Ihr Wildliederrerfammlung det Congeman, Kommandantenfirage 22.

3. No., 715 Ihr Jahlabend dei Schuls, Stallscheiderfür. Wi Krüger, Engellifer 23.

4. No., 715 Ihr Arekeberfammlung det Mosenwiese, Landsderger Str., 89.

Ackrenium: Senofflu Warte Anners, Id. d. L.

4. No., 715 Ihr Kosenblene Hof Konenbaler Girage, Referat über; "Die
politische Loose und die Neichspräsidentenwahl. Referent: Genose
Tr., Deut, M. d., d.

5. Wei. 715 Ihr Ardindende: Die Belannsen Lotalen.

7. Wei. 715 Ihr Ardindende: Die Belannten Botalen.

7. Wei. 715 Ihr Ardindende: Die Belannten Botalen.

8. Wei. 715 Ihr Ardindende: Die Belannten Lotalen.

8. Wei. 716 Kolendende fallen am Kiliswoch aus, bester Mitglieberdertammlung dei Genner, Endrechnite. Id.

9. Wei. 715 Ihr Krinsborf, Verlederger Str., 55.

8. Wei. 716 Ko. Reinsborf, Verlederger Str., 50, Bertrag des Gen. KrintRichter, Mt. d. R.: Die Erellung der Sartet zur Keinsprüftbentennendel.

8. Wei. 715 Ihr Krinsborf, Verlederger Str., 50, Bertrag des Gen. KrintRichter, Mt. d. R.: Die Erellung der Sartet zur Keinsprüftbentennendel.

8. Wei. 715 Ihr Krinsborf, Werlederen eine Reinsprüftbentennendel.

8. Wei. 715 Ihr Krinsborf, Werlederen ein en Ser Schule Alle Rochte 22,

8. Wei. 715 Ihr Krinsborf, Werlederen ein en Ser Schule Alle Rochte

6. Abt. 148 Ube Abeifungeverfanmen.
10. Abt. 148 Ube Abeifungeverfanmlung in ber Schule Ab-Moobit II.
Lage verdinningt "Die Bahf des Keichepräfidenten.
11. Abt. 735 Uhr Habiadend in den defannten Lofalen.
14. Abt. Habiadend in den defannten Lofalen.
15. Abt. 7 Uhr dei Goldbade, Timichofet 7, Borfrag des Cen. Kubent "Ate
Meindepräfidentenmaßt und die Neuten.
16. Abt. 73, Uhr dei Krüger, Cuffitentie, B4, Habiadend, Mescenti Gen.
Cite Liefa.

16. And. 714 Uhr Dei Arüger, Suffitenite, 84. Sabiabend. Reprentt Ger. Otto Siofa. 17. Ant. 716 Uhr Zohiabender Gerih, Tegeler Sie, 90, Uchnehmer, Teiff-firahe 40, Willier, Teiffite, 58.

tirahe 49, Webler, Zriftite, 88.

18. Ast. 7-5 Uhr Jablabenbe: Sachte, Binbower Str. 26, Schabe, Abstiner Cirche 9, Schmidt, Arlbergar Str. 24, Bierbahm, Bahlandta, 2, Weller, Utrette, 12,
10. Abt. Bablabenhe in den befannian Bofalen.
20. Abt. 7-6 Uhr Zablabend in den befannian Bofalen.
21. Abt. Sablabend in den befannian Bofalen.
22. Abt. 7-6 Uhr Bablabend bet Babban, Brüffeler Str. 43, Wintel, Utrette Cirche 10, Nobmathile, 22.
23. Abt. 7-6 Uhr Bablabend bet Babban, Brüffeler Str. 43, Wintel, Utrette Cirche, 104, Riehe, Bartus-Urabe Waller bet Babban, Brüffeler Str. 43, Wintel, Utrette Str. 43, Wintelle Str. 43, Wint

39. Mes. 714 Ubr Geuppensablabenda: Geuppe Aluas det Balentin, Frautliede 30s, Ibema: Kranfenfallen Ref.; Gen. Giegle, Geuppe Weifter: Vereinsbaue, Markette, 20, Wef.; Gen. hibedrand: "Meiligien und derbenfectum." Gruppe Leufert: Aimmer di der Geule Langelte, 21, Lörma: "Die politike Lage." Bef.; Gen. himmetmann. Geuppe Watte until Nefaurant Biefle, Könladberger St. de, Liefuthon.

33. Abe. 746 libr Babinbende: Beatrie Riefer Engelbrecker, Schulte und Wolfig bei Menner, Stralauer Allee 21. Die Begiete halmab, Genief, Gehner, Soch und Etralauer Centrie des Coffmann, Girelauer Allee 17. Die Begiete innfetto der Dabn bei Rienth, Simon-Dack-Strabe 24, lieberall Boetrage.

Reberall Borträge.

34. Abt. 71/5 Uhr Babliadenhe bei Midde, Marfdanese Str. 17. Rollin, Gibbener Sir. 19. Gerfe, Memeler Sir. 63. — Die Babliadenheitet eine Stunde frühre dei Rollin.

35. Abt. 71/5 Uhr Babliadenhei Täyden, Migner Sir. 28. Schule Samerlied linde 20. Bonde, Beigibe. 25. Bostovoll, Schreinerlik. 27.

26. Abt. 71/5 Uhr Babliadenhei Lund B. Schulde Stundenheitet. 27.

Bortrag des Sch. Luden "Marteitorien. 3. und 4. Gruphe: Mittletche, Tr. Bortrag des Sch. Luden "Marteitorien. 3. und 4. Gruphe: Mittletche, Bettrodunger Str. 8. Hortrog des Son. Telches "Mollodeile und Schunderischieden.

38. Abt. Babliadenhe in den delaunten Bolalen. Tagerordnung: "Die Komfangenosenschaftenden Beigl. Treidundlien. Tagerordnung: "Die Komfangenosenschaften der Beigl. Treidundliche Schule.

41. Abt. 7/5 Uhr dei Beigl. Treidundlien. Tagerordnung: "Die Komfangenosenschaften Schuler. Chamiliopias 4. Buer. Berammente. Di. Mende. Geben.

42. Abt. 7/5 Uhr Eingenbbeim Lindenheite. 3. Referenting Senosfin Dr. Beglindenheite. 3.

43. Abt. Rabliadenhe in den belanden Delamien Gefalen.

44. Abt. Rabliadenhe in diene Ballisten Cramianske. 180. Bortrag des Sen. Abell 7/5 Uhr Eingenbend in den ben belannten Delalen.

45. Abt. 7/5 Uhr Angenbbeim delaen. Cramianske. 180. Bortrag des Sen. Abell 7/5 Uhr Angenbendenner Gefalen.

46. Abt. 7/5 Uhr Angenbendenner Gesellen. Cramianske. 180. Bortrag des Sen. Abell 7/5 Uhr Angenbendenner Gesellen. Cramianske. 180. Bortrag des Sen. Abell 7/5 Uhr Angenbendenner Gesellen. Cramianske. 180. Bortrag des Sen. Abell 7/5 Uhr Angenbendenner Gesellen. Cramianske. 180. Bortrag des Sen. Abell 7/5 Uhr Angenbendenner Gesellen. Cramianske.

Most hoffmann: "Kullus — Meigiget und Contandam.

46. Abt. 714 Uhr Graddender Grudde Lichter und Wenftus bei Wingler, Beidenburger Str. 104. Batton und Wolfer Minnig. Konftus Str. 48. Aggederdnung: "Casialdemeterie und Konfungenoffenfant. Keferentent Gent. Dermann und Gen. Hofs.

46. Abt. 715 Uhr Mitalieberderjammiung Schnfania Wangelitz. SS. Torttag bes Gen. Schnabrich-Staffel. 27. b. A.: "Sie Meicherdeitentente und

ibre Bebentung ifte bie Arbeiterfcort. Bafte willtommen.

47. Abt. 714. Uhr Distulier- und Anbladenber 22. und 28. Ctabidestett Aimpe, Abalderiffe, 19. Nef.: Gen. Aabett, 97. Stabidesteft Cier. Kno-nanür, 9. 68.—100. Vegist: Siedetopf, Nastanes Ite. 38. 101.—105.: Plage. Binistanes Siv. 1. Veferentien: Angel. Rarote und Audischen. 48. Abt. 714. Uhr bei Gieffing. Indicatestit. 68. Bisglieberterfommlung. Beritan bes Gen. Geobler: "Die Konfumgenoffenschaftsbewegung." (Mit Lichtbeitern.)

67. Abt. Gennemald. 8 Uhr Abfellungsversamminng Lofat Gruber. Subertus-toper Strade 8. Tie Bestells und Stradbenführer mitifen bestimmt ein

fin. Abe, Saleufer. 8 Ubr Ganbmann, Weftfattide Bre. 40. Bortrag bes Gen.

18. Abs. Galeuler. 8 Uhr Gandmann, Weftstilles Str. 49. Beitrag bed Een.
Wilnersbort, 69. Abst. 71/2 Uhr bei Andreas, Vialsdunger Ar. 85, Wisclisber berfammlung. Fortrag der Genesiin Wackendeim. Die Keicksprößbenrew ischt." — 70. Abst. 8 Uhr Botal Krotk, Golffeinische Str. 60. Misclisdersbeimenfammlung. Bortrag des Gen. Dr. Keracht "Die Reichbrühdenstammlung. Bortrag des Gen. Dr. Keracht "Die Reichbrühdenstammlung. Bortrag des Gen. Dr. Keracht "Die Reichbrühdenstammlung. Bortrag des Gen. Dr. Keracht "Die Bei Genes Bortlandeligung. — 71. Abst. 7-5 Uhr dei Jones, Austichen, Ged Genebaufter Straffe des Genebaufter. The Uhr dei Genebaer, Augustafte. 59, Wortrag des Gen. Redatieur Vernstein.
Geborderen. 77. Abst. 8 Uhr Zadiadender 1. Gesicht Midde. Kollenbarffer. 16.
3. Bestett Naugusch. Vordwooffahn. Se. 3. Besicht Mittender. Die Kelch-prüßbenfenwall. 4. Bestet Bein, Sadiert, M. d. 3. Jones "Die Kelch-prüßbenfenwall. 4. Bestet Bein Montindunder-Straffe 69. Vortrag des Gen. Le. Siehen Bestet. — 78. Web. 8 Uhr Zadiadent in solgenden Gefalen: 1. Bestet dei Wandte. Babuste. 28. 2. Besich dei Killmann, dunteller. 3. 3. Bestet dei Wandte. Babuste. 28. 2. Besich dei Killmann, dunteller. 3. 3. Bestet des Könn Gentler. 28. 2. Besich der Lage. — 70. Abst. 8 Uhr Jadiadender 1.—6. Besicht Arnhit. Bandwardleaft. Gen. Cesminst. 7. Bestet Geneba. Co. Besicht Gen. Erdagen. 26. Gen. Geleichen Straffe. Bestehn der Straffe. Bestehn der

si. Priedenas. Tesirle und Sabladende s mot 1.—5. Begirl dei, dand gendigenite. 60.01. Borling des Gen. Geet. Aledamindung der allengegeniche durch Dienkburmachung des Anditals. 4.—6. Begirl di mehr dei Ganis. sendenn dei Dagindit, Taumuske. 7. Seering des m. Kuddes. Ale vollisifier Giuminon. Besirt: Andi Dorllit, i. Gen. A. Tempeldet. 714 Und Sabladender 1. Besirt: Golal Borllit, i. Gen. Elei: Cidbilides Binanumelon. A. und B. Begirl: Golal Bur Linde elder. Gen. Binanumelon. Tauma. Ten Camariler im Danie. L. Gen. Diniel. G. Begirl: Lange. Thugandult. 4. Gen. Deniel icht über: "Genolenfingtweselen." 7. Begirl: Wanzile. Desilatides i.

Mehrer, Ede Feierbeldecharfe Longe, Theman Der Schmerlief in Ormie Mei.; Gen. Amfel. G. Registi Lange Aftendamiter, 7. Begisti Mangilef, Derfeleit (Driede Abert.; Germeierberfen.\* 7. Begisti Mangilef, Derfeleit (Driede Abert.; Germeierberfen.\* 7. Begist der Michaelef. Ghanlecht. 3. G. Begist der Michaelef. Ghanlecht. 12. 7. Begist der Michaelef. Ghanlecht. 3. G. Begist der Michaelef. Ghanlecht. 3. G. Begist der Michaelef. Ghanlecht. 3. G. Begist der Gallen Spillender. 3. G. Begist der Michaeleft. 3. G. Begist der Online. Fischaft. 43. 14. 25. Segist der Schliegen. 13. 26. Begist der Online. Fischaft. 43. 14. 25. Segist der Gallechten Gallechten Schliegen. 20. 22. 23. 25. Begist der Gallechten Schliegen. 20. 22. 23. 25. Begist der Gallechten Schliegen. 20. Begist der Gallechten Gallechten Gallechten Gallechten Gallechten der Gallechten Schliegen. 20. 14. 25. Bedert Berteilen Gerteilen Gerteilen Gerteilen Gerteilen Gerteilen Gerteilen Gerteilen Gerteilen Gerteilen Gallechten Ga

Discherierienundi.

Dettog des Gest. Accel, A. d. E.: Die Berdernandenienundi.

Kat. Ariebrichsbegen. 714 ihr dei Gest. Ariebrichte M. Mitglieberperformming Idenne: Die Wehl des Velchsprößbenken.

dendere 114. Wet. 714 Wichilebernerionunium del Bender. Aroffener
endere 114. Wet. 714 Wichilebernerionunium del Bender. Aroffener
endere und die Beimprähdenkenwahl. — 113. Wet. 714 Wet Gestliche
Bescheneris. Die Beitsbederereisenvalum. Art. Genafe Inde Gestliche
Arompeinsenfer. De Mitglieberverdenundum. Art. Genafe Inde Gestliche
Aromeinsenfer. De Mitglieberverdenundum. Art. Genafe Inde Gestliche
Aromeinsenfer. Des Beitsberereisenvalum.
Inde Wichelberereisenvalum.
Inde Wichelberereisenvalum.
Inde Wichtliche Beschenereisen in der Scholle
Den. 114. Wet. 714 ihr Mitgliebenorreite und die mitglieberoerkommen
Inde Gestliche Beitsbereit. Die Gestalbemotreite und die mitglieberden
Beitsbereiten in der Gestliche Gestlichen ind der Freihhernemmobil. — 115. Wet. 714 ihr Mitglieberoerkeinmitting im Gestlichte
Beitrog des Gestliche Beitrog des Genefien Biffer Geltfir "Annen» und außenpolitifies Boge.

Thendomer Cefellschaftsbaus, Derliner Sen. Rei.: Genosse Bereit. Identifien Doce.

187. Web. Mieberindungen. The like Antichend in den besonnten Antolen. Die Beattsinipen kaden ein. Bis Genosses. The like dei Antichend in den besonnten Antick.

188. Web. Suches. The like dei Rosses. Dangere. Th. Boring des Genosses. Die Perindung und Alte im Dobel Göpfert, am Bohnhof. Boring sidert Socialismus und Alte im Dobel Göpfert, am Bohnhof. Boring sidert Socialismus und Alte im Dobel Göpfert, am Bohnhof. Boring des Genosses interferender The Rosses.

188. Web. Antick. Die Beiteilen Boce.

188. Web. Antick. Die solitische Boce.

188. Web. Aleinstender Off. The like Radiobender 1. Die S. Begirt dei Rosses. Die solitische Boce.

188. Web. Aleinstender Off. The like Radiobender 1. Die S. Begirt des Fosco. Despites Imperation Gerobe. Besites Imperation Gerobe. Besites Imperation Gerobe. Besites Imperation. Despites Conservation.

188. Besites Like S. 14. Die 18. Besite des Genosses. Despites Besites Conservation.

188. Besites Like S. 15. Like B. Besite des Genosses. Despites Besites Genosses. Despites Genosses. Despites

Seinig.
Met. Tegel. I Uhr Mitgliedervorfummlung im Lotot Sch.
Ede Beithstrafie. Ehund: "Die Konfamaenolienschaftsbewege
Met. Berthsmeide. 714 lär Mitgliedervorsammlung bei Sch
Ede Ernistrafie. Bertrag des Gewollen Judriam: "Mas beb
ber bendwitzlichaft und Industrie deantregten Schutzlie für

164 f. 165. Refenthal, 8 libr Miglieberverfammlung im Lotal Suparel, Kom-naneltanke 20. Wickelse Topecorbinum.
165. Ebt. Weibunannsligh. A libr Johisdend bei Sreifig.
Adaingeweiterhaufen, 714 libr im Lotal Ann Slocestrone Mindlieberver-fammlung. Beriron bes Genoffen B. Niefike: "linfere Rielbaroufgaben." Galls Wenen burch Mitglieber einheftlicht werden.

#### Sterbetafel der Groß. Berliner Partei-Organifation

128, bis 130. Abt. Panten. Genoffe R. Wallewis, ber rfibrige Leiter ber heinersborfer Grinde, ift am 6. Mora gefferfen. Die Gindiderung findel um Mitimod, ben 11. Mara, um 315 Uhr in bem Arematorium Gericht-Brade flot.

#### Dortrage, Dereine und Derfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rol-Gold". Gefdafteftelie: Berlin & 14. Gebattionftr. 37/08. Ramerabicatt Lichtenbern nebst Untergruppen. Das Anriben am Rittwoch, ben 11. Mars, fallt fort. Diensieg, ben 10. Mars, abunde 8 libr. erweiterte Vorfianbohinung bei Arthor. Daran nehmen teil die Borchenden der Untergruppen und fämtliche Aug- und Gruppenfuhwer.

MrBeiter-Rabiofind, Genppe Gubeft. Dente, Dienstog, abends 8 Ubr, Sigung bei Deffin, Röpenides Sir, 96,

#### Gefcaffliche Mitteilungen.

## Wirtschaft

#### Die deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen.

Die beutich belgifden Berhanblungen über ben Mbidlug eines handelsvertrages, die gegen Ende Februar wieder aufgenommen wurden, bewegen fich im gleichen Nahmen wie die Berhandlungen mit Frankreich, die in einem Prototoll ihren vorläufigen Abichluß gefunden haben. Belgien hat namlich, ebenfo wie Frankreich, einen Doppeliarif, auf ben fich bas Pringip ber Meiftbegun igung ichmer anwenden lagt. Uebeibles find in Beigien die fcungsbilnerifden Beftrebungen fehr ftorf und es mar infolgebeffen nicht leicht, biejenigen Buge itanb. niffe von Beigien gu erreichen, die wenigftens auf die Dauer bein Grunbfat der Meiftbegunftigung und ber internationalen Gleichberechtigung im gegensettigen Handelsvertehr zur Geltung verhelfen. Deht ist dieses Prinzip angenommen. Besgien stellte babei die Bedingung, daß fur einige lunge besgische Industriezweige der ermäßigte Jolliarif teine Unwendung finden soll. für eine Hebergangegelt murbe bas von Deutichland anerfannt, jedoch behielten sich die deutschen Unterhandler vor, daß auch Deutschland bementsprechend gegenüber Belgien die Meistibegunftigung für eine begrenzte Zeit nur mit Einschränstung gelten läßt. Verner stellte Belgien die Forderung, daß die beutiden Ginfuhrbefdrantungen, foweit fie fich auf belgifche Baren beziehen, abgebaut werden follten. Deutschland erfannte auch diefen Grundfag an mit ber Borausfegung, bag Belgien feinerfeits ebenfalls bie gegen Deutschland gerichteten Ginfuhibeschrantungen auf hebt. Durch die gegenfeitigen Sugeftanbniffe murbe eine Un. naherung ergielt, die ben Abidiug eines previforifchen Sandelsvertrages in nachiter Beit wahricheinlich macht. Beboch merben bie Borfchiage noch von ber beutichen und ber beigifchen Regierung geprüft. Dem provisorischen Handelsabkommen, das nur für eine Uebergangszeit gedacht ist, soll sich nach den Absichien der Unter-händler dalb ein befinitiver, länger vefrischer Hanbeloperirag anfmliegen.

Es ist au wünschen, bağ die Nachprüfung ber Unterhandlungsergebniffe ben Abschluß eines Handelsvertrages forbert. Deutschland und Belgien find febr ftart aufeinander angewiesen, und es tann nur begrüßt werben, wenn bie fdniggollnerifchen Beftrebungen Belgiens burch eine vernunftige Sandelsvertragspolitit unwirtfam

#### Wärmewirtfchaft.

W. M. Selpsig, 9. Mara

Die "Barmemeffe", die im Rahmen der Zechnischen Wesse spatischen, die bis zum 11. März daueri, ist eiwas ganz Reues in Leipzig. Sie hot zunächst in einem riefigen Zelt von 10000 Quadratmeter Bodensläche Unterschlups gefunden. Aber auch in biefem ungulänglichen Gemande ift fie ihrem Inhalt nach burchaus greignet, für bie fparfame Bermenbung ber Brenn. ft offe in welten Kreisen zu werben. Die Warmemesse ist viel mehr eine Ausstellung als eine Resse. Sie will vor allem belehrend wirken und in sodem Besucher das Gesühl und die Erkenntwis für die ungeheuren wirtschaftlichen Werte weden, die durch richtiges Bermenben ber gur Berfügung fiehenben Barmequellen bem Bollge vermögen erhalten werden fönnen. Sie zeigt die Gewinnung der Steinfohle, ihre Zusbereitung und Beredelung, sie umfast die sohlenerzeugende und die tohlenverbrauchende Industrie, sie wendet sich nicht guleht an seben einzelnen, der legendwelche Brennstoffe in seinen Ofen oder Herb tut, um seine Stude zu wärmen oder sein

In der Abteilung "Steintoble" führen Modelle hinab in die Diefe ber Bergwerte. Sie laffen die unfäglich muhfame Arbeit ber Bergleute erfennen und mit Bedauern on jedes nugloo ver-ichleuberte Stud Roble benten. Moberne Wertgeuge gum Bobren. Sprengen und Schrämmen tragen bagu bei, bie Geftehungstoften ber Roble ju vermindern und die Forberfelftung gu erhöben. Mobelle und bilbliche Darftellungen geigen bie Lagerung ber Robienfloge in einigen Bergwerferevieren. Befonbere Mufmertfamfeit wird in der Musftellung bem Sausbrand gefchenft. Sierbei iff man von ber richtigen Erkenninis ausgegangen, bag in ben Millio-nen Saushalten ungehoure Werte burch richtige Behandlung ber Defen und auch der Gasfeuerungen verlorengeben tonnen, die burch Beachten einiger Wossellerungen verten wären. Merbingo muß hierbei auch die Schuld vieler Baumeister erwähnt werben, die ble Wohnungen alles anbere als "wärmedicht" gebaut haben. Schlechte Bauweise rächt sich durch Brennstoff. verschwenzen der der der der ungläcklichen Bewohner durch erhöhte Ausgaben für Brennstoffe und schödigt letzten Endes das Bolsevermögen. Die Helgier ung beratungs. und das Bolsevermögen. Die Helgierungsberatungs. und Forfdungsftellen geben in Berbinbung mit ber Mustunft. fielle bes Schornsteinseigerverbandes gute Ratichlage, die fich fowohl auf die Feuerstellen und beren Inftandhaltung, als auch auf die gwedmäßige Bermenbung ber Brennftoffe begieben.

Aber auch ben Beltern Inbuftrieller Berte mirb febr ernft nabegelegt, Die Barmeausnugung ihrer Betriebe miffenfchaftfich au unterfuchen und bann au perbeffern. Inebefonbere gift brefe Mahnung auch für bas Eifen. unb Suttenwefen, bei bem bie Barmeausnujung noch beute als ungenügend zu bezeichnen ift. Dabei gehören die Hüttenbetriebe zu ben hauptwärmeverbrauchern. Bur Erzeugung von 1000 Kilogramm Robeisen werden etwa 1000 Kilogramm Kots gebraucht. Jur Berebeiung dieses Robeisens in Staht frift ber Giemens-Martin-Dien meitere 250 Rllogramm Steintoble. Eine ebenfo große Menge wird in ber gielchen Beit von den zu dieser ganzen Arbeit benötigten Raschinen verzehrt, so daß 1000 Kilogram m Rohstabl rund 1500 Kilogram m Kohstabl rund 1500 Kilogram Gramm Stain tohle zu seiner Herstung ersorbern. Bei einer Jahreserzeugung von rund 15 Millionen Tonnen Stahl werden. Im den also rund 2214 Millionen Tonnen Steintohle verzehrt. Im pangen wird ber Brennstoffverbrauch ber hatten werte auf ih bes beutiden Gelaminerte ¼ bes beutiden Gejamtverbrauchs gejchatt. Diefer Berbrauch tonnte bei gleichem Rugen erheblich eingejchräntt werben, wenn fich die Hüttenbetriebe auf rationelle Warmewirtichaft einstellten. Unfange dazu find zu bemerken, moge bie Bollendung nicht gar zu lange auf fich warten lassen. hier zeigt sich mieber ein Bog zur herabminderung der Gestehungskoften.

ein Beg, ber vollswirtichaftlich ertragreicher ift als bie Berauffegung ber Arbeitszeit und die Berabsehung ber Löhne, zwei Ragnahinen, Die nur icheinbar ben Ertrag ber Arbeit heben, ba fie lebten Endes die Rauftraft ber Maffe permen bern und ber Entftehung von Rulturbeburfniffen feinblich finb.

Die Barmemeffe ubt aber nicht nur Rrieit an ichlechter warmetechnischer Betriebsführung, fie zeigt auch bie Bege, die gur Befierung führen Staubfeuerungen, verschiedenartigfte Roftanlagen für ble Dampfteffel laffen ertennen, wie man proftifc bie in jogen. Abfallbrennftoffen enthaltenen Barmeelnheiten noch nugbringend verwerten tann. Andere Borrichtungen beweifen, wie mit ber Abgasmarme, die fonft nublos im Beltall verpuffte, noch wirtfcafilid gearbeitet merden tann.

Es murbe gu meit führen, wollte man alle Gingelheiten biefer Schau eingehend behandeln. hier murbe tein Gebiet ber Barmetechnit vergeffen und, mas die hauptfache ift, bier werben nicht tednifde Ginrichtungen folechthin gezeigt, fonbern im Bufam-menhang mit ihrem wirticafiliden Rugen, ber jedem zugute tommen tann, ber Musgaben für Brennftoff zu machen bat und ber fich ernftlich Rechenschaft über beffen zwedmäßige Mar-

menbung gibt.

#### Frankreiche Gifen- und Stahlproduktion.

Ein großer Teil ber Schwierigkeiten bei den Perhandlungen öber einen deutschrienzösischen Handelsvertrag rührte daher, dah die fran eöfische Schwerind uftrie sich mit der deutschen über den internationalen Markt nicht verständigen konnie, nach der Abretung Essaklandlen wartt nicht verständigen konnie, nach der Abretung Essaklandlen aber der Gesahr einer da nern den Uederproduktion ausgeseit ist. Unter diesen Umständen gewinnen die Jahlen über die französische Eisen- und Stahlproduktion an Interesse. Sie gestaltete sich nach Mittellungen des "Comité des Forges" wie solgt:

Robeifen Stal Stabl 4 584 5 109 5 928 5 439 7 657

Bur bas Dahr 1918 ift Bothringen nicht berudfichtigt. Um ein Bild für die Produttionskapazität Frankreichs zu befommen, muß in Zukunst auch die saarlandische Produttion eingerechnet werden. Danach kommt man auf eine Leistungsfähigkeit
von V Millionen Toumen für Eisen und 10 Millionen
Tonnen für Stahl pro Jahr.

Reichs-Kredit-Gesellschaft U.-G. In der ordentlichen Generalversammlung wurde die Bisang dieser dem Reiche gehörigen Bant, über deren Geschäftsetzgebnisse wir berichteten, ohne Biderspruch genehmigt, die Dibiden de nach den Vorschlägen der Verwaltung auf 6 Prog. sestgeseht und dem Reservesonds 2,4 Williamen M. zu-gesährt. Wildin beträgt das Attiensapital 30 000 000 W, und der Reservesonds 8 000 000 M. Dem Vorsiande und dem Aussichtsrat werde Entschlung erteilt. murbe Entloftung erteilt.

Die holländische Steinkohleuproduktion gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Bahrend fie im Jahre 1913 1878079 Tonnen betrug, ist sie bereits im Jahre 1923 auf 5280000 Tonnen angewachsen. Im Laufe bes Jahres 1924 betrug sie 6010000 Tonnen, was gegen das Borjahr eine Steinerung bon 11 Brog. Bedeutet. Trop dieser fiarten Zunahme bleiht Hollands Steinkohlenförderung hinter berjenigen der großen Kohlenberbände weit gurud.

Braunschweigische Staalsbant — Braunschweigische Vant und Keedlanstall. Die Braunschweigische Siaalsdant in der Siaalsdant dat von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstall, Beipzig, einen erseblichen Affis en posten der Braunschweigischen Bank und Kredit an statt erworben. Es soll eine Interessen Durch die Jusammenarbeit sollen die Kredit de die Interessen. Durch die Zusammenarbeit sollen die Kredit de die finisse der Wirtschaftskreise des gemeinschaftlichen Geschöftswedietes in vermehrtem Umsange bestriedigt werden. Gleichzeitig wird erstreit, den Apparat beider Institute noch rationeller zu gestaften. Die Beziehungen der Braunschweigsschen Bant und Kreditanstalt zum Bankbaus S. Bielichzeder, Berlin, und zur Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Beipzig sollen weiter gepflegt werden.



# wenr in Originalpackung mit Schriftzug Drifthli

# 2. Arbeiter-Sport & A

#### Die Konferenz der Kreisvertreter.

Die am 28. Februar und 1. März in Leipzig stattgesundene Konferenz des Urbeiter-Turn- und Sportbundes war von 19 Kreisvorsigenden, 19 Bundesvorstandsmitgliedern und 5 Mitgliedern des Bundesausschusses besucht. Bom Berliner Kartell war ein Bertreter erschienen, ebenso ein weiterer Bertreter des 1. Kreises, deren Jusasjung aber abgelehnt murde, Bundesvorsigender Gellert besichtete über die erfolgte Sportenbisdung. Die Zustandens des Berliner Seosernerbandes kann nur durch die bestehende der Gellert besichtete über die erfolgte Spartenbildung. Die Aufnahme des Berliner Seglerverbandes tann nur durch die bestehende Wassersparte ecsolgen. Für Unsalle hat der Bund im Borjahre 100 000 M. ausgegeben. Bon großer Arbeitsfreudigseit zeugen die unternommenen Bauten von 137 Turnhallen dzw. Bereinshäusern; in diesem Jahre sind die zu Anerbot wurde in einer Enrichtiehung gegen den Schülerturn verbot wurde in einer Enrichtiehung gegen den Erlaß des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 30. Otiober 1924 Stellung genommen. Dieser Erlaß will die Teilnahme von Bolts- und Fortbildungs-schüler von der bayerischen Reaftion dazu benutzt, den Arbeitertindern und jugendlichen das Turnen in den Arbeitertindern und jugendlichen das Turnen in den Arbeitervereinen zu verbieten. Der Bundesporstand wurde beauftragt, die aber von der bayerijchen Reaftion dazu benugt, den Arbeitertindern und jugendlichen das Turnen in den Arbeitervereinen zu verbieten. Der Bundesvorstand wurde beauftragt, die bayerischen Genossen mit allen Mitteln zu unterstützen, um diese neue Ossensie der bayerischen Mealtion zumichte zu machen. — Die Leichtathletis soll dort, wo dies wie im 1. Areise für notwendig besunden wird, als selbständige Sparte onersant werden. — Das Presse wie in soll noch mehr ausgedaut werden. Areisblätter, die den Gedanten des Bundes nicht zum Ausdruck bringen, sollen unter Bundestontrolle gestellt werden. — Bom Bundesgeschäft die Geräte unentgestlich. Jum Bau des tontrolle gestellt werden. — Bom Bundesgeschäft die Geräte unentgestlich. Jum Bau des Bundesgeschäft die Geräte unentgestlich. Jum Bau des Bundesgeschäft die Geräte unentgestlich. Jum Bau des Bundesseschäftelt, das der Extradeitrag für das Bundeshaus von vielen Bereinen noch nicht abgeliesert ist. Beschlossen wurde, das die Richtzahlung dieses Extradeitrages der Richtzahlung der Bundesbeiträge gleichzuwerten ist, säumige Bereine gehen also ihrer Aus dereinsleitungen werden verzust, den Berenschlungen aller Art sür den Bertrieb der Bundesschulmarten Gorge zu tragen. — Das Berhältnis des Arbeiter Turn- und Sportbundes zu den Arbeiterparteien und deren Einrichtungen werden verzusten. Arbeiterparteien und deren Einrichtungen wurde entsprechend dem Beschluß des Kasseler Bundestages noch einmal genau präsisiert. Die Bersuche einiger Bereine, die Mostauer Pa-rolen zur Durchführung zu bringen, fanden glatte Ablehnung. Die

Cejolution lautet:

Die Areisvenreierhanferenz hallt fest, den die Edit.

den Greisvenreierhander in unsers Bewegung zu ivogen, zum Scheden unseren Organisation sich auswirten nung.

So muß sodenn Bundesgenosien freie aufchaftenen Gedischen Internationale Arbeiterentei oder welchen durch Gerreien geschaftenen Gedischen Internationale Arbeitere. Diese, Beitswehlfahrt, Beidsedanner Schwarz. And-Godd, Koder Frankfämpierdund usw.) er sich anschliehen will. Eine forporetine Andeuenscheit unserer Bereine mit obigen Gedischen der Dareisen darf nicht kalt in den Aus der Mitgliehen der Bundesgenossen in den Beweisen und deren Argenisationen der unseren Mitgliedern in westen Bereinen bein Gormung oder Rochiel erwachten.

Die Areisverischinferenz fallt sich erneut hinner die Resolution Ar. 4 des Bundesbages in Rassel und der materie unseren Dien Areisverischen der unserschaften volltischen Golinien der Wisclieden.

Die Areisverischen volltischen Ginfellung der Wisslieden.

Bum Streit fichte-Bund wurden von den Fichte-Bertretern weiteltgehende Zusicherungen gegeben, so baß nachstehende Refo-kution im ersten Absaß gegen brei Stimmen, der Reft einstimmig angenommen murbe:

angenommen murbe:
Die Kreisvertreberspuseren nimmt Lenninks son dem Bericht der Miche-Delegation und debautert, daß die Stellung des Turm und Sportdereins Achtee Berlin nicht lierer num Ausdruf semmt.
Dennach glaubt die Kreisvertreierkonferenz, daß es nach den Aussia fannt.
Dennach glaubt die Kreisvertreierkonferenz, daß es nach den Aussia an der Kerdoftnis wieder herbeitzissen.
Der Turn und Sport-Verein Kichte-Berlin trilt mit dem beutisen Lage wieder in seine allen Bund auf kreisvertreierdenferenz einsenten ban kab der Turn und Sport-Kerein Kichte-Berlin hiefes Bertrau einserten daß der Turn und Sport-Kerein Kichte-Berlin biefes Bertraus an wirt die Ausst und die auge der Wertfurchen beider Vereier in Zeipnig im Sinne der von der Zundenvorspindosstung am M. Desember gestellten voll Korberungen in die Tat umseht.
Dit diesen beiden Resolutionen hat der Bund aufs neue die Kalfeler Beschlüsse bestäuft, aber keinen Zweifel gelassen, daß Borrstöhe in der Zutunft auf keinen Fall geduldet werden. Werden diese Beschlüsse in der Brazis durchgeführt, dann dürsen sich freilich nicht Fälle wiederholen, daß Zundesmitzlieder kediglich deshalb, weil sie der SPD. angehören, von der praktischen Erfelt ausgeschlassen nicht auf dem Papier stehen bleiben.

#### Dorwärts-Schwimmfeft.

Das Stadtbad Friedrichshain war am Sonnabatid und Sonntag die erwählte Stätte, in der "Borwärts"-Berlin sein zweitägiges Schwimmiest abhielt. Aus dem Reich war nur Breslau vertreten. Der Sonnabend brachte in den Rännerstafetten die stie schwimmer Reutölln die schwimmer Reutölln waren hier die glücklichen Sieger über Borwärts und Breslau. In der 3×100 Meter Bruststafette lieserten sich Borwärts und Reutölln waren hier die glücklichen Sieger über Borwärts und Reutölln einen Kopl-an-Kopl-Ramps vom Start die zum Ziel. Durch der 3×100 Meter Bruftstafette lieferten sich Bormarts und Reutölln einen Kops-an-Kops-Kamps vom Start die zum Ziel. Durch schnelleren Anschlass wird Bormarts Sieger. Die Wasserballspiele brachten am Sonnabend in der Jugendstasse Keptun-Lichtenberg und Borwärts zusammen. Rach wechselvollem Kamps konnte Borwärts mit 5:4 das Spiel für sich entscheiden. In der Ränner-a-Klasse war Boseidon-Bressau der Gegner für die Bereins-Rannschaft von Borwärts, Bressau muß eine hohe Riedelage von 14:5 mit nach Hause nechmen. — Im Sonntag eröffnete die 4×100 Reter Lagenstassette das Kest. Hier bewiesen die Bereinser ihr guter Konnen. Sie konnten in guter Zeit gewinnen. Die Fresstillstrede siber 100 Meter holte sich Gester-Reutölln vor Galle und Kalussa-Bressau. Im Kannersprungen der auslasse sonne sich Salugga-Breslau. 3m Wannerspringen ber assilaffe fonnte fich Celch-Borwärts an beiden Tagen als Sieger herausschällen. Die Chwimmer der meiblichen Jugend bewiesen wiederum, daß ein guler Rachwuchs vorhanden ist; das gleiche ist auch von der nünte lichen Jugend zu sagen Die Schweden-Stafette brachte den Reufschlichen einen überlegenen Sieg über Bressou und Vorwärts. Als Abschluß des Festes trat die Frauen-Manuschaft von Breslau gegen Vorwarts im Wasserballipiel an. Mit 4:3 entschied Borwarts das Spiel für sich. Die Freien Schwimmer Reutolln traien mit der a.Mannichaft ber Bereins.Mannichaft von Bormarts gegenüber.

Rach reichlich icharfem Spiel beiber Mannichaften konnte Bormaris 7:2 (5:2) ben Gieg für fich buchen,

Rach reichfich scharfem Spiel beider Mannschaften sonnte Borwärts mit 7:2 (5:2) den Gieg sür sich duchen.

Reislätzt. Startsprung. Drehmende. Sannobend, den 7. Märs 12%. Arbsteinschleite, 6x4 Weiere bed. 1. Freis Schmimmer-Reufülln 2 Min. 23. Gef. 2. Borwärts-Berlin 2 Min. 23. Gef. 3. Breslau 2 Min. 30. Gef. 2. Borwärts-Berlin 2 Min. 23. Gef. 3. Breslau 2 Min. 30. Gef. 2. Borwärts-Berlin 2 Min. 23. Gef. 3. Breslau 2 Min. 30. Gef. 2. Borton 2 Min. 30. Gef. 3. Breslau 3 Min. 33. Gef. 3. Breslau 3 Min. 33. Gef. 3. Breslau 3 Min. 33. Gef. 3. Breslau 3 Min. 34. Gef. 2. Breslau 3 Min. 34. Gef. 3. Breslau 3 Min. 34

#### Ein Riefenichwimmbad im Norben?

3m Rahmen einer Reinidenborfer Broteftverfammlung wurde Im Rahmen einer Keinistendorfer Protestversammlung wurde fürzlich der Bau des Stad ion Mord erwähnt. Vefanntlich soll unmittelbar an der Rudrafschen Eissabrit ein großes Hallenda ab ab errichtet werden. Täglich sließt hier zirka 6000 Kubitmeter Basser, das eine Temperatur von 22 Grad Wärme dat, nuzlos ab, teils in den nahestegenden Schäfersee, teils in Absluhgräben, um dert zu versiegen. Diese Wassernengen will man der Bevöllerung zugute tommen lassen und in ein Schwim mie den ableiten das an Umsang alles dieher Dageweiene übertrisst. Das Bassin soll ein Ausmaß von 100×40 Meter haben, was einer Fläche von 4000 Quadraimeter entspricht. Diese Wassersschen über den ableitestliche son 4000 Ausdrafset um ab der and der Grichtliche Badeanstalt Gerichtstraße hat bekanntlich eine Basserstade von 250 Quadratmeter und die in Kentölln eine von 450 Quadratmeter. Das Bezirtsannt Wedding sieht dem Hallendau sehr inneter. Das Bezirtsannt Wedding sieht dem Hallendau sehr inneter. Das Bezirtsamt Wichbing fteht bem Sallenbau fehr fomrathiich gegenüber und will seinerseits auf einen eigenen Bau versichten, wenn der großzügige Acinidendorfer Bau verwirflicht wird. Die Wichtigkeit einer solchen Badehalle, wo nebenbei Sport und Leichtathletit getrieben werden fonn, liegt flar vor Augen. Ferner fließt dauernd frisches Wasser hinzu, während in den städtischen Badeanstalten eine nur achttägige Entleerung der Bassins vorgs-nommen wird, allerdings täglich eine Chlorgasreinigung des Wassers

#### Die Beffeuerung der Wafferfreagen.

Die Besteuerung der Wassesten.

Reich und Staat fördern im Interesse der Bossegesundheit den Wassersport. Tropdem haben die Wasserbehörden im vorigen Jahre den Wassersport. Tropdem haben die Wasserbehörden im vorigen Jahre den Wassersport eines erhöhten Wassersport einen und Ulferanzisegern durch Kussersgorg eines erhöhten Wasserssies einen bösen Streich gesspielt. Sie derechnen den Ouadratmeter Wasserssten gespielt. Sie derechnen den Ouadratmeter Wasserssten und ber Bernessunssierzuns derrägt dei einzelnen Bereinen die zu 2000 M. Diese Besteuerung, derer Beseistlichseit zudem noch sehr ansechtden sit, hat unter den Wasserssportssenken und Useransiegern viel döses Viut gemacht. Es beist, das die Regierung in Vorsdam als Vermaskung der märkischen Wasserschaften den Wassersung zusteht. Schon die preußischen Wassersung in Vorsdam zu erkassen, die Kernessung der Besteuerung der Wassersten dinnahmen zu erzielen. Der Staat wollte sich ein Entgest dieser Art ausdrücklich vorbeholten. Landlag und herrendaus haben damals diese Korderung nicht nur abgelehnt, sondern ausdrücklich bestimmt, dass ein Entgelf für die Benutzung des Wasserhous haben bamals diese Forderung nicht nur abgelehnt, sondern cusdrücklich bestimmt, daß ein Entgeit für die Benutung des Wasser-laufes dem Unternehmer, d. h. dem preußischen Stoat, nicht aufertegt werden dürse. (Bgl. preuß. Gesethanmlung 1913 Seite 69.) Der Geschgeber sah das Wasser ich ihon damals als Gemein-gut des ganzen Volles an. Deshold wurden die Gewässereiter Ordnung dem Staate als Eigentum gesehlich zugerignet, damit er sie mehr, als das bei den verschiedenen Eigentumsansprücken dies der möglich war, dem Inder Volles der V burch juriftische Dialektik versuchen, einzelne Paragraphen so auszulegen, bas fich aus ihnen bestimmte Berbote, Gebühren und Abgaben herfeiten laffen.

Es ift burchaus falich angunehmen, bag felt 1921 mit ber Vebergode der Wosserstraßen an das Reich eine Besteuerung durch die Bosserschörben zusässig iet. Das Reich ibernimmt natürlich bei der lieberseitung der Wosserstraßen die meisten Rechte und

Pffichien bes Siacies. Das Reich fann aber Steuern nur bann erheben, wenn sie durch Geseg aber Berordnung rechtlich einwand-frei sind. In § 4 Abs 3 des betreffenden Staatsvertrages erheben, wenn sie durch Geses aber Berordnung rechtlich einwandsfrei sind. In § 4 Abs 3 des betressenden Staatsvertrages heißt es ausdrücklich: "Steuem, Gebühren, kosen und Auslagen dürsen aus Ansah des Eigentumswecks weder vom Reiche noch von den Kändern, noch von anderen Steuerberechtigten in den Ländern, noch von anderen Steuerberechtigten in den Ländern erhoden werden" (Freußsiche Gelehlammung Jahrgang 1921 Seite 521). Die Abtretung der össensichen Gewährer en das Keich geschah zu dem ausdrücklichen Jweck, sie den Aufragung 1921 für zu machen und völlig zu erschließen. In der Keich von nehr nutzbar zu machen und völlig zu erschließen. In der Keich von diese für ung § 29 beißt es ausdrücklich: Auf natürschen Wasserstraßen dürsen nur Abgaden für solche Werte, Einrichtungen und sonstige Anstalten erhoden werden, die zur Erseichterung des Bertehrs deistinmt sind. Sie dürsen dei staatsichen und kommunalen Anstalten die zur Herschlung und Unterhaltung ersorderlächen Kossen nicht indersteigen . Als Herschlungskolten gesten die Jünsen und Lisgungsbehäge für die ausgewandten Mittel. Diese Vorschristen inden Amwendung auf die Abgaden, die für kinsstiche Wassern aus zahlen. Für einen Ansechung nicht aber Steuern oder Wasserzus zu erhoben. Erhoben werden. Es besteht also nur das Recht, Gebühren ihr Beistungen, nicht aber Steuern oder Wasserzus zu erhoben. Mie Schlichen der Wasserstellen wirde und von ihr erholten wird. Wer sich selbst einen Siegebaut, das dosen der Nechtlichen Siere Gebühren gund den Ausdahren und den Kursen gerichten Bedühren sind im Schlicherschaften und der Ausdahren der Ausdahren der Keichtung und der Ausdahren und der Ausdahren und der Kursen der Keichtungsabgaden und Bennehung kanderen Bedühren sind im Schlichersen Wasserschlessen zu zahlern. Die Wasserschlesse Feine Bacherstäte und gesehlen, die und und der Ausgaben zu zahlern, der Ausdahren und der Ausdahren Steuerabgoden zu zahler kander keinen Siegen fich nicht zu wundern, wenn die bestelligter Kreise Summen ausgabeingen.

#### Benuhungsgebühr für Sportplahe?

Benuhungsgebühr für Sportpläche?

Ran schreibt uns: "Im April vorigen Jahres wurde ein altes daufälliges Häuschen auf dem städtischen Sportpsa am Urban abgerissen, um einer Unterkunitshalle tur die sporttreibende Jugend Platz zu machen. Darob große Freude dei alsen Beteiligien. Aber es verging der April, Rat und Juni, die Hale erstand nicht. Im Just und August hielten die Stadtväter — Ferien Much der September und Otiober verging, von der Hale war nichts zu sehen. Da kam der November, die Sportsugend wurde vom Alatz gewieser und jeht wuchs mit unglaublicher Schresligkeit die Hale aus dem Boden. Born am Eingang aber praugte ein Schildige schiemmt, aber für die Schilktischuhläuser war sie es, weil sie zahlten, und die Sportser hatten die Mitbenuhung, weil ja die Hale nicht sedes Frühlicher mieder abgerissen werden kann. Aber Betrus ergeinmmte und sieß sein Eis werden. Und für diesen Berdienstaussall sollen die Sportvereine in diesem Sommer pro Mitglied und Montal (auch Jugendliche und Schüler unter 14 Jahren) 0,05 Mart Benuhungsgebühren sahlen. Das würde für 1925 der Stadtsfasse die Bezirfsamt Kreuzderg, was willst du denn dafür taufen? Entweder du erhöhlt die Gebühr von 0,05 auf 1 Mart, oder bester, du wattelt ruhig den nächsten Winter ab, in dem dir Petrus ja wieder freundslicher gesinnt sein wird. Aber sich so flein zu zeigen, ist nicht hübich.

Much ein Arbeilersportverein! Der Arbeiter- Segelflub 1910 Stralau e. B. hielt, wie man uns schreibt, am Todestag des Reichspräsibenten seinen angesetzen Waskenball ab! Das Bergnügen war gut besucht. Es sehlten nur 4 Mitglieder!! Am 5. d. R. hatte der Berein seine ordentliche Wonatsstigung. Eine Anregung, daß der Borstand des großen Toten gedenten sollte, murbe mit dem Bemerken abgelehnt, daß der Berein "unpolitisch" seil Im Gegensah wurde beschiossen, die unentschuldigt dem Ber- anügen serngebliedenen Ritglieder mit 4 Mark in Strafe zu nehman. Der Todestag des Reichspräsibenten gilt diesen unpolitischen Arbeitern nicht als Enischuldigungsgrund. Der Berein ist Mitglied des "Freien Bett-Segelverbandes".

des "Treien Bett-Segelverbandes".

Areie Schwimmer Reufsin. Die Bettsompfmannschaft veranstallet am sommenden Sonntag (15. Märs) in den Bossoc-Aeststen. Reufsin. Dere konden Useiner Ibead. Areinde und Gönner kind hierzu derzischt eingeloden. Besinn 7 Udr odende. Areinen kind noch an der Kasse zum Breise von 0,75 M. zu daden.
Breise von 0,75 M. zu daden.
Breise von 0,75 M. zu daden.
Breiser von der Kasse der Kasse von A.L. n. So. B. Ane Busche. Antenungen und Beschwerden deit. der Areite Kort. Die nas blätze (Areiter-Turnseitung und Arbeiter-Sport-Jeitung des Artesloschers (Arbeiter-Turnseitung und Arbeiter-Sport-Jeitung des Artesloschers (Kordeiter-Turnseitung und Arbeiter-Sport-Jeitung der Kreischunde Leinerschung den Dermann und Bestied und der Kreischung der Verlagen. Bestieden der Kreischung der Arbeiter-Turns und Eport-Bund. 1. Areis, Kreisstwie. Freibog, der Arbeiter-Turns und Eport-Bund. 1. Areis. Die Jugendfolse Areibeschung der Geschler Geschler Geschwerten. He. Arbeiter-Turns und Eport-Bund. 1. Areis. Die Jugendfolse Areischung der Freischunk dasse und Erstellungen, die noch leine männlichen Jugendblachen werden. Bereine und Wähellungen, die noch leine männlichen Jugendblachen Alternach aben, werden erfact, dassen Gebrauf zu machen. Hebonsoftunden ieden Rietwoch Th. die Alle in der Turnsefdelt Groß-Gerta. Altimoch Thie die Ausendern Dereine und männlichen Jugendblurfen Altimoch Thie die Ausendern Dereine von der Dereine von der Ausendern Vollen Dereine Schreiber dere Gertal der Gertal und Kreisen der Vollen der Gertal und Kreisen der Gertal und Kreisen der Vollen der Vo

abend 7 Uhr Bereins-Jahresverlammlung im Zehretvereinsbaus (Alegander plot).
Arbletif. Eport-Cirb e. B. Leichioffleitf — hoden — Rubern Geschlichelle Rutz Liedruck, Berlin O. M. Allfier Sir, C. — Mitrooch, den II, W.C.s. Training in der Dalle Riedruckslitunge. Beginn 8 Uhr. Sommerden II. Mars, nachmittogs 8 Libr. Gereinswoldent, Absauf vom 160 mich, Rachdem gemältiches Bestaumensein in der Kichte-Diese. Schriftlihrer der Hodenstellung: Will Wielke, Berlin O. M. Weldenmann 77. Donnerotan, den 12 Wärz, hoden Siuma dei Kirtleimann, Golderstrade. Beginn der Berfammlung 81/2 Uhr. Das Erschenn aller in Klück.

#### Jugendveranstaltungen.

Teilnehmer jur Fruhfingofeier! Beute, Dienstag, abenba 7 Hor, Meben im Jugendheim Lindenfer. 8.
Mbfeilungsleitez, gedt die April-Brogramme ab, nehmt die noch aus-fledenden Korechnungen vor, haft die Karien zur Frühlingsseler ab. Abteilungslaffkerer! Rovaen. Mitwach, von 5-7 Uhr Abrechnung und Ausgade der Beitvogsmarken, Ausgade der "Jugend voran" und der "Arbeiter-Jugend".

Beihnadisperfefrengt Go find noch verfchiebene Geminne abanholen. Wer bis Freifog bie'e: Bows fein Loo nicht umtaufcht, verliert fein Anrecht auf ben

Crute, Dienstag, den 10. Mary, abends 71/2 Uhr:

Bedding Bords Schule Millerfir. 48. Bortrog: "Darwinismus." - Rechon I: Ingendseim Steue Adnicite II. Dishustian: "EAI, und Arcidedamer."

- Aredring: Bormatis-Soedbirlon Greisendogener Str. 22. Bortrog: "Bormatis-Soedbirlon Greisendogener Greisendogen Dunstager Str. 23. Bortrog: "Armit Edler." — Refenthaler Borthat: Schule Sdeiner. I. Bortrog: "Buse und ichlecke Bücher." — Südos d. B.: Schule Identifier. T., Bortrog: "Archisenus — Rommanismus." — Betein Streisensteiner Str. U. Bortrog: "Archisenus — Rommanismus." — Betein Streisensteiner Str. U. Bortrog: "Beussittiche Technik" — Rentagu III: Unaendbeim Acquiter. 33. Bortrog: "Beussittiche Technik" — Rentagu III: Unaendbeim Acquiter. 33. Bortrog: "Brussittiche Technik" — Rentagu III: Ann Batminfel", Steinhorffrage. "Duns-Schus-Aden." — Reinidenbert-Offer Seebad.
Residengstroße, Distussion: "Erfurber und Görliker Trogramm."

## Nehmen Sie Biomalz

wenn Sie Jore Cefundbeit und ein gutes, olubendes Aussehen erhalten wollen. Ihre Biomalz fraftigt und erfrischt den gangen Körper ungemein. Schlaffe, welle Juge Berven erholen fich, Ihre Arbeitstraft hebt fich. Sie leisten mehr in Ihrem Beruf, berfcwinden,

#### die Gesichtsfarbe wird frischer

und rofiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung beruntergesommenen | 2.20 Mt., mit Kall extra (für Lungenseidende) 2.50 Mt. Man berlange nur bas echte mähige Aundung der Formen bemerbar, ohne daß überftüsiger und lästiger Zettansat der Townen bemerbar, ohne daß überftüsiger und lästiger Zettansat der Townen bemerbar, ohne daß überftüsiger und lästiger Zettansat der Townen bemerbar, ohne daß überftüsiger und lästiger Zettansat der Townen bemerbar, ohne daß überftüsiger und lästiger Zettansat der Townen bemerbar, ohne daß uberftüsiger und lästiger Zettansat der Townen bestehen bei bei Beneficier berfenden wir auf Bunfch umfonst und positier. die Schonbeit ber Formen becintrachtigt.

Biomaly ift allen burd Heber- telling, Rrantheit Rernofitat geidmachten Berionen au entreplen. Bon Brofefforen und Mersten gla igend begutachtet. Erhattlich in dien abothefen und Drogerien. Breis einer Doje 1,00 ML, mit Lecithin 5 ML, mit Gefen (für Blutarne und Bleichfüchtige)

Ren: Biomale. Bons, Beffes Linderungsmittel bei Suften und Deiferfeit, borgfigitmer Beidmad, je Beutel 80 Bf. und Biomal: - Chotolabe je 100-Gramm-Tafel 60 Bf.

Cebr. Baiermann, Teltom-Berlin 10.



## Reichstag und Reichspräsidentenwahl.

Im Rethotag protestierte gestern, Montag. Abg. Stoeder | diese Bemühungen an der Halsstarrigseit der Verwaltung scheitern, (Konum.) gegen das Verbat von els kommunistischen Zeinungen auf die damit Basser auf die Mistlen dersenigen treibt, die nicht Arbeitertreiben des Republikschiebens. Er beantragt Ausbedung dieser Verlangt sosortige Verdauft und sosortige Verdauft und sosortige Verdauft und sosortige Verdauft und sosortige Verdauft von die Kennthungen an der Halsstarrigseit der Verwaltung scheitern, die damit Basser an die Kennthungen an der Halsstarrigseit der Verwaltung scheitern, die damit Basser auf die Ankliksen dersenigen treibt, die nicht Arbeitern, die damit Basser auf die Ankliksen dersenigen treibt, die nicht Arbeitern, die damit Basser auf die Ankliksen dersenigen treibt, die nicht Arbeitern, die damit Basser auf die Ankliksen dersenigen treibt, die nicht Arbeitern, die damit Basser auf die Ankliksen dersenigen treibt, die nicht Arbeitern, die damit Basser auf die Ankliksen dersenigen treibt, die nicht Arbeitern, die damit Basser auf die Ankliksen dersenigen treibt, die nicht Arbeitern, die damit Basser auf die Ankliksen dersenigen treibt, die nicht Arbeitern, die damit Basser auf die Ankliksen dersenigen treibt, die damit Basser auf die Ankliksen der damit Basser auf die Ankliksen de fprechung des Eifenbahnerstreits.

Der softendagnerstelle.
Der softendagen Beratung des kommunistischen Antrags betr.
Zeitungsverdote wird widersprochen, nicht aber der Besprechung des Eisenbahnerstreits, die als vierter Punkt auf die Tagesordnung gesetzt wird.
Ohne Debatte wird die Regierungsvorlage genehmigt, wonach die

Bahl des Reichspräfidenten am Sonntag, den 29. März, ein ev. zweiter Wahlgang am Sonntag, den 26. April,

Bur Beratung tommt bana ber von allen Barteien, mit Mus-nahme ber Rationalfogialiften und Kommuniften eingebrachte Gefesentwurf, monad) jum

#### Stellverfreter des Reichspräfidenten

der Reichsgerichtsprafident bis gum Umtsantritt bes neuen Reichs-

prafibenien beftimmt mirb.

Rachbem Abg. Henning (Ratsoz.) gegen den Gesehenimurf gesprochen hatte, wurde die Borlage in erster und zweiter Beratung gegen die Stimmen der Rationalsozialisten und Kommunisten an-

Es folgt der vom Reichsfinangminifterium eingebrachte Befeh-

Die Reichsregierung wird ermächtigt, bie aus Anlag des Mb-

lebens des Reichsprafibenten entstehenden Roften auf Beichs.

mittel zu übernehmen. Ubg. Remmele (Komm.) protestiert gegen die Borlage und greist unter hestigen persönlichen Aussällen, deshalb oft von Enträstungs-kundgebungen der Sozialbemokraten und anderer Parteien unterbrochen, die Politif des verstorbenen Reichsprässdenten an. Mis er behauptei, Prästent Ebert habe als Beaustragter der Bourgeoisse zur Viederwerfung der Revolution der Arbeiterklasse alle Mittel und Ertbrechen angewandt, wird er zur Ordnung gerusen. Während der weiteren Ausstührungen Remmeles tommt es wiederholt zu larmenden Auseinanderfegungen zwischen den Kommuniften und Cogialbemotraten.

Mbg. Jehrenbach (3.) legt unter bem lebhaften Beifall ber Mehr-

Abg. Fehrenbach (3.) legt unter dem lebhaften Beifall der Rehrheit Berwahrung ein gegen die Art, wie der Borredner das Andenken des verstorbenen Reichspräsidenten geschmährt hat, eines Wannes, dessen persönliche Würde und dessen hohe Berdien stein.
Abg. Graf Reventlom (Katsoz) erklärt, seine Freunde würden undeirtr durch Hah den kentimentalität die Borlage absehnen.
Die Borlage wird dann in erster und zweiter Beratung gegen die Kommunisten und Rationalsozialisten angenommen.
Abg. Koenen (Komm.) begründet einen aus der Rede des Sozialdemos raten Schumann vom Freitag "entnommenen" Antrag, der die Regierung ersächt, ihren ganzen Einstuß auf die Reichsbahndirektion dahln gestend zu machen, das die Forderungen der streisenden Eisenbahner erfüllt werden. Der Kedner macht der Reichsbahndirektion dahln gestend zu machen. das die Forderungen der streisenden Eisenbahner erfüllt werden. Der Kedner macht der Reichsbahndirektion dahln gestend zu machen. Der Kedner macht der Reichsbahnderwaltung den Borwurf, sie beschwöre durch ihre ber Reichsbahnvermaltung ben Borwurf, fie beschwöre burch ihre ablehnende Haltung bie Gesahr berauf, bag burch eine weitere Ausdebnung des Streits das gange beutiche Birtichafteleben labm-

#### Abg. Schumann-Feankfuet (Soz.):

Abg. Schumann-Franksutt (Soz.):

Ich habe nicht die Absicht, von dieser Stelle aus eine Polemit gegen den Ibg. Koenen über den Eisenbahnerstreit zu sühren. Ich wiederhole noch einmal, was ich bereits vor einigen Tagen gelagt habe, daß wir Sozialdemotraten im vorigen Jahr bei den Berbandungen über das Eisenbahngeseh verlucht haben, die Interessen der Arbeiter und Angestellten zu vertreten. Bei der Berautung des Etats des Verkehrsministeriums in diesem Jahr habe ich der Reichsbahnverwaltung vorgehalten, daß sie ein gesährliches Spiel treibt, wenn sie glaubt, die berechtigten Forderungen der Eisenbahnungestellten und Beamten ablehnen zu kommen, wenn sie die bisherige Gehaltspolitik sortiegt, auf diesem Wege das größte Verkehrsunternehmen behindert und die Interessen der Wirtschaft schädigt. Ich habe ausgesihrt, daß solche össentliche Unternehmungen nicht nur in der Betriebssichenung, sondern auch in der Entlohnungen nicht nur in der Betriebssichenung, sondern auch in der Entlohnungen nicht nur in der Betriebssichenung des Abg. Koenen widerlegt, daß sich niemand der Interessen der Eisenbahner annehme. Ich habe in der vorigen Woche seinen Iweisel darüber gesassen. daß die darüber gelaffen, daß bie

#### Schuld an dem jehigen Konflitt ansichfleftlich die Elfenbahnverwaltung

treife. Ich habe bamals betont, daß ichon ein geringes Entgegen-tommen das Umfichgreifen der Bewegung verhindert hatte. Wir Sozialdemolraten untericheiden uns in unterer Stellungnahme zum Streit von den Rommuniften badurch, daß wir nicht ben Streif Streil von den Kommunisten dadurch, daß wir nicht den Streif um des Streifs willen sühren, um die "Weltrevolution vor-wärtszutreiben", und um die "Altivität" der Archeiter zu steigern, sondern der Streif ist uns das letzte Mittel im Kampse der Ar-beiter um bessere John- und Arbeitsbedingungen, wenn die anderen Mittel verjagen und wenn die Gegenseite eine Berständigung ablehnt. Wir sehnen es ab. die Grundlagen unserer disderigen bewährten Gewertschaftstattif zu verlassen. Der Deutsche Eisenbahnerverdand hat richtig gehandelt, als er die ersie Bewegung in Sachsen nicht sanktionierte, well die Berhandlungsmöglichteiten noch nicht erschlicht waren. Ich bedauere außervordentlich den Widerstand der Berwältung gegen die so bescheidenen Forberungen der Arbeiter. Die Eisen-bahner machten vor Abbruch der Berhandlungen den Borschlag, die

um deel Pfennig pro Sfunde

zu erhöhen und durch eine Kommission die Frage der Arbeitszeit prüfen zu lassen. Es ist tief bedauersich, daß die Berwaltung nicht durch Annahme dieser bescheidenen Forderungen das Umsichgreifen der Bewegung, die schweren wirsichaftlichen Schaden verursachen muß, zu verhüfen. Die Kommunisten behaupten, der Haupttreiber gegen die Arbeiter fei der frangofiliche Bertreter in der Reichs-bahnverwaltung. Ich glaube nicht daron, vielmehr find es die im Berwaltungsrat sigenden Bertreter der Erogindustrie, die nicht wünschen, daß den minimalen Forderungen der Giendahner entsprochen wird. Wir haben wiedetholt mit aller Deutlichkeit ertlart, daß die Interessen der Arbeiter den Interessen der Erohindustrie und des Privatsapitals nicht geopsert werden dürsen.

Wenn nicht i o jort eiwas geschleht, um die berechtigten Forderungen der Arbeiter zu bestiedigen, so wird der Strelt auch auf das Berkehrspersonal übergreisen,

do auch bei den Beamten große Entrüstung herrscht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch das Berkehrsperional von der Bewegung ersaht und damit großes Undeil über die deutsche Wirtschaft gebracht wird. Ich wiederhole beshalb dringend meine Forderung vom vorigen Freitag; und da anscheinend der Einsluß des Berkehrspilickung nicht ausreicht zur die Berwostung au weiterem Entministeriums nicht ausreicht, um die Berwaltung zu weiterem Entgegenkommen zu veranlassen, so fordere ich jeht das Arbeite, ministerium auf, einzugreifen umd dafür zu lorgen, daß eine Berständigung auf einer für die Arbeiter annehmbaren Basis hergestellt wird. Der Eisenbahnerverband hat sich bemüht, die weitere Ausdehnung des Rompses zu verhindern. Ich befürchte nun, daß nie damit Wasser au die Winsten derfengen treibt, die nicht Arbeitertnteressen, sondern and ere Interessen vertreten. Noch ist es Zeit zum Abschüß einer Berständigung auf annehmbarer Grundlage. Aber die Situation ist außerorden tich ern st, sie kann nur durch entsprechendes Entgegenkommen verbessert werden. Wie verlangen deshalb von der Regierung, daß sie sosont eingreift, damit weiteres Unbeit von der deutschen Wirtschaft abgewendet wird. (Lebhaster Beisal b. d. Soz.)
Mbg. Dr. Cramer (D. Sp.) beantragt Schluß der Debatte und itehermeisung der Angelegenheit an den Verkehrsausikalt zur leben.

Uebermeifung ber Angelegenheit an ben Bertehrsausichuß gur ichleunigen Erfebigung.

nigen Erledigung.

Abg. Schumann (Soz.) wendet sich gegen eine Musschußveratung, wit der nur tostdare Zeit verloren geben würde.

Der Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Die Abstimmung über die Ausschußberatung bleibt zunächst zweiselhaft; der Hammeng ergibt die Annahme der Ausschußüberweisung mit 179 gegen 127 Stimmen.

Der Berkehrsausschuß wird Dienstag vornaktiag beraten.

Es solgt ein Antrag der Deutschnationalen zur Unterindung eine Abert Explosion in Reinsdorfdurch eine Abordnung von 14 Migsliedern. Die Antrag steller beantragen sedoch vorsäusige Absetzt ung von der Tagesordnung, well die Regierung eine Deutschaft über den Voll angelünzbigt hat.

digt hat. Abg. Koenen (Komm.) verlangt Besprechung des Falles und beantragt, einen Untersuchungsausichung mit gang bestimm-

ten Auftrögen einzusepen. Dr. Sndow, Bräftbent ber Reichvarbeitsverwaltung, gibt der Teilnahme der Reichverglerung für die Opfer des Reinsdorfer Un-gluds Ausdruck und teilt mit, daß ein Untersuchungsausschuß der Berwalt ung in dieser Woche dem Reichstag sein Gutachten über die Ursachen des Unglücks vorlegen wird.
Die Absehnung des Gegenstandes von der Tagesordnung wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten beschlossen.

Es folgt die zweite Beratung bes Besehentwurjs über Mufnahme von Muslandsfrediten durch Gemeiden und

Gemeindeverbände. Danach beburfen die Bemeinden und Gemeindeverbande gur Muf-

nahme von Auslandstrediten ber Justimmung des Reichefinans-ministere. Rach einem Beschluß des Ausschusses foll das Geletz auch Anwendung sinden auf alle Kreditverträge, die seit dem 1. März 1925 abgeschloffen find. Mbg. Reil (Sog.)

führt aus, daß die Berordnung auf Grund des Artifels 48 ber Reichsverfaffung nicht gulaffig gewefen fei und burch ein Gefes

erfest werben mußte. Darauf fei es feiner Bortei bei bem Antrog auf Aufhebung der Berordnung angefommen. Mit der Unguitig-teitserklärung dieler Berordnung augleich müsse des Geset gemacht werden, das den gleichen Iwest versolgt. Seine Partei aber beuntrage die Abanderung des Ausschuftbeschlusses dohin, daß die Rüsswirtung die zum 1. Februar erstrecht werde. In dieser Fassung wird die Borlage in zweiter und dritter Be-

Berichiebene Borlagen geben an die Musichuffe, jo der Gefetentwurf über die pierteliahrliche Gehaltszahlung an

Die Beamten. Der Gelegentmurf über ben Beltellt des Reiches gu bem Mabriber Abtommen beir, die Unterbrudung falicher Berfunftsangaben auf Baren wird ohne Debatte in allen

brei Lofungen augenommen. Der Geschentwurf über eine zweite Aenderung der Personal-abbauverordnung geht an den Ausschuß.

#### Internationales Arbeitsrecht.

Es folgt die erfte Berntung bes Gefegentmurfe über den Berwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts in Berbindung mit dem Geschenwurf betr. das Washingtoner Uebereintommen vom 28. Rovember 1919 über die Arbeits-

losigfeit. Die beiden Gesetze entholten die Zustimmung Deutschands zur Bernehrung des Berwollungsrates um 8 auf 32 Witglieder und zu dem Nebereinfommen pom 28. Rovember 1919.
Abg. Weder-Düsseldorf (Komm.) bedauert die Unzusänglichseit des Inhalts der Washingioner Nebereintunst; die Fraktion sitnume ihr aber zu, schon um den Sozialdem otraten das Argument zu nehmen, daß wieder einmat die Kommunisten einen spielofilischen Fortschritt abgelehnt und damit die Arbeiterschaft

Bu bem Genuefer Hebereintommen vom 10. Buli 1990 über bie Stellenvermittlung für Geeleute ver-

Abg. Creugburg (Romm.) die baldigfte Borlegung ber auf ber Abg. Creationeg (Komm.) die dalbigste Wortsgung der auf der Tagesordamig der ameiten allgemeinen Konserenz der Internationalen Arbeitsorganisation in Genua gleichzeitig beschössenen Uedereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung der Kinder das Mindestalter für die Zulassung einer Enischäbigung sie Arbeitslosigsteit insolge von Schiffdruch. Die gänzlich unzureichenden Vorschriften der Gesenamisordnung würden daburch wenigstens in eiwas forrigiert.

Auch diese Bortage geht an den Sozialpolitischen Ausschuß.
Heute, Dienstag, 2 Uhr: Dritte Besung des Geschentwurfs über die Stellverireiung des Reichsprössenten und des Gesehrnimurfs wegen Nebernahme der Beschungskoften auf das Reich; Hausboli

Reichefuftigminifteriums, Schluß 6 Uhr.

## Barmats Staatsbankfredite.

Finanzminifter v. Richter ale Benge.

Der Barmat. Musichus des Breugifden Landtages bat | gestern in stundenlanger Beratung gunadst versucht, die Geschöfte Barmats mit ber Reich sfeitftelle und anderen Reichsbehörden in ben Jahren ber Inflationszeit zu tfaren. Diefe Bernehmungen bienen - bas tann man ohne llebertreibung mobt fagen - ausnationalen Breffe, die mabrend bes Bahltampfes um ben Reichsprafibentenpoften Standalofa gebraucht, bamit bas Boll nicht merit, was die herrschaften in Birtlichteit wollen. Irgendein Ergebnis haben biefe Bernehmungen nach teiner Geite bin gehabt. Die Bernehmung des eigentlich maggebenden Dezernenten, eines herrn Botfcom, bes damaligen Borfigenden bes biftatoris ichen Musichuffes beim Reichsmirtichaftsminifterium, fteht im übrigen noch aus. Intereffant ift, daß ber Borfigende Dr. Leibig mit Bezug auf den durch Zeugenaussagen befannt gewordenen Boplott ber Imegima in Solland ein Schreiben ber "Sanbelatammer Umfterbam" perfieft. Diejes Schreiben battert vom 28. Februar 1919 und in ihm ertfart ber Gefretar ber Sandelstammer, "bag biefe Befellichaft (America) als febrangefeben gilt, fo baß eine von ihr abgegebene Erflärung volles Bertrauen perbient". Befeben und gegeichnet ift biefe Ertfarung ber Sanbelstammer vom Deutiden Generaltonful in Amfter. bam, von humbold, ebenfe vom öfterreichifchen

Der Borfigende erflärt bagu: Diefe Erffarung ber Sandelstommer, wenn es fich babet um eine Sanbelstammer in bem in Deutschland üblichen Ginne handelt, fieht im Biberfpruch gu ben Mengerungen über einen Bontott ber Umerima.

Die Geschäfte Barmats mit ben Reichoftellen merben von ben verschiebenen Beugen verichte den beurteilt. Es wird aber beinnt, bag eine Schabigung bes Reiches niemals eingetreten ift. Bon ernftem politifchen Intereffe ift lebiglich bie geftrige Rach-

mittagsverhandlung, in ber es gu einer art

Zeugenduell v. Richter-Beilmann fommt. Bir geben biefe Stelle bes Berichtes ausführlich:

Mis Beuge erflarte Finanyminifter v. Richter: 3d habe nur vergeffen, mitzutellen, bağ ich mit Seilmann noch ein zweites Dal gellen, mitzutellen, daß ich mit Hellmann noch ein zweites Mai über Barmai gesprochen habe. Das war etwa im Kovember 1924. Heilmann saste: Ich komme in der Angelegenheit Barmat. Diese Firma ist in letzter Zeit in gewilse Schwierigkeiten exfommen, die mur durch umsangreiche Kredite behoben werden können. Hierfür käme die Sechandlung in Frage. Ich sagte, ich müßte nich erst in formieren und könnte gar keinen Einstüß auf die Kreditgewährung ausüben. Staatsbankprästdent Schröder und andere herren ber Seehandlung erftatteten mir am underen Tage Bericht. Dabei lagten fie, Barmat hatte schon 14 Millionen Kredit bekommen und es sei völlig ausgeschlossen, daß Varmat noch mehr Kredite bekame. Hellmann ries mich an und ich sagte thm, was mir berichtet wurde. Damit war die Ungelegen

Albg. Heilmann (Soz.): Die Darstellung Richters ist im wesentischen gutressend. Ich habe den Finanzminister damals auf die Pressengriffe gegen Kutister hingewiesen. In einem Atemzug mit Kulister wurde do immer Barmat genannt. Da habe ich den Minister um klarheit über Barmats Beziehungen zur Staatsbant gedeten. Ich sagte ihm, Barmat däte mir gesagt, er habe 17 Millionen von der Staatsbant als Kredit erhalten, von denen er 5 Millionen zurückgezahlt hätte. Dadurch sei er augenblicklich in Schwierigkeiten geralen. Richter sagte mir, wir sprecheit ja unter vier Angen. Ich versiehe Sie wohl richtly, wenn ich annehme, daß Sie wünschen, ich soll den Kredit für Barmal erhöhen? Wir sprachen donn noch über politische Dinge. Ich entsinne mich des ganzen Gespräches sehr genau, weil es sür mich die größte Bedeutung hatte, herr u. Richter sogie u. a. sür

Ministerprafident Braun werde er flets eine große Berehrung haben, ber Mann habe das Jeng zu einem Minifter. In bezug auf Barmat fagte er noch, die

Aredite für Barmat eridisenen ihm volkswictichaftlich durchaus begründet und sinanziell in jeder Beziehung gebedt.

Er hatte auch mit dem Abg. Leid ig als Referenten für die Stastsbant im Landtag über diese Frage gesprochen.
Borf. Dr. Leidig: Ich din seit einer Rethe von Jahren im Landtage Referent für die Staatsbant. Als jeinerzeit die Kreditbeziehungen der Staatsbant zu Rutisker und Barmat in der Bresse erörtert wurden, habe ich nich für verpssichtet gestählt, mir sider den Stand der Dinge Auftlärung zu verfühlt, mir über ben Stand der Dinge Unftlärung zu verichaifen. So hat dann auf meine Beransahung eine Unterredung zwischen mir und dem Staatsbantprässibenten Schröder in Gegenwart den Staatssectreiders Weder als Bertreiters des
inanzministeriums über diese Frage stattgesunden. Der Schröder
dat mir eine ausführliche Darstellung der Situation gegeden, so,
wie er sie ausfährte. Material ist mir nicht vorgelegt worden. Ich
habe mich daber nicht sur verpstlichtet gesühlt, den Fraksonen von
diese Unterredung Mitteilung zu machen.
Finanzminister und Kichter und Statsbantprässdent Schröder dekätigen die diesbezüglichen Ausführungen des Borstyenden.

a. Alchter: Hert Heilmann hat dier eine Reibe von Einzelbeiten aus unserem seinerzeitigen Gespräch angesührt. Es ist tatlächlich damals meine Aussalung gewesen, daß herr Heilmann
wünschte, daß die Aredite für Barmat erhöht würden, und
ich möchte Herrn Heilmann bitten, zu bestätigen, daß er mir über

ich mochte herrn Seilmann bitten, zu bestätigen, daß er mir über ich mierige Berbaltniffe Barmats berichtet bat. herr Dr. Beibig und ich haben uns feinerzeit auch über bie Berbinbung Barmat Staatsbant imterhalten und find dabei

34 dem Schuft gefommen, der auch hente noch gitt, dos nicht, wie dies in der Breffe geschehen ist, die Antister und Barmat-Kredite in einem Atemauge genannt werden können. Es bestend großer Unterichied.

Mbg. Brunt (Onat.): Saben die herren der Geehandlung da-mais die vollewirtichaftliche Bedeutung und bie Sicherheit der Barmai-Rredite anerkannt?

v. Richter: Ueber die poltowirtichaftliche Bedeu-tung dieser Kredite haben wir und meines Wiffens nicht unterhal-ten. Bei dem Gespräch mit den Herren von der Geschandlung hanbeste es sich nur darum, zu tidren, wie die Kredite gesichert find. Und von seisen der Sechandlung wurde damals erkärt, daß auf seden Fall Barmat nicht einen Psennig neue Kredite erhal-

Abg. Heilmann (Sog.) bemertt als Zeuge: Ich habe in ber Unterzedung mit herrn v. Richter barouf hingewiesen, daß Barmat in Deutschland etwa 40 Jabrilen unterhalte, in denen er 13 000 Arbelter beschäftige. Dieje Mitteilungen maren mir von dem Generalbeiter belchatige. Diete Mittellungen waren mir von dem Generaldirector Kaus gemacht worden und ich gab sie herrn v. Richter weiter als Aniwort auf die Frage, wozu denn eigenillich Barmat das Kreditgeld verwende. Darauf bezog sich dann die Ertsterung des Finanzministers, vollswirtschaftlich seien die Kredite durchaus berechtigt, well sie ja deutschen Industrieardeitern zur Arbeit verhalfen. Ich entsinne mich dieses Gespräches ganz genau. Wenn der Finanzminister mir damals gejagt vötte, Barmat lann mit Kutister awar nicht in einem Atem genannt werden, aber die Sicherheiten der Rredite erschiener boch zweiselhaft, dann hatte ich Barmat sosot gejagt: Bei die fier doch zweiteldart, dann hatte ich Barmat sosort gesagt: Bei die ser Beurieilung der Sachioge lege ich heute meine gesamten Aussichtsratspossen nieder und warte ab, die sich sie ohne die Gelahr einer kompromissierung wieder ausnehmen kann. Nur die Erkstrung, die stredite seten vollswolctschaftlich durchaus degründet und die Unterlagen durchaus sicher, hat mich veransaft, diesen Schrift nicht zu sinn. Ich wollte durch meinen Besuch beim simanumingter v. Atchter sesssellen einwal, wie es mit Barmat überhaupt steht und dann wollte ich mittelien, daß Barmat überhaupt steht und dann wollte ich mittelien, daß Barmat überhaupt steht und dann wollte ich mittelien, daß Barmat überhaupt steht und dann wollte ich mittelien, daß Barmat überhaupt steht sie eren Kredit haben möchte und wollte dassur die Unterstützung des Finanzministers haben, wenn er die Angelegenheit ste

jachlich gerechtfertigt erachtet batte. In dem zweiten Bunft hat er mir bann mitgeteilt, daß die herren von der Staatsbant teinen Sifennig mehr geben wollten ohne eine ausdrudliche Anweijung pon ihm, dem Inianguninifter, und dah er biele Anweifung nicht geben wolle. In diefem Berhalten tonnte ich herrn v. Richter nur recht geben. Wenn der herr Finangminister am 13. De-gember gesagt hatte, die Barmatfredite sind zwar mit den Kutister-Krediten nicht in einem Atem zu nennen, aber ob fie genügend genur recht geben. fichert find, entzieht fich meiner Kenntnis, wenn er eine folche Aneutung gemacht hatte, dann hatte ich am felben Tage die fionfequengen gezonen.

Zeuge v. Richter: Heilmann wollte von mir ein Urteil haben ihre die ganze Lage von Barmat. Für mich als Finanz-winister war es gleich gültig, ob Heilmann im Aufschtsrate war oder nicht. Es tam darauf an: Barmat wollte neue Kredite haben und Heilmann sie vermitteln. Ich bin der Ansicht, daß diese 14 oder 12 Millionen schon so weit jedes vernünstige Maß überschritten, daß selbst die solideste und sicherste Firma über diese Kredite hinaus von der Staatsbant nicht mehr bekommen hätte. Beuge v. Richter: Heilmann wollte von mir ein Urteil haben

Ich habe Heilmann gesagt: Es tst völlig ausgeschlossen, dass, das habe Heilmann gesagt: Es tst völlig ausgeschlossen, das noch weitere Kredite gegeben werden können.

Icuge Heilmann: Die Erinnerung des Herrn Finanyministers ist in diesem Punkte nicht genau. Die Höhe der Kredite an Barmat haben wir in mundlichem Gesprach am 8. Dezember ermat des kontrollers des kon ertert. Ich habe dabei herrn v. Richter gesagt, Barmat habe ergablt, daß er 17 Millionen Rredite erhalten und davon 3 Millionen zurudgezahlt habe. Er wollte aber die 5 Millionen wieder gurudhaben. Am 13. Dezember begann Die Antwort des Finangminifters mit der Mitteilung: Das, mas Sie mir gejagt haben, daß Barmat 12 Millionen Kredite hatte, hat sich als nicht autressend erwiesen. Der Staatsbantpräsident hat gelagt, es sein 14 Millionen. Auch habe Barmat nicht 5 Millionen, tondern weniger zurückgezahlt. Das Entscheidende ist, daß die Herren der Staatsbant erflärten, sie könnten Barmat keine wetteren Kredite geben. In der Besprechung am 8. Dezember fragte mich Finanzminister v. Richter: Was macht denn Barmat mit dem Geld, das er von der Ctaatsbant hot? Ich fagte ihm, er stedt es wabricheinlich in seine Unternehmungen, in Deutschland unterhalt und in benen 12- bis 13 600 2frbeiter beichaftigt find, hinein. E. Richter fagte mir: Dann find diefe Kredite damit vollemirtichaftlich genügend begründet. In einer telephonischen Unterhalbung fam v. Richter nochmals barauf gurud und jagte,

die Gerren von der Staatsbant feben die Aredile für begründet und gut gededt an, aber fie lebuen eine Erhöhung mit Rudficht auf die Augriffe in ber Deffentlichfeit ffritte ab.

Gie mollen die Rredite nur bewilligen, wenn ich ihnen eine Un-

Brdfibent Schröder: Ich entfinne mich auf diese linter-redung vom 8. Dezember 1924 nicht mehr genau. Es war ruiner Erimerung nach das erstemal, wo ich über die Aredite Zarmats Bortrag geholten habe. Dieser Sigung vom 8. Dezember ift noch eine Umerredung mit dem Ministerialdirestor Kaug vorausgegangen. Bus bleier Unterhaltung ergab sich damals schon, das die Barmatjache als zweiselhaft erichien. Zouge v. Richter: In der Unterredung mit dem Staatsbant-

pröfibenten Schroder und mit Geren Ragge haben mir bieje teiben Herren in ber Reibenfolge die Sachen Autister-Barmor-Michael dargelegt. Es murde gefagt: Barmat, der ursprünglich sicher war, fängt jeht an zu frijeln. Die Sache ist jeht zweisethaft. Dos ich annittelbar nach dieser Unterhaltung am nächsten oder idernächsten Tage Heilmann etwas gesagt haben soll, was mit dem in direktem Biderspruch steht, was ich vorher gesagt habe, kann ich mir nicht denken.

Zeuge Hellmann: Eine Berwechselung ist bei mir ganzans-

geichloifen. Das Geipräch zwiichen dem Finangminister einerseits und Schröber und Rogge andererseits hat nicht am 8. Dezember, sondern wahrscheinlich am 13. frühestens am 12. Dezember staatgefunden. Die Angabe des Herrn Staatge baniprafibenten Schröder, daß dies der erfte Bericht gemelen fei, ben er dem Gern Finangminifter über die Barmat Aredite erftattet babe, tann nicht ft immen, dem als ich am 8. Dezember beim Ginangumniter war, lagte er mir: herr Staatsbantprafibent Schröber hat mir neulich aussichrlichen Bericht erstattet über bie Aredite Autister, und im Anichtug baran haben wir furg auch über die Barmat Kredite gesprochen, so daß ich wir über die Angelegenheit im allgemeinen ein Bild machen konnie. Das jagte Kichter am S. Dezember. Im Anschieß doran fragte er mich: Kongu verwendet Barmat das Geld? Ich enssinne mich dieses Gespräches so genau, daß ich glaube, es wortgetreu jederzeit niederschreiben zu können. Jar mich war das keine belanglese Angelegenheit, für mich handelse es sich um eine Angelegenheit, die mir an Kerz und Kieren ging, wenn ich nach dem Eindruck diese Unterhaltung hätte zu Barmat zurückgeben und ihm hätte fagen muffen :: 3wijchen uns beiden ift es jegt aus; Du scheinft mir Gejogite ju machen, bei denen ich nicht mehr dabet fein tann, wenn ich nicht Gefahr laufen will, fompromittiert gu werden. Deshalb habe ich diesem Gespräch eine außer. ordentliche Sebentung beigemeffen. Ich bin vom Telephon zu Geren Minifierialbireltor Kauft gegangen und habe ihm gefagt: Ich habe eben mit bem Finangminifter telephoniert. Er hat mie gesagt, bag er mit Geren Schröder und Rogge die Sache burchgefprochen hat. Darauf habe ich Julius Barmat ben Inhalt der tochen gen, Dardu gabe in Intia Surtus Surmat den Ingagen des Gespräcks genan wiedergegeben. Um einen Irrium meinerieits handelt es sich nicht. Ich fömme eher aumehmen, daß Finangminister v. Richter, um mir die Ablehnung angesehwer zu machen, mir gesagt hat. Bir tönnen zwar keine Erböhung der Kredite bewilligen, das ist nach Lage der Dinge nicht moglich, aber im übrigen brauchen Sie sich nicht zu beunruhigen.

Abg. Kaushold (Dnat.): Es klassen in den Aussagen zwischen Heren v. Richter und Herrn Heilmann in zwei Puntten Wiber-fprüche. Er fragt Heilmann: Können Sie sich erinnern, ob Sie gesagt haben: Ich komme in der Angelegenheit Barmat. Die Firma Barmat ift in ber letten Zeit in Schwieregteiten geraten, die nur behaben werden können, wenn fie umfangreiche Kredite erhält, und die einzige Röglichkeit ift, daß die Seehandlung diefe Kredite bergibt. Können Sie das bestätigen?

Aredite bergibt. Können Sie das bestätigen?

Jeuge Heilmann: Ich habe das ichon auf Grund der Aussagen des Kerrn v. Richter be stätigt. Aber der Jusammenhang ist nicht richtig. Er ist so, wie ich ihn dargestellt habe. Ich sagte zum Kinanz-minister: Ich somme in einer per sön lich en Angeleg en heit zu Ihnen. Es handelt sich um meine Beziehungen zu Barmat. Ich habe im Wahlsamps die und die Angrisse gelesen, Barmat hat mit gesagt, der Konzern habe gegenwärtig Kreditschwierigkeiten. Ich brauche neue Kredite. Ich habe der Smallsonen Aredite gehabt, habe 5 Millionen zurückgezahlt, möchte aber wieder den Aredit von 17 Millionen eingeräumt haben. Ich glaube, mit diesen neuen 5 Millionen über alle Schwierigkeiten hinweg zu sein und dann in Ruhe den Konzern entwickeln zu können, daß alle mit diesen neuen 5 Millionen über alle Schwierigkeisen hinweg zu iein und dann in Ruhe den Konzern entwicken zu können, daß alle Unternehmungen produktio würden. Er, der Zeuge Heilmann, habe dann hinzugefügt: Das sind Mitteilungen von Barmat, die ich im einzelnen nicht beurteilen konn, weitere Ausschlässe könnte Ministerialdirektor Kaus geden. Mir kam es darauf an, wie es mit den Kredisen bei der Staatsbank steht. Der Finanzminister sagte mir darauf: Ich kann es so aussassen, daß Sie den Kredis kestirworten sollen, wenn es sich sachlich rechtsertigen läht. Wid. Kaushald (Onat.): Sie bestätigen also, daß Sie am & Dezember deim Kinanzminister waren, um Krediste zu erbitten?
Reuge Hellmann: Iowohl!

Zember beim Finanzminister waren, um Krodite zu erditten?
Beuge Heilmann: Jawohl!
Abg. Kaushold: Sie haben gesagt, der Finanzminister habe Ihnan telephonisch erklärt, daß auch Prof. Leidig gewissermaßen auf dem Standpunist stände, daß die Firma Barmat an jenem Loge, am 12. Dezember, noch volltommen sicher war. Sie haben also gewissermaßen Prof Leidig als Kronzeugen en angesehen, daß damals noch seine Gesahe für die Staatsdant vorhanden war.

Zeupe Gestungnen: Ich möckte des nicht in Meie Form gesteidet baben. Bas möchte meinen, daß die Neußerung so gesauter hat: Tuch Gerr Krof. Leidig ist der Meinung, daß

herr Prof. Beibig ift ber Meinung, bog

die Aredife Barmafs und die Aredife Aufisters nicht in einem Mtem genannt werden fonnen.

Es fam das unmittelbar jum Musdrud an die Bemerfung hinfichilich ber vollemirtichaftlichen Begründung ber Kredite. Aber ob herr Professor Leidig als Kronzeuge für die finanzielle Sichetheit ber Kredite genannt worden ift, das möchte ich positio nicht be-

Abg. Kaufhold: Sie haben in der ersten Zeugenvernehmung über ihre Bermittung bei Richter gesprochen anlählich des Briefes. Ich glaube, Sie haben damals gesagt, dieser Brief von 31. Marz sei das ein zige Barmat-Gesprach, was beim Finanzminister ge-

Zeuge heilmann: Sie täuscht die Erinnerung. Ich habe iehr forgfältig formuliert gesagt: Es war dis Dezember 1924 das einzige Barmat-Gespräch, was ich mit dem Finanzminister gehabt habe. Rach Gesprächen im Dezember bin ich nicht gefragt

Abg. Bartels (Romm.): Es ift behauptet worden, daß Ihre Frau 1924 ein wertvolles Geburtstagsgeichent, eine goldene Doje, von Barmat geschenft befommen habe.

Zeuge Hellmann: Meine Frau hat zu ihrem Geburtstag von Barmat einen Blumentops geschenft bekommen. Die Blume ist leider eingegangen, den Lopf bin ich bereif, dem Ausschuß zur Ber-

fügung ju ftellen. (Seiterleit.) Auf Fragen des Abg. fintiner (Sog.) erffart Zeuge von Richtere 3ch habe herrn heilmann nichts bavon gefagt, daß mir der Staats-bantpeafident mitgeteilt hatte, daß es bei Barmat frijelte.

Staatsbantprafibent Schröder erffart auf Befragen: Obwohl bereits feit bem 15. Januar b. 3. die Treuhand- und Liquidatiousgefellichaft ber Barmat-Gläubiger an der Arbeit fit, mar es bis heute noch nicht möglich, den Status feft-guftellen, weil die Barmat-Unternehmungen untereinander überaus ftart perfilgt find.

Der Musichug mendet fich bann ber Mifare Rutister gu und vernimmt als Zeugen ben Direftor und die Betriebsratsmitglieber ber Mitlebervermertungsftelle. Bolitifches Intereffe tonnen biefe Berhandlungen nicht beanipruchen. Dann mird abends 7 Uhr die Sigung geichloffen. Die nächften Sigungen follen an Tagen ber Boche ftattfinden, an denen tein Blenum frattfindet. Die Bernehmung des Reichstanglers a. D. Bauer foll am Connabend ftattfinden.

## Die Tschekisten als Denunzianten.

Roppenhöfere Befundungen.

Der Zeuge Lappenhöfer schilderte dann meiter seine Rach - laffen. Diese Angabe ift nach jeder Richtung bin geprüft worden for schungen in Berlin, die Aussindung des von Reumann an Meus zur Ausbemahrung gegebenen Pakets mit den Bozillengläsern und verschiedenen Schristiuden, serner die Aussindung gescherer Mengen von Sprengstossen, die zum Teil von "Albert" (Mener) stammten. Auf die Frage eines Beispers, od es richtig sei, daß die Aussiage Boeges zum größten Teil auf einer Broschüre "Das wahre Gesicht des Kommunismus" basierte, die ihm von dem Zeugen dazu eigens übergeben worden set, erwiderte Kopenhöser: In Wahrbeit liegen die Dinge gerade umgesehrt. Die Broschüre gründet sich teilweise auf die von Poege herrührenden Angaben.

R.A. Dr. Samt er (zum Leucun Koppenhöser): It die Baß-

R.A. Dr. Samter (zum Zeugen Kappenhöjer): It die Pah-fälscherzentrale, die Sie als kommunistische Bahjälscherzentrale hier bezeichnet haben, identisch mit dem Berliner Balizei-bureau, in dem sich bekanntlich Pahjälschungen ereignet haben? Zeuge: Das dat mit dieser Bahjälscherzentrale nichts zu inn. Es handelte sich um eine kommunistische Fälscherzelle in Reukölln. Bon einer anderen ist mit nichts bekannt. R.A. Dr. Samter: Wissen Sie das aus eigener Wahr-

Jauge: Aus meinen Akten kann ich sektiellen, daß es sich um eine rein kommunistische Paßfällcherzentrale handelt. Auf eine Frage des Justizrais Frankl, mie es möglich sei, daß eine Broschüre sich auf die Anzaben des Angeklagten Booge vor der Poligei ftilige, erflart ber Ariminolinfpettor, bag nach feiner Renntnis ber Dinge das Stutigarter Boligeipräsiblium, sowitt dies mit dem Hortzang des Versahrens vereindar gewisen sei, Rach-richten über die Felinahme der Neumannschen Gruppe und deren Aussagen in die Presse geseitet habe.

Eine längere Auseinandersegung zwischen bem Borfigenden, dine langere Auseinandersesting zwieden dem Boriteinden, dem Reichsanwalt und den Berkidigern entspinnt sich dann über die Frage ob der Zuge darüber aussagen soll, wie die Berichte in die Presse gelangt seien.

Zeuge: Ich habe nur die Erlaubnis, über alles das auszusagen, was zu dieser Strassache gebort.

Dr. Rosenseld verlangte daraushin die Berlesung der dem Zeugen von seiner Behorde ausgestellten Ausschafte geerlaubnis.

Dr. Wolf haft banach die Beantwortung ber Frage, mie bie Rachrichten in die Breffe gelangt feien, durchaus für gulöffig, mahrend Reichsanwalt Neumann ben entgegengeseiten Standpunft vertritt. R.M. Dr. Brandt vertritt bie Unficht, ber Beuge fei punst vertrut. R.A. Dr. Brandt vertrut die Anjicht, der Zeuge iei er in ächtigt, alles auszusgen, was zur verliegenden Sache gehört. Der Zeuge unterscheide sich demnach von keinem anderen Zeugen, und wur die Unjachlich beit einer Frage kann veraulassen, die Frage zurückzuweisen. Ein von Dr. Brandt verlangter Gerichtsbeschlich erging dahin, daß nach Ansicht des Gerichts der Zeuge nur insaweit berechtigt sei, eine Aussage zu erstatten, als bedauptet worden sei, daß er selbst dobt ein von ihm Beauf tragte oder Verlenerdungen veransast habe zu dem Zwegen, und dahurch die Ermittlungen der Strassach zu sördern. Als dann der Bartisende den Zeugen Kannenhäfer aussenderte sich zu äusgern kann der Borsigende den Zeugen Koppenhöfer aufforderie, sich zu außern, tam es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen Senatsprsident Dr., Riedner und R.-A. Brandt mit dem Endersolg, daß dem Anwalt

bas Bort entgogen murbe. Beuge Koppenhofer: Ich babe diese Breffemelbungen weber jelbit veranlagt noch jemand damit beauftragt. Bei diefer Ertlärung bleibt der Zeuge auch trog aller Kreugfragen, die feitens der Bes teidigung, mitunter in giemlich erregter Form, on ihn ge-

Rach der Baufe teilte der Borfigende mit, daß der Beschluß des Berichtshofes bahin ergebe, es foll bei ber murttembergifchen Regis-rung angefragt werben, ab fie die Benehmigung gur Musage bes Beamten erteile. Der zweite Beichluß ergeht bahin, daß der Antrag, den Bolizeipräsidenten von Stuttgart darüber zu vernehmen, ob es üblich sei wichtigen Straffällen Zeitungs-berichte durch das Bolizeipräsidium zu veröffentlichen, abgelehnt wird.

Darauf murde in der Bernehmung des Zeugen Roppenhofer Borf .: Begüglich ber Ungeflagten Konig und Diener wird be-

don von vornherein der Polizei, und vor ihrer Berhaftung, Spihelbienfte geleiftet haben. Der Angeflagte König hat das verneint.

Jeuge: König wurde zwerst im Dezember 1923 in Schus-bast genommen, später aber wieder freigelassen. Er wurde dann gemeinsam mit der ganzen Gruppe iestgenommen, umd zwar am 28. Februar. Es wurde dann gleichzeitig die Sprengstoff-geschichte erledigt und er büst die Straje dasür wohl sest ab. geichichte erledigt imd er duht die Straje dafür wohl jest ab. Bis zu diesem Zeithunt hat König ums auch nie die geringste Rachricht zugeben lassen. Er hat bei der Festwahme am 15. Dezember seinerzeit erstärt, als man dei ihm einen Zeitel mit der Udresse Schlotters vorsand, er hätte dem Schlotter Racherichten geben wollen. Das wurde ihm aber damals nicht geglaubt. Die einzige Mahnahme war die, daß man Schlotter gewarnt hat. Seit dem 28. Februar ist König dann in Hoft und

hat erst, nachdem er als "Cump" und "Spihei" von der Partei bezeichnet wurde, erklärt, er würde rüdsichtslos auspacen und alles angeben, mas er miffe.

Er hat feine Ausfagen zu Prototoll gegeben, und bie Rachprufung

hot ihre Richtigkeit ergeben.

Borf.: Und wie ist es mit Diener, der hat im Gegensah zu König selbst gesagt, er habe der Bolizei in der Zeit, wo die Creignisse in Süddeutschlenke gesistet, und zwar die zu seiner Berhattung. 3it Ihnen

dernde gefeistet, und zwar die zu seiner Berhastung. Su Ionen irgendetwas davon bekannt?

Jeuge: Bon dieser Tscheka-Angelegenheit habe ich erst durch die einzelnen Bernehmungen ersahren, daß ein Mann namens...Rebbuhn" dabei iätig gewesen sei. Meine Ermittelungen an Hand der Hundesteuerlisten habe ich bereits geschildert und kannte so Diener om 22. März sestnehmen lassen. Bei seiner Bernehmung

hat er mir fofort felbit angegeben, dog er mit uns in Berbindung

Er wollte erft von nichts miffen, betonte aber, er habe, ahne bag wir es mußten, uns durch bas Telephon Mitteilung gugeben

es hat sich nach meinen Jeststellungen ergeben, daß Dieners Ungaben unwahrhaifig find.

3d) habe mit Diener jum erffenmal am 22. Mary ju fun gehabt

Borj.: Diener foll von Landgerichtsrat Buhner dagu benunt worden fein, um aus anderen Gefangenen etwas herauszuholen; er foll fint anderen Angeflagten in eine Zelle gelegt worden fein. ebenso wie König, der einen anderen Gefangenen sogar mit Prligel bedroht haben foll.

Zeuge Koppenhöfer: Wenn jemand behauptet, daß man König oder jemand anderes dazu benutzt habe, einen anderen Gesangenen zu schlagen, so ist das eine ganz grobe Lüge.

Eine derartige Mahnahme würde ich rundweg ablehnen. Das ift ganz unmöglich.

Als der Zeuge darauf zu sprechen tommt, daß ja oft genug von der Berteidigung in Kommunisten-Prozessen diese Einwendungen ethoden wurden, greist Justizrat Dr. B. Fraents sehr erregt ein und weist derartige Bemertungen des Zeugen energisch zurück. Der Zeuge gibt dann weiter an, König und Diener hätten später einmal Angaden über Organisation, Wassengebrauch usm, gemacht, die sich bei der Rachprüfung stets als richtig erwieses bötten

Mis bann die Angetlagten befragt wurden, ob fie gu den Ausfagen des Kriminaloberinspettors etwas zu bemerten hätten, verzichtete Neumann auf jede Erklärung. Dogegen trat Poege auch dies-mal den Ausführungen Koppenhöfers in einer ganzen Reihe von Buntten entgegen, mogegen diefer fich miederum mit bem Stameis

Poege ihm ohne jeden Imang direkte Rasschäge für die Weiterverfolgung der ganzen Angelegenheit gegeben und in geradezu ekelerregender. Weise private Belanglosigkeiten ausgerührt habe, um die übrigen Misselber der Gruppe Reumann zu besaften.

Der Zeuge bleibt mit aller Entichiebenheit babei, bag Boege ibm gegenüber die Gruppe als "Deutsche Dicheta" bezeichnet habe, mas diefer Angotlagte wiederum als unwahr ertlärte. Weiter ertfarte Poege, daß man ihm in Stutigart Berfprechungen gemacht babe, fo besonders, daß der Brogeg in Stuttgart ftattfinden folle. Koppen-hofer weift demgegenüber darauf bin, daß Boege 'e.bft geglaubt habe, die Berhandlung gegen die "Ticheta" werde nicht in Leipzig oder Berlin stattfinden. Weiter betont der Zeuge, daß

der Angeflagte Naumann bei feinen Bernehmungen am liebsten alle Schuld auf fich genommen hatte, ma feine Genoffen nicht unnüß ju belaften.

Zwischen dem Borsigenden und dem Zeugen einerseits und dem Ange-tlagten Margies andererseits tam es dann zu 'angeren Auseinan-dersegungen, wobei leisterer wiederhoü die Bedauptung ausstellt, daß der Ariminaloberinspector durch Anwendung von Dunkelhaft und anderer Mittel Angaben von ihm habe erpreffen wollen. Ebenfo sei ihm mitgeteilt worden, daß Koppenhöfer die Herausgade des bei Margies beschlognahmten Geldes nicht gestattet habe. Alle diese Behauptungen werden von dem Zeugen als volltommen un-richtig bezeichnet. Margies som dann auch noch auf den ihm zur Last gelegten Word an einem Bochumer Polizeibeamten zu ihm zur Last gelegten Word an einem Bochumer Polizeibeamten zu ihrechen, und bestritt dabei in iängeren Lusssührungen, daß es sich um einem Mord gehandelt habe. Er dabe sich vielmehr gegenüber den ihn verfolgenden Beamten in berechtigter Rotwehr besunden und werde dassür auch Zeugen beibringen. Die Behauptung, daß es sich um einen Word handele, sei nur in die Bresse lanciert worden, um auf diese Weise einen richtig en Märd er in der Lichesa-Gruppe zu haben. Wargies wird in seiner Darsteilung schließlich so erregt, daß der Borssissend eingressit und den Angelsausen erluckt, etwas bescheidener aus fibende eingreift und den Angetlagten ersucht, etwas bescheidener aufgutreten. Der Zeuge Roppenhofer beionte hierzu, bag zu jener Zeit, als er aus Margies etwas herauszubekommen versucht habe, Poege noch gar keine Aussage gemacht habe, er infolgedessen diese beiden Angeklagten auch nicht gegeneinander ausgespielt haben könne, wie

Sierauf murbe die Sigung um 36 lihr gefchloffen und Dienstag früh 9 lihr vertagt.

Auserlefene feine Qualitäten





## März-Sonntag.

Jagende Bolten. Blaugrause Bollen, die sich flurenverfinsternd heranwälzen, Graupeln, Schnee und Regen entsoden und den Wan-derer durchfrösteln. Im Abziehen des Wetters reiht hinter ihm das derer durchstöstein. Im Abziehen des Weiters reiht hinter ihm das Gewölt. Der düstere Borbang stafft auseinander. Heile Wolfen, ein Stüd blauen Himmels, schliehlich die Sonne, die den winterlichen Riederschaig rasch dahinschunelzen läht. So wiederholte sich das Spiel, von Stunde zu Stunde, der Kampf zweier Weiterlagen, einer tiefer ziehenden seuchten und einer höher ziehenden trodenen Bustiströmung, einer trüben und einer sonnigen, der Kampf zwischen Winter und Frühling. Ein Blid auf die Weiterlarte zeigt, wie der Kampf ausgehen, aber nicht, wie lange der Ausgang von Dauer sein wird.

Im Balbe haben Erlen und Hofeln ausgeftäubt. Roch immer ichweift der Blid soft ungehennnt durch das fahle Geäft der Laub-holzer, die schwarzgrüne Bestände der Kiefernbestände ihn hemmen. Die ersten Blätter der Frühlingsblumen durchdringen das tote Laub, das so von einem neuen Stockwerf pflanzlichen Lebens überbacht und in den Mutterboden gurudgepreßt wird. In den Graben touchen Die rotgrunen Blatter der Gumpfdotterblume über das Baffer. Die Beiben aber strogen von weiglichen Ranchen, und bafd werden auch die erften Anemonen fich erichließen.

auch die ersten Ansenonen sich erschließen.

Bieht das Wetter über den Bath, dann verstummt alles vor dem Rauschen des Kindes und dem Frasseln der Graupeln. Mit dem ersten Sonnenschein sehen die seinen Stimmen der Reisen ein, Spechte und Häher machen sich bemerkdar. Das Eichhörnchen sie unverweidlich. Wenn wir aber Glück haben, so belauschen wir ein Rubel Rohe und schließlich Meister Reinecke, wie er in einem trockenen Graben entsang "Ichnürt", um einer Rebelträhe an den Kragen zu gehen, die ihm aber diesmal auslacht. Jum Bilde gehört der Bussard, unser häussigster Rausvogel, der immer wieder seine Kreise über Wipsel und Schonungen zieht, um plöplich auf sein Opfer zu stoßen oder schließlich entsäuscht weiterzuziehen. Sonst ist es still im märtischen Baide. Aber in ungezählten kleinen Bogelherzen in sernen Landen regt sich nun das Heimweh — die gesiederten Sänger rüsten zur Heimsehr.

#### Derbotene Parlamentsberichterstattung.

Ein Parlament, aus dem teine Berichte in die Zeitungen tom-men, würde heute bald sein Ansehen und seine Stellung in der großen Rasse der Bevölterung versieren. Als in Deutschland vor dem Krieg einmal ein Streit der Parlamentsberichterstatter ausgebrochen war, saben die Barlamentarier sehr misvergnügt drein. Und doch gab es selbst in England, dem Land mit den altesten und gesestigsten parlamentarischen Einrichtungen, zunächst teine Barlamentsberichtersattung. Im Gegenteil, die Berössenlichung socher Berichte mar iteng verboten und mar mit mancherlet Strafen be-Berigte war ineng verbaten und war mit mangeriet Strajen bederoht. Als im Anjang des 18. Jahrhunderts das Zeitungswesen in England einigen Ausschung genommen hatte, waren die Heraus-geder der Zeitungen auch darous bedacht, dem leienden Auslistum Rachrichten über die Berhandlungen im Parlament zu dringen. Das war aber nicht so einsach, denn das Beitreten des Parlaments-gebäudes war sedem "Undesugten" streng untersagt. Da grissen die Zeitungsleute zu allersei Listen, um ins Parlament zu tommen. Sie verkleibeten sich, bestachen Bedienstete des Parlaments und schleie ber auf diese Beise sin. Treisisch nuchten sie immer mit iroendeinen verkleibeten sich, bestachen Bedienstete des Parlaments und schlichen sich auf diese Weise ein. Freilich nußten sie immer mit irgendeinem abgelegenen Wintel des Hauses fürlied nehmen, wo die Reduer nur schwer zu verstehen und die Berhandlungen schwierig zu versolgen waren. Meistenteils mußten sich die eingeschmuggelten Berichterstatter damit begnügen, die Kamen der Kedner und einige Stichworte aufzuschreiben. Aus Grund dieser kurzen und oberstächlichen Rotizen wurden dann die Berichte geschrieben. Dabsi tamen naturgemäß auch manchersei Irrtismer vor, die Zeitungen berichteten oft gerade das Gegenteil von dem, was die Kedner gesagt hatten. In solchen Hällen waren die Herren Abgeordneten besonders wütend und sie ighndeten um so eistriger nach den Leuten, die solche Berichte versagten. Bar so ein Berichterstatter erwischt worden, so wurde er zunächst vor das Parlament zittert und mußte für seine Freveliat verjaßten. War is ein Bertagiertatter erwijgt worden, is wurde er zunächst vor das Parlament zitert und mußte für seine Frevetlat knieend Abbitte leisten. Auch so mancher Drucker kam unter Unt-ständen vor das hohe Haus. Zum letztenmal wurden die Gesetz gegen die Berössentlichung von Parlamentsnachrichten im Jahre 1730 exneuert und verschärft. Aber die Zeitungsleute sanden auch hier bald einen Ausweg.

Abstimmungsappell.

Rotig: Der Abgeordnete Riedel feilte fürglich im "Berliner Tageblatt" mit, daß furz vor der Abstimmung über das neue Preuhensabinett ein be-kannter Abgeordneter der Rechten sich angelegentlicht bei den Kammu-nisten erfundigt hat, ob sie auch alle ihre Fraktionsmitglieder zur Stelle hätten.



"Melde gehorfamft: Kompagnie Moskau vollzählig zur Abstimmung angetreten!"

brachten noch immer Barlamentsberichte, liegen biefe ober irgendwo in einem sernliegenden Lande abspielen und bezeichneten die Ramen der Redner nur mit Buchstaben oder mit irgendeinem Ramen, der den Kundigen sofort erraten ließ, wer gemeint war. So wurden aus den Parlamentsberichten bunte Stizzen, die in ein nabes oder fernes Land zu führen ichienen und die erft recht phantaftisch aufgebaut werden tonnten. Der lehte Foll, daß ein Zeitungsmann wegen Beröffentlichung eines Parlamentsberichtes vor das

englische Unterhaus geladen murbe, ereignete fich im Jahre 1763 Der Borgelodene, ein Buchdrucker aus London, konnte aber als Bürger der Eitz nur verhaftet werden, wenn der Lordmazor von London dazu seine Einwilligung gab. Diese wurde verlagt, und sa komite auch der Zeitungsmann nicht vor das hohe Gericht des Unterhauses gebracht werden. Diese Riederlage des Unterhauses hat mit dazu beigetragen, daß das Berbot, Parlamentsverhandlungen zu verössentlichen, ausgehoben wurde.

## Im Kosakendorf.

Bon Maxim Gorfi.

Die Conne taucht empor; über uns ichmeben gleich Caufenden meißer Bogel, Schmarme burchfichtiger Bolfden.

D Gott," fluftert Tatjana und ftogt mich babei leicht an, "ba gebe ich nun fo einfam umber und finne und finne - worüber? . Jo, du fieber Menich . . . alles das ift mahr! . . . Rein Menich hat Mitleid mit irgend etwas . . . ach, wie wahr ift bas!"

Und ploglich fprang fie auf und 30g auch mich mit empor, und dann schmiegte fie fich an mich, so fest, daß ich fie unwillturlich gurudftieß; doch fie meinte, ftrebte mit Dacht gu mir bin, tugte mich mit ihren trodenen, rauben Bippen - und diefe Ruffe brangen mir gum

"Run, mein Lieber, Buter . . . " ffufterte fie leife fchluchgend, und mir mar dabei, als entgleite mir die Erde unter ben Fugen.

Sie rif fich los, marf einen Blid über den Sof und ging mit festem Schritt nach einer Ede, mo unter bem Zaune ein Bufch hoch emporgemucherten Unfrautes ftanb.

"Romm . . . jo tomm boch . . . . Dann faß fie, ihr Saar ordnend, in dem hoben Steppengrafe wie in einer fleinen Sohle und flufterte leife, mit verlegenem

Bächein: "Bie bas nur gefommen ift! . . . Run, mag's icon geichehen

. . . Bott wird mir pergeihen . . . Bon Staunen erfüllt, mie im Traume, ichque ich fie bantbar an. 36) fühlte mich jo gang befanbers feicht: in meiner Bruft mar eine helle Beere, und gleich Schwalben am himmel fligten barin frobe Gedanten und Borte bin und ber.

"In großem Rummer gibt auch eine fleine Freude icon Troft,"

hore ich fie fagen. 3d blide auf die Bruft ber frou: Tropfen bligen barauf, wie der Tau auf der Erde, und die rötlichen Sonnenstrahlen spiegeln fich in ihnen - es scheint, als set das Blut durch die Saut hindurchgetreten. Meine frobe Stimmung verfluchtet fich raich, und ben Tranen nabe, empfinde ich ein ichmergliches Bebauern; es ift mir, als mußte ich, daß ber nolle Lebensfaft, der Diefe Bruft erfüllt, ungenüßt perfiegen murbe.

Sie fnopfte ibre Jade gu und fuhr bann fori?

"Es wird bald zur Meffe läuten . . . Ich will gehen und zur Ruttergottes beten. Du glebft brute meiter?"

ANTE HERRI MANY

Rach Magir will ich. Und du?"

Gie ftand auf und 30g ihren Rod über den Suften gurecht. Schlant und mohlgestaltet ftand fie por mir.

"Bohin ich gehe? Ich weiß es noch nicht. Ich mußte nach Raltichit geben . . . aber vielleicht mach' ich auch nicht bin. Ich weiß nod nichts.

Sie ftredte mir die traftigen, biibich geformten Sande entgegen und fagte errotenb:

Run gib mir noch einen Rug jum Abichied . . . Sie legte ben linten Urm um meinen Raden, befreugte mich nit

ber Rechten und fagte: "Leb' mohl, lieber Fraund! Chriftus moge dir lobnen für bas

gute Bort and alle Freundlichfeit "Bollen wir nicht zusammen geben?"

Gie rif fich pon mir tos und fagte ernft und beftimmt:

"Nein . . . ich will nicht . . . Du paßt nicht zu mir . . wenn bu ein Bauer mareft, aber fo . . . melden Ginn batte bas? Das Leben mirb mit Jahren gemeffen, eine Stunde fann ba nichts bebeuten . . . "

Und sie ging, mir zum Abschied still zusächelnd, nach der Hütte. Ich seize mich auf den Eichenkloh und dachte über diese merkwürdige Frau nach: mas wird fie im Leben finden? Berbe ich fie jemals mieberieben?

Es lautete gur Fruhmeffe. Das Dorf mar langft ermacht, und ein gemeffenes, murrifches Leben regte fich barin.

Mis ich die Sutte betrat, um mein Reisebundel gu holen, fand ich fie bereits leer: alle waren offenbar durch die zerbrochene Wand jogleich auf Die Strafe getreten.

3ch glng nach dem Militarbureau, befam meinen Bag und begab mich nach bem Dorfplat, um nach meinen Bandergenoffen zu feben.

Bie gestern, hatten sich auch heute wieder die "Leute aus Rugtand" an ber Mauer emlang gelagert, faß ber Buriche aus Benfa breit hingeflegelt ba: fein zerfchlagenes Geficht erichien noch größer und abftogenber, und die Mugen perichwonimen gang in den blutunterlaufenen Beulen.

Gin neuer Ramerad hatte fich hingugefunden - ein graues, altes Mannchen mit fpigem Kinnbart, in einem verschoffenen Samtfäppchen, mager und troden. Gein Gelichteben mar nicht größer als eine Fauft, die gebogene Raubvogelnase war gerötet, mie poros, und die fpigbubifden Mugen blidten boje brein.

Der Rottopf aus Orlom und ber bewegliche fleine Buriche festent

ibm mit Fragen gu:

"Warum treibft bu bich eigentlich in ber Welt herum?"

"Und bu? Warum tuft bu es?" fragie ber Mite mit feiner dunnen Stimme, ahne von feiner Beichaftigung aufzufeben - er war eben dabei, den loder gewordenen Gentel feiner rußgeschwärzten blechernen Teelanne mittels Drahtes zu befestigen.

"Wir suchen uns Arbeit! Bir leben, wie es befohlen ift . . .

"Bon mem befohlen?"

"Bom lieben Gott!"

Der liebe Gott fpudt auf euch, ihr Herumtreiber, bie ihr nur ben Staub auf feiner Erbe aufmühlt . . "Wie denn?" antwortet ibm jemand - "ift nicht Chriftus mit

feinen Aposteln auch auf ber Erde umbergewandert?"

3a, Christus!" verfeste der Alte bedeutungsvoll und richtete dabei feine icharfen Augen auf ben Sprecher. "Mit wem vergleicht ihr euch da, ihr Dummtopje? Läftermanter feid ihr! 3ch werde gieich einen Rojaten rufen .

Go manches Dal ichon hatte ich folde Streitereien gehort, die mir zuwiber waren. 3ch eilte, fo raich wie möglich fortzutommen.

3d ftieß auf Konew, der gang gerzauft und gewaltig ichwigend

"Soft du die Frau aus Riffan - Die Tatjana - nicht gefeben?" fragte er unruhig blinzelnd. "Sie scheint in der Racht losgetippelt zu sein, die Hege! Ich hab' ba gestern irgendwas zu trinken betommen, irgend 'nen Mufguß, und hab' die gange Racht wie ein Bar geschlafen . . . Sie icheint mit bem Lummel aus Benfa gegangen

"Der fitt ja bort bruben!" fagte ich und zeigte noch bein

Genannten. "Ei, fieh doch! . . . Simmel, wie fie den zugerichtet haben! Die richtigen Seifigenbifbmgle: . .

Er begann fich wieder unruhig umgufeben.

"Bohin nur die beiben Beiber gegangen find?"

Bielleicht in die Deffe .

Rann fein. Raturlich! Das Frauenzimmer bot mir's richtig

Doch auch nach der Frühmeffe, als das fonntäglich gepuhte.

Rolatenpolt unter bellem Glodengelaut aus ber Rirdje ftromte unb fich in bunten Bachen über bas Dorf perteilte, fanden wir

"Sie ift fort," brummte Ronem traurig. "Ra, ich merbe fie icon

noch treffen . . . merbe fie finben! . .

Ich zweifelte baran, bag er fie finden murde, und ich mollte es

(Schluß folgt.)



### Theater, Lichtspiele usw.

Staats - Theater Lessing - Theater Operahaus

Tagi. # Uhr:

Novitaten-Spielplan, Sonnt, 31/2

Naskenbell Ber große Erfolg | halbe Preise, Rauchen gestattet

Die Großfürstin

Trianon - Th.

Yoshiwara

Arneld Kerff

Der

Beetsch, Künstlertbest 8 Uhr: «Riquette» ents on fact Shan

Lustspielhaus 3 Uhr. Side Richter D. wahre Jakob

Operettenhaus

Waltner-Theat. 8 Uhr Romee u. Julia

Operations am Königsplatz MPS. DOI Zimmermann Ad-ie Sandrock Ad-le Sandrock Olga Limbu: g

Schauspielhaus Schiller - Theater Kleines Th.

Veiksbühne 7 U. Uraufführus: Segel am Berizont Deutsch. Theater Lopeld. Konstantin S Uhr: Zum ersten Male

Zum ersten Male D. Kamellendame Marguerite Gautier Sesserit in it filt. and femal von Tacodor Tagger Regie: Bernh. Reich Bohnenb.: Ress. Inhas Kostum dis, Fehling

Kammerspiele

Die Stützen der Gesellschaft Die Komödle Tagl. 8 Uhrs

Surficients N4/207 8 Upr Der Diener zweier Herren

Beste 1. 6. Majorither Str. 5 Uhr: Wir tannen uns scheiden Komödienhaus 8 Uhr: Heimische Brautfahrt

Berliner Theater 7.30 Uhr: Anneliese v. Dessau

CALGA mit 18 Gertrude-

Haller - Revue | Wer ist 1925

Th. I. Admiral spalast 30. Woche Allabendi, 81/4 U.: Die größte Revue d. Weit

Noch and Noch' Sonntae nachm

Die ganse Vorstellung zu kleinen Preisen

Central - Theater Neu! Wieder Neu Pis Die vers. Glocke ein neuer Schlager Douts Operahaus Der Oberschieber The Freischütz.

Metropol-Theater Grājin Mariza

Th. in Kommand. Str.



Reich shallen-Theater Siettiner Sänger Sport-Mätter Neu Hadm. halbs Preise, vollet Pro

Busch

Residenz-Th. Sountag nachm 3 U. halbe Preise !!

Sonnt ,15.März SUhr i. Rathaus, Königstr An der Wotga Reulsde Bidtesse a. Usbr Deutsche Balladen Chines. Märchen

Weber-Flessburg und Kammersänger? sowie 9 weitere

B. Theater 8 B. Unbeschreibliche

Lachstürmel der Vater?

Theater d. Westens Tagl. 7% Uhr Berlies gr. Operett.-Erfolg Der Graf

Arno, Hell

Casino-Theater thris yer Str. 37 Tags. & Chr.

Tha la-Th.

Das Dreimäderfhaus Philharmonie

Heute 7', Uhr Cischi Vors eliuno Mittwoch, d.il Warz Juhr Pimerel USCHI Warz Juhr Pimerel USCHI Warz Sinfoniekonzell Georg Sagner Willer Schult, Gert Mitwirk, von Giber Labourd Gering Sagner Geschult, Gert Berliner, Kraftstellerining, Kanfisch, Willen Schult, Brit. Beethoven, Schult, Brit. Brit. Beethoven, Schult, Brit. Brit. Beethoven, Schult, Brit. Brit. Beethoven, Schult, Brit. Bri



Dönhoff-Brett'l: Familien-Varieté CIFEUS Rose-Theater

Eisbären 10 Rutsch der 10 Erich Raiser-Titz in d Wassermanege Blanche Bergan Uhr: Lafy Hamilton

Iun Die lustigen Sales: Yagabanden



mit dem be-rihmt Komiker Frank Pichel

WALHALLA

VARIETE:

REVUE

Das Buch får Dabels und Gnben: Rinderland 1925

Preis 1,20 Mart Ru haben in ber Buchandlung 3.6. E Dies und in der Bormartebuchdeuderet, Einbenftende A. jerner im allen Genteilpebeltouen. Grzirfeilbrei und Anffierer nehmen ebenjulle Befteilungen gern entgegen.

V. Cagliosiro Erfinder - Bormarts ürebenbe gute Berbienfimöglichbilli Aufflärung und Antenung gend. Beofchür-ein neuer Gelff-tratis durch: Berdumann & . o.. Bertin Röningrößer Gtraße II.

Ceiterwagen KLEINE



and tretidem schr billig! Komische Oper

Direktion: James Klein Unsere

Das hat die Welt noch nicht nesehn mit über 250 Mitwirkenden Die Sensation des

Berliner Theaterlebens! Sonntag 31/2 Uhr Die große Revue! Jeder Erwachs. 1 Kind frei au halben Preisen (50 PL bis 6 Mk.)

Vorverhauf ununterbrochen!

## Apollo-Theater Die Nädrie

Gr. Aussiattungsoperette in 3 Akten unter Verwendung Offenbachscher Musiken Preise 2 bis 10 Mk.

Thealer am Kotthusser Tor.

allen Berwandten und Befannten, den San-gen der Golf- u. Schankwirte un er verlön-icher Leitung ihres Dirigenten fomme Berro-kliftn ihr die guten Boote berklichen Bant Frau Anguste Henrig neblt Angehörigen Killberter, 82.

Gelegenheitsangebot! "Die Neue Zeit"

zu verkaufen. Rud. G. Krug, Goths, Rondsistr.

Der gute Kapitan-Kaulabak it is ser quite Demo C. Röcker, Berlin 'Lichtenberger Strafe / L Kgst. 3881

Marken-Zigaretten

kaufen Sie am billigsten

Kaiser = Wilhelm = Str. 32 Trp.

## Chauffeur-u. Livreetleidung Chauffeur aujug deng. pofe, mobefard 42.

Chanffenrmantel eus grouen Safet. m. 65. berfelbe Mantel, Mermel und Cafchen mit 80.-Civreemaniel ous Satinbuffet, be blaven, ben m. warmem Furter, ftabil verarbe tet, i Chausteure, Partiers u. Diener . M. 90.— Fahrmaniel and modefarbig, mit mer 105.— Cederfahrmantel mit Welliuter, lang 135. — Stand-u.Schugmantel . . . . 7,50an

Auto-Stanbmäntel in vornchm Aus-oftoforben art.

mit Breeches in grauer Farbe . . . 52. 52.-Chruffeurangug mit Breeches cher 54.— Chanffeurangun aus grouem ober einreibige Sporijorm mit aufgejegten Laiden, Breeches u. bermeiwelle, fiabil 110.— Civree-Anglige and Carint fifet in prinen gaben blaven, braunen und 110.—
Ceder joppe form, lang und orit 82-60.—
Ichnitt n. mit warusem hutter. M. 73.—60.— Breeches aus g tem Roch, grou vit' mobelordig, fiabil meratheitet. 11.— Chanffeur-Cummimaniel Comble. 50,— Blane Monteuranguae . . . 5.50 an

Boy-Unguge aus braunem Satinduffet, gefällige Form . . 92. 75.

Autobrillen, Autodeden, Mügen, Jahrhandichuhe, Ledergamaschen in großer Auswahl

Manchesteranzug gotts gestiltert, einreihige Sportform, 25.-

nur Chausseestrasse 29-30

Branche der Zeilenarbeiter!

Berfammlung 🖜 Tagesardnung: 1 Bericht po-ben Cohnperhablungen. 2 Dieinfflo-und Berichiedenes.
Witgitedobud legitimiert.

Sau-, Geldschrank- und Möbelschlosser

Donnerslag, den 12. März, abenda SUhr, imBarterrelaaldenBerbanda haufes, Cinienfie, 63/85: Branchenberfammlung

Tagesordnung: 1. Bericht über bie Kändenung des Manieitarifs. 2 Stellungnahme aum Cohntaris. 3. Branchen-angelegenheiten Ohne Wirn bedanch fein Judritt. Bei der Wicklefeit der Tagesordnung in es Dilcht. aller Acktoche, zu erscheinen.

Freifan, den 13. März, nachmiffags 5 Uhr, im Jimmer 14 des Verbands-haufen, Cinienstr. 63.85:

Berfammlung 🖜 Betriebshandmerfer ber

Zigaretteninbuftrie.

Wie erfuchen bie Rollegen beit intriff und gabireich zu erscheinen. Udiung! Beiriebstifte Achtung!

Dielenigen unferer Stitglieber, weiche bei den jezigen Betrichsellenachten medergewählt find, alse voch im Beiles einer 
kaltenigene finn, bewachen eine 
neue Karte nicht ungslotbern. Ja dielem 
falle ist die Rarte neblt Allgliebebuch 
und Beichelnigung des Betriebes über die 
refeste ücht im Burson. Einstente Sieße. 
Jammes 5. auf Lindempelung wertellegen.

#### Verkäufe

Teppiche, Diwandeden, Tifcheden, Beitvorleger, Lüuferftoffe, prachtvolle Firewohl, ertra billige Gelegenheiten, lifcher, Bolodamerstraße 100.

Rofertholerinase 4. Efelmusserplene ab Aebrik. Achlungs-Ronatesarbetabe laufen Sie billin in Lomicio Leibona Beinashrofe 103. Anasiae, Frackanshpe, Smalinganshpe. Haletots, Taillenmäntel. Cutamons. Boortpelae, Caboelae, Kadis aller Art. Celeganshipsitässer in nauer aller Art. Eelkashlung. Carbinen Stares Acc. Leiflachten. Gerbinen. Stores Beitofen Alfabedon Steupbeden. Dimanofen Lewiche Beitwelder. Gertinge
finschlung. begreme Waschlung. Möbelting Unifenflobt Algeniderstrake 7778
Rocke 28.06.

Ode Brildenftraft.

Bettenverlauft Meme Beiten 17.50, 18.— is Mreitenf aber, Damentober 47.— bis 22.501 Trachivolle 27.50, 38.— i Spoti. 53.— Rahltenverleichterung. Belicht. Stenberdureftraße et., aum unverdindlich. Benderdureftraße bare Bennnenftraße 67.

Beilbeden, Atfabeden, Steppheden, ohnen, ankerordentlich preinwürdig, Schlame, Peliumelbertraße viel.

Rabieparaturen fochgenich, verließen, Babieparaturen fochgenich, verließer, Beiter 1970.

berengimmer, Bobnzimmer, Ruchen, fingelmobet. Tichlermeifter Schu-mann, Riensfirchftrage 30, Ede Temp-irerftraße.

on 26 an. Aissemonswall. über 10 Ammer. Alles totschilch spot-like. Staroorbis Mobel- und Kom-nebspelder. Brenslaver Strake seds.

Metalbeiten 19.00. Reffingbetten inberbetten Erftgablung. Benger Rimberbetten Munuftfraße 26.

unufftrafe 20. Binbhorft Mobeltifdferel, Brunnen-Sindhork Ködeltischeret. Brunnenneche ist. verfauft diest an Stivote
Wobel. Großidert in Soessenmern.
Derrenzimmern. Schiofiimmern. Alleien
Einzelmäden. Undliddenstbeit allerbillistt. Beluch unbedingt istnend.
Tellschlung. Wöbel jeder Art. Gerinne Angehlung. Deutemu Absahlung.
Wöbeldame Entsenstell. Abgenicker.
Mobeldame Entsenstell.

Ridden-Sondetverlant, nur furse Krit.
Drinne Amstlikrung im la trodenem
Kold, euter Lacf. desse Arcties, zu der feseders beradossesten Breisen dem Rambells auf Kolismjaden derlet Liedsetmeister Justus Avelt, Abeldert-ftraße fl. Koddahn Kottbuser Lac. Auch auf Leilandlung.

Ramsells auf gute Kottimjaden.

Speifegimmer, echt Gide, profitrolle Animann-Ashmeldinen für Bousse-trand und Gemerbe. Zeilzahlung. Re-greihr-Berffatt für alle Safterst fimil Halberth G. m. d. d. Kriedusch-trafte II. Dimendeden, Tilddeden, Indieberfilden, fampiglist, arbeits, Beitporliger, Lünferftoffe, praditoole traspolit, ertra billige Gelegenheiten.

Facehates Mara-Programmi Australia Geren der G

Ware sefort mitocoaben.

Monateanzige, Aradanifiae, Smotingenaline, Scherofanzilae, Jadetinnibae,
Minterpoletote, Gulamannibae, Telilenmantel, für jede Klaur posiend,
Cresialitöt: Bandanzilae, faotibilia,
Onlvern. Rofenthaleritraße 4. erfic
Claus.

Berleit von Gefellscotte-Angloen.

Wiersndernlad.

Garten II Laube II Balkon

Benerifel, Drahtstifte, Jaunstele, Rommen, Doobtgewede, Drahte, Stackeldraht, Drahtgellechte mit vier-und sechverligen Malchen, Landenherbe. Defen, Gertingerätz tiefert billigk Hauf Kriedrich, Charlettendurg, Leidnisstr, 17. Steinplag 1146 und 7876.

#### Kaufgesuche

Ranfe Schäferhunde. Bantom 2542. Rabradber tauft Lintenlicate 19 Zahngebille, Gilberfoden, Jinn, Blei, Onerfalber delbidmelse Christianat, Röpeniderfinaße 39 (Abalbarifinaße),

#### Unterricht

Technische Brivatschler, Dr. Wennet. Regierungs-Baumeißer, P. in Rean-serfraße 1. Mashinenben, Ciciro-chaif Abendichtunge. Togesicht

#### Arbeitsmarkt

Stellengesuche

Junge Fran fucht Kontorre ventuell Aufwartung ober an Chifrigung. Spredelmener, Mo

möglichst per sofort. Pyro-Weik Dr. Rudolf Base

Hannover.

Tüditige Prefivergolder für Partie und Sortiment. tödtige Ferligmader geübte Goldaufträgerinnen geübte Fadenbeiterinnen Automaten-Faizerinnen .... Masdinen-Faizerinnen

sucht M. Sparling, Buchbinderei, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 16,

Aufgang 7, III.